

090019



INTERMARKET

GESELLSCHAFT FÜR INTERNATIONALE MARKT- UND MEINUNGSFORSCHUNG M. B. H.
DÜSSELDORF

Broschüre

"WUNSCHKINDER"

Ergebnisse eines Copytests

für die

Bundeszentrale für gesundheitliche
Aufklärung, Köln

1973

ARCHIVEXEMPLAR

Reg.-No. 90019
(13.1.12)

13. 1. 12.

Broschüre "WunschKinder"

Teilbericht I

Quantitative Untersuchung

<u>Inhalt und Gliederung</u>	<u>Seite:</u>
Vorbemerkung	1
I. <u>Vorinterview</u>	3
1. Familienplanung	3
2. Profil der Broschüre	6
II. <u>Hauptinterview</u>	12
3. Eindruck von der Broschüre	12
4. Kenntnis des Herausgebers	13
5. Leseranalytische Befunde	14
6. Informationswert der Broschüre	15
7. Ansichten zur Familienplanung	19
8. Profil nach eingehendem Durchlesen	23
9. Benotung des Äusseren und des Inhalts .	30
10. Copytest	32
11. Zusammenfassung	38
III. <u>Tabellenteil</u>	42
Tabellen 1 - 21 und Statistik 1 + 2	T 1 - 21
IV. <u>Kommentare</u>	
Wörtliche Äusserungen der Befragten zu Einzel- fragen (K-Seiten)	K 1 - K 14

Teilbericht II

Qualitative Untersuchung

Ergebnisse der Gruppendiskussionen im Anhang-Band

I.

Vorinterview

Bitte Punkte
23 - 25 des
Internationalen
Codex (S. 8f) be-
achten!

Die Interviewer hatten die Aufgabe, männliche und weibliche Jugendliche im Alter von 14 - 18 Jahren sowie Männer und Frauen von 20 - 35 Jahren zu ermitteln, die bereit waren, sich die Broschüre "Wunsch-kinder" anzusehen und sich nach 2 - 4 Tagen für ein Nachinterview zur Verfügung zu stellen.

Die Aufgabe des Vorinterviews bestand darin, diese Zielpersonen zunächst zu ermitteln. Dann wurde die spontane Anmutung der Broschüre untersucht, insbesondere der Begriff "Familienplanung", dann aber auch mit Hilfe eines Polaritäten-Profiles die Anmutung der gesamten Broschüre.

Fragen zur Person rundeten das Vorinterview ab.
(Siehe Tabelle 1).

1. Familienplanung

Das Verständnis des Begriffs "Familienplanung" ist sehr weit gefächert. Obwohl eine Liste mit richtigen Vorschlägen im Sinne der Broschüre vorgelegt wurde, streuten die Angaben stark in entfernte Bereiche. Die Angaben erfolgten nach etwa dreiminütigem Durchblättern der Broschüre.

Insgesamt wurden von den 14 zur Diskussion gestellten Begriffen 5,5 pro Kopf genannt; weibliche Ju-

gendliche nannten mit 6,2 Begriffen die meisten,
Frauen mit 5,0 die wenigsten. (Tab. 2)

Die gestützte Assoziation mit "Familienplanung"
erfolgte in der Reihenfolge:

- | | |
|--------|--|
| 72 % | Planung der <u>Anzahl</u> der Kinder |
| 68 % | Geburtenplanung |
| 54 % | Wunschkind |
| x 52 % | Aufbau und Sicherung der Existenz der
Familie |
| 50 % | Planung der <u>Geburtenzeitpunkte</u> |
| 48 % | Planung durch Empfängnisverhütungs-
mittel |
| x 46 % | Planung der Erziehung und Ausbildung
der Kinder |
| x 32 % | Gestaltung des Familienlebens |
| 29 % | Planung <u>vor</u> der Eheschliessung |
| x 28 % | Aufbau und Sicherung der Wohnverhält-
nisse |
| x 26 % | Sparen und Vermögensbildung |
| x 20 % | Planung von Anschaffungen und von Ur-
laub |
| x 14 % | Allg. Planung und Aufgabenverteilung
in der Familie |
| x 11 % | Festlegung der Haushaltsausgaben |

(Die mit "x" bezeichneten Statements sind als nicht
genau zutreffend im Sinne der Broschüre aufzufassen.)

Wären alle 6 der als "zutreffend" einzustufenden Statements angegeben worden, so hätte sich allein hieraus eine Summenzahl von 600 % ergeben müssen. Da die Summe dieser Nennungen jedoch nur 321 % beträgt, wurde der Begriff "Familienplanung" mithin nur von 53 % als im gedachten Sinne assoziiert. Die Summe der 8 weniger zutreffenden Nennungen macht 229 % aus, bezogen auf die maximal möglichen 800 % immer noch 29 %.

Dies ist bei dem altersmässig besonders wichtigem Personenkreis ein sehr hohes Ausmaß an Fehlinformation oder Fehlauffassung des Begriffs "Familienplanung", die bei den besonders betroffenen jungen Mädchen sogar noch über dem Durchschnitt liegt.

"Familienplanung" reicht als erklärender Begriff für eine Broschüre wie für die vorgelegte offenbar nicht aus. Der Planungsbegriff beinhaltet zu viele andere Elemente, die mit dem Ziel einer solchen Broschüre nicht ganz in Einklang stehen.

Ähnliche Ergebnisse zeigen die Gruppendiskussionen, in denen durchweg auch plausible Erklärungen für die übrigen Vorstellungsbilder für "Familienplanung" gegeben werden.

2. Profil der Broschüre

Noch im Zuge des Vorinterviews wurde den Befragten Gelegenheit gegeben, sich bis zu 3 Minuten die Broschüre anzusehen. Der erste Eindruck sollte in einem Polaritäten-Profil festgehalten werden.

Diese Versuchsanordnung sollte zwei Fragen beantworten:

1. Wie wird der spontane Eindruck der Broschüre aufgefasst?
2. Inwieweit erfolgt eine Veränderung des Eindrucks nach ausführlicher Kenntnisnahme des Inhalts?

Zur Beantwortung der 2. Frage ist auf die Ergebnisse des Profils aus dem Hauptinterview Bezug zu nehmen. Im einzelnen sind die Mittelwerte des Profils auf Tabelle S. 3 dargestellt. Hierbei bedeutet ein Wert nahe 1,0, daß der grösste Teil der Befragten den "linken" der beiden polaren Begriffe gewählt hat, während ein Wert nahe 5,0 anzeigt, daß der rechte Begriff von einer starken Mehrheit gewählt wurde. Die statistische Mitte des Feldes liegt bei 3,0.

Die Übersicht der nächsten Seite zeigt die Wertungen, geordnet nach der Rangfolge der Mittelwerte, für das Vorinterview.

Spontane Anmutung der Broschüre "Wunschkinder"

Darstellung der Mittelwerte aus dem Vorinterview

Polare Begriffe links/rechts	Mittel- wert	Teilgruppe: Mädchen un- ter 18 Jahre
A nützlich - unnützlich	1,57	1,36
verständlich - unverständlich	1,65	1,56
informativ - geschwätzig	1,68	1,37
fortschrittlich - rückständig	1,77	1,59
übersichtlich - verworren	1,94	1,48
B klar - verschwommen	2,07	1,81
erregend - ermüdend	2,65	2,37
dürftig - überladen	2,99	2,96
C langweilig - anregend	3,70	4,00
eintönig - vielseitig	3,79	4,11
D kitschig - ernsthaft	4,08	4,22
unsympathisch - ansprechend	4,15	4,11
unpassend - passend	4,23	4,41
nichtssagend - aufklärend	4,36	4,56
altmodisch - modern	4,40	4,52

Die Gruppen A - D stellen die hauptsächlichen Wertungsgruppen dar; bei A und B überwiegen die Nennungen für den linken (ersten) Begriff, bei C und D für den rechten.

Insgesamt wird die Broschüre sehr positiv eingestuft. Dies geht aus der Besetzung der Gruppen A und D hervor, die als ausgesprochen positiv zu werten sind.

Weiterhin enthält die Übersicht auf S. 7 die Mittelwerte der Mädchen unter 18 Jahren, die als besonders interessierende Teilgruppe angesehen werden müssen. Die Einschätzung der Broschüre durch die Mädchen ist wesentlich besser als im Durchschnitt aller Befragten. Sie liegt insbesondere günstiger als die Beurteilung durch unter 18-jährige männliche Jugendliche.

Ebenso deutliche Unterschiede gibt es zwischen männlichen und weiblichen Erwachsenen: die Frauen beurteilten durchweg die Broschüre besser als die Männer.

(Tab. 3)

X

Auf der folgenden Seite ist als Profil 1 der Vergleich zwischen dem Vorinterview und dem Nachinterview graphisch dargestellt. Der Hauptbefund der Gegenüberstellung:

1. Die Meinung über die Broschüre ändert sich zwischen Vor- und Nachinterview nur geringfügig. Die spontane Anmutung bleibt auch nach eingehender Kenntnisnahme in gleicher Weise erhalten.
2. Die Einstellung zu den meisten Items verbessert sich im Nachinterview leicht.

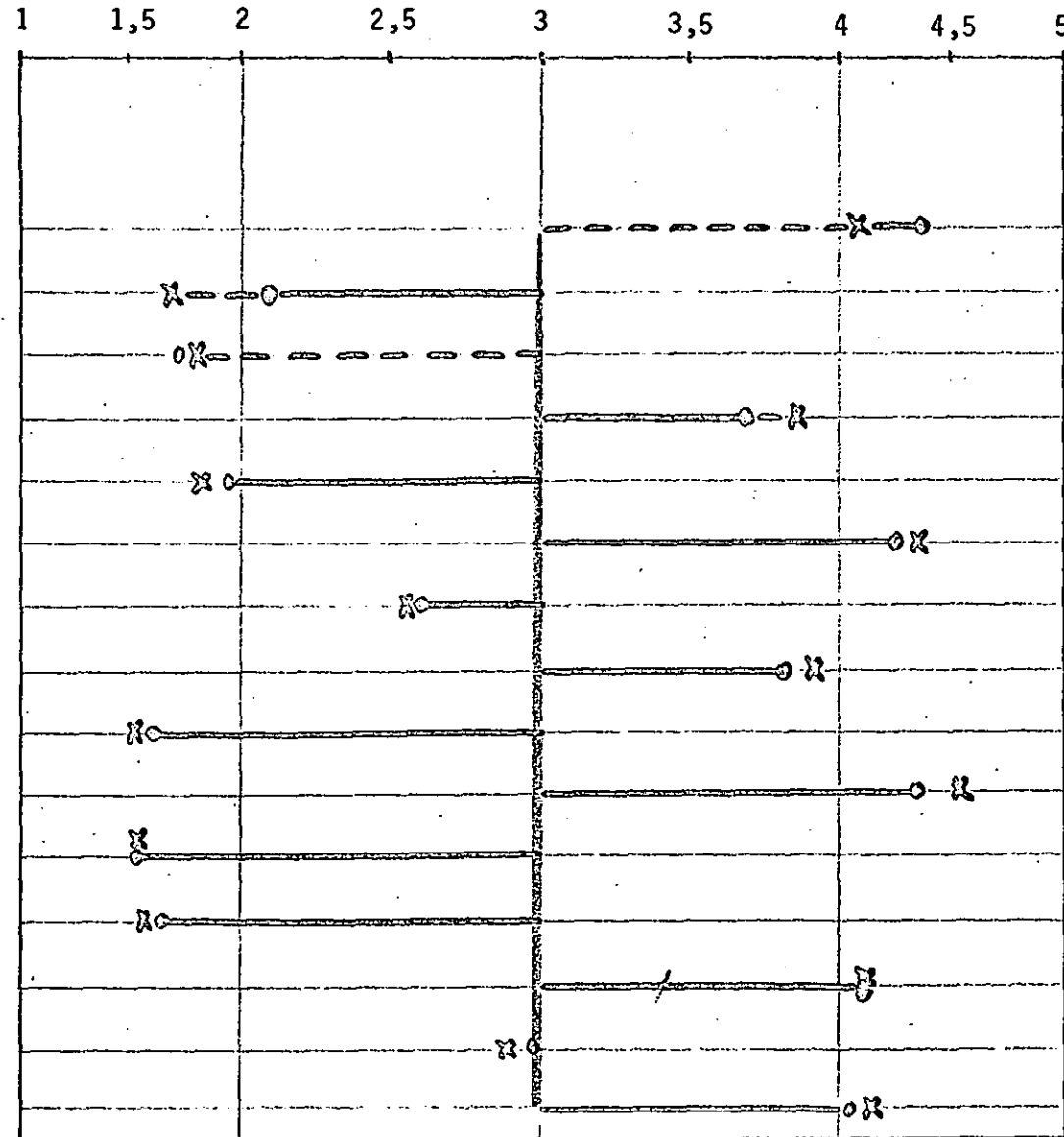
(Vgl. Profil 1 auf S. 9)

Profil

Gruppe: Alle Befragten:

○ — ○ Vor dem Hauptinterview
 ✕ — ✕ Nach dem Hauptinterview

13



Das Profil auf Seite 11 ist gegliedert nach den Einstufungen der Männer und Frauen (ab 20 Jahre). Hier wird deutlich, dass die Frauen durchweg stärker profiliert reagieren, also eine Dimension (und zwar stets die positive) häufiger im Extrem einstufen als die Männer.

Insbesondere finden Frauen stärker als Männer die Broschüre

- als fortschrittlich
- als erregend
- als vielseitig

In geringerem Ausmaß entschieden sich die Frauen eher für die positive Seite bei den Begriffen:

- modern
- klar
- anregend
- informativ
- aufklärend
- nützlich
- verständlich
- ansprechend

Bei den übrigen Begriffen sind die Unterschiede sehr gering.

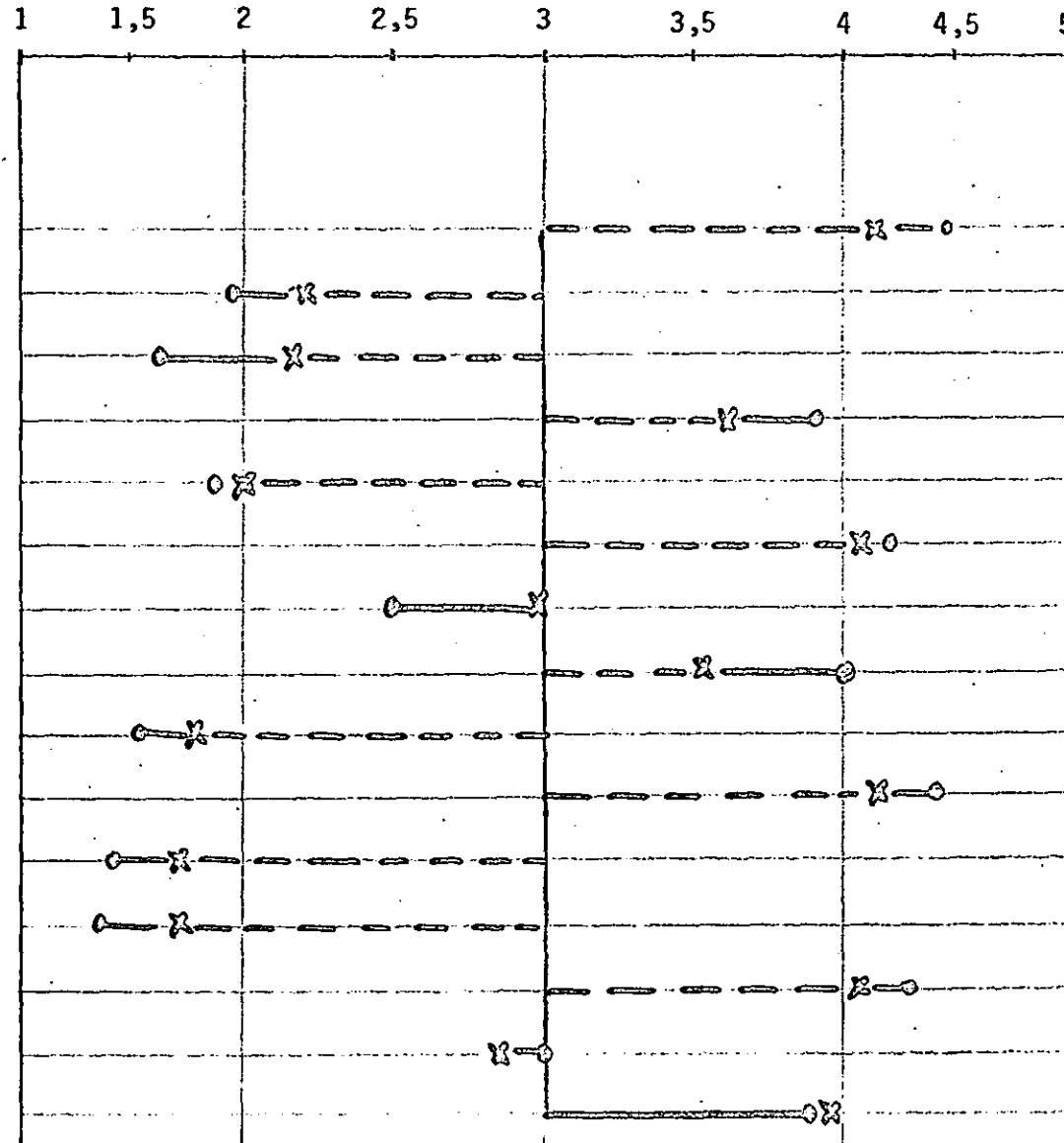
(Profil 4, s. folgende Seite).

Profil

Gruppe: Erwachsene, Beurteilung vor dem Hauptinterview

weiblich männlich

4



II.

Hauptinterview

3. Eindruck von der Broschüre

Die Broschüre wurde insgesamt recht positiv aufgenommen:

13 %	sehr positiv
31 %	positiv, allgemeine Äusserungen
39 %	positiv im Sinne des Inhalts oder des Ziels speziell
<hr/>	
83 %	positiv insgesamt
<hr/>	
8 %	neutral, ohne Wertung
9 %	negativ im Sinne des Inhalts oder Zieles der Broschüre
2 %	negativ allgemein
3 %	stark negative Äusserungen
<hr/>	
105 %	Äusserungen insgesamt; 2 % ohne Angabe

(Tab. 4)

Die als "sehr positiv" einzustufenden Äusserungen stammen

- zu 22 % von Frauen
- zu 15 % von weiblichen Jugendlichen
- zu 14 % von männlichen Jugendlichen
- zu 3 % von Männern.

Damit wird zugleich eine Art Rangfolge des Interesses angezeigt. Besonders auffallend ist, dass negative Beurteilungen im Sinne des Inhalts und Ziels der Broschüre ausschliesslich von männlichen Befragten kommen (17 % der Jugendlichen unter 18 Jahren und 20 % der

Männer gaben solche negativen Urteile ab, während die weiblichen Personen überhaupt keine Äusserungen dieser Art machten).

Einige wörtliche Äusserungen der Befragten sind im Kommentarteil (Seite K 1, Frage 2) festgehalten.

X

4. Kenntnis des Herausgebers und seiner Absichten

Eine richtige Angabe des Herausgebers konnten insgesamt nur 9 % machen. Diese Anteile betragen jedoch 20 % bei den Männern und 8 % bei den Frauen, während die Jugendlichen die "Bundeszentrale" nur zu 3 bzw. 4 % angeben konnten.

Eine nahezu richtige Angabe ("Bundesministerium für Jugend, Familie und Gesundheit", "Frau Strobel") konnten jedoch drei Fünftel machen.

Keine Kenntnis des Herausgebers hatten nur 8 % der Männer, aber 48 % der weiblichen Jugendlichen. (Tab. 4)

X

Die Absichten des Herausgebers mit dieser Broschüre lassen Assoziationen auf "Wunschkinder" erkennen (44 %), dann auf "Planung" (31 %) und "Familienplanung" (19 %). Weitere 15 % nennen "Vorbeugung der Schwangerschaft" als Absicht des Herausgebers, 9 % die "Beschränkung der Kinderzahl". Als Aufklärungsbroschüre wird das vorgelegte

Heft nur von 5 % eingestuft. Insgesamt wird der Planungsgedanke von der grossen Mehrheit der Befragten als Ausdruck des Titels der Broschüre "Wunschkinder" erkannt.

5. Leseranalytische Befunde

Die Angaben über die Art des Lesens sind nicht als typisch für Broschüren dieser Art anzusehen, da alle Befragten aufgefordert wurden, sich das übergebene Heft genau durchzulesen. Trotzdem haben nur 54 % angegeben, die Broschüre von "vorn bis hinten" gelesen zu haben; weitere 24 % lasen "ziemlich alles", 10 % nur einige Teile. Der Rest von 10 % berichtet nur von flüchtigem Lesen.

Die Unterschiede zwischen den einzelnen Gruppen sind nur gradueller Natur. (Tab. 5)

Im Durchschnitt betrug die Lesedauer 25 Minuten. Hierbei ist jedoch der Unterschied bei den einzelnen Gruppen interessant; die mittleren Zeiten lagen bei Jugendlichen höher (33 Minuten bei männlichen, 25 bei weiblichen) als bei Erwachsenen (22 Männer, 25 Frauen).

Die Broschüre ist in der Mehrheit der Fälle noch vorhanden. Auch diese Aussage ist ohne Gewicht, denn die Befragten wussten ja, dass ein Nachinterview über die Broschüre stattfinden würde.

Andererseits gingen von der Broschüre kaum kommunikative Impulse aus: Nur ein Drittel gab an, mit anderen über

den Inhalt gesprochen oder über Einzelheiten diskutiert zu haben. (Tab. 6)

6. Informationswert der Broschüre

Solche Informationen, die neu für den Befragten waren, haben 30 % vorgefunden. Dieser Anteil schwankt stark von 11 % bei Frauen bis zu 52 % bei Mädchen. Überwiegend hat man über Verhütungsmittel und -Methoden am meisten etwas Neues aus der Broschüre erfahren. (Tab. 7)

Dass man gern noch weitere Informationen gehabt hätte, besonders über Verhütung, Abtreibung und Adressen, geben 17 % an, hierunter besonders die männlichen Befragten (22 %). (Einzelangaben im Kommentarteil).

Die Frage, für welches Lebensalter die Broschüre als geeignetes Aufklärungsmittel zu gelten habe, bringt einige typische Unterschiede in den Ansichten. Je nach Altersgruppe und Geschlecht fallen die Meinungen auseinander. So wird sie als Aufklärungsmittel als geeignet gehalten schon bis einschliesslich 13 Jahre:

Bis 13 Jahre geeignet	Unter 18 Jahre		Über 20 Jahre		Gesamt
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	
- für männl. Jugendl.	28 %	22 %	17 %	14 %	20 %
- für weibl. Jugendl.	48 %	33 %	43 %	33 %	39 %

(Tab. 7/8)

Der Anteil der Befragten, der junge Mädchen bis 13 Jahre mit dieser Broschüre konfrontiert sehen möchte, liegt mit 39 % doppelt so hoch wie für Jungen. Der Spitzenwert liegt bei 48 %: Dieser Anteil der männlichen Jugendlichen hält es für sinnvoll, dass Mädchen unter 13 Jahren eine solche Broschüre zugänglich ist.

Demgegenüber sind Erwachsene besonders gegenüber männlichen Jugendlichen stärker zurückhaltend in der Empfehlung; mit 13, so meint die Mehrheit, verstehen die "Kinder" noch nichts von Planung und Verhütung.

Daß andererseits ein Bedarf gerade bei sehr jungen Leuten nach Information besteht, haben die Gruppendiskussionen eindeutig bestätigt.

Gegen eine Verteilung bei Jungen und Mädchen von 14 - 15 Jahren spricht bei 85 % nichts, bei den restlichen 15 % in der Hauptsache nicht näher spezifizierte Altersgründe (Unreife).

Für eine Verteilung im Alter von 14 - 15 Jahren sprechen bei 39 % Gründe der allgemeinen Aufklärung, auch über Verhütungsmittel (solche Aufklärung erfolgt meist nicht im Sexualkundeunterricht der Schulen); hieran sind besonders männliche Jugendliche interessiert (62 %). Eine ebenso grosse Gruppe von 38 % hält diese Information für notwendig und meint auch, 14 - 15-Jährige seien reif dafür (hierunter 59 % der weiblichen Jugendlichen).

Der Informationsgehalt speziell spricht für 20 % für eine Verteilung an 14-15-Jährige; hier stimmen 33 % der Frauen über 20 Jahre zu. (Tab. 8)

Eine Verteilung dieses Heftes an Erwachsene von 30 - 35 Jahren wird dagegen nur noch von einem Viertel aller Befragten für sinnvoll gehalten (26 %, Tab. 9).

X

Eine direkte Beurteilung des Informationswertes wird mit der Frage vollzogen, ob man unter normalen Umständen (also ohne Ankündigung einer Nachbefragung) ein solches Heft gleich weggelegt hätte oder nicht.

Die Mehrheit von 53 % hätte es zwar gelesen, aber dann weggelegt; die Minderheit von 43 % hätte das Heft genau studiert. Auch hier zeigt sich ein deutlich verstärktes Interesse bei den weiblichen Befragten aller Altersgruppen (50 bzw. 52 %). (Tab. 9)

Die Gründe, warum man dieses Heft gleich weggelegt oder nach kurzem Durchlesen weggelegt hätte, liegen nach den Angaben der Befragten zu 53 % in der Tatsache, dass "keine neuen Informationen" geboten wurden - ein Sachverhalt, der sich durch die Gruppendiskussionen nicht erhärten lässt. Insbesondere scheint die Angabe von 28 % der männlichen Jugendlichen, man hätte das Heft aus Gründen des Zeitmangels nicht gründlich durchgelesen, ein Rationalisierungsgrund für eine gewisse Unsicherheit im Umgang mit dieser Materie zu sein.

(Tab. 10)

Ein Vergleich des Informationsgehalts zwischen der Broschüre und den Informationen, die man aus Illustrierten erhalten kann, geht eindeutig zugunsten der Broschüre aus:

71 %	sagen, die Broschüre informiere besser
6 %	halten Illustrierte für besser
17 %	finden keinen Unterschied
<u>6 %</u>	keine Stellungnahme
100 %	

(Tab. 12)

Weibliche Personen bestätigen der Broschüre noch einen besseren Informationsgehalt (75 %) als Männer (69 %).

Die Gründe der besseren Information durch die Broschüre gegenüber Illustrierten liegen in einer "seriöseren Darstellung" und einem volleren, umfassenderen Programm; die grössere Glaubwürdigkeit spielt keine besondere Rolle. Die seriösere und sachlichere Darstellung wird besonders von männlichen Befragten herausgestellt.

7. Ansichten zur Familienplanung

Auf einer Vorlageliste wurden den Befragten sieben Statements zum Thema "Familienplanung" vorgegeben. Es wurde festgestellt, wie hoch die Zustimmung zu den einzelnen Punkten ist.

Insgesamt macht die Summe der zustimmenden Nennungen 225 % aus; hierbei liegt die Anzahl bei Männern unter 18 Jahren mit 263 % und bei Frauen unter 18 Jahren mit 241 % deutlich über denen der Erwachsenen (204 - 208 %).

Im einzelnen wurde den Thesen zugestimmt:

- 77 %: "Eine Geburtenplanung soll auf jeden Fall von allen durchgeführt werden"
- 54 %: "Jede Frau sollte über die Zahl ihrer Kinder selbst bestimmen können"
- 53 %: "Unerwünschte Kinder haben meist schlechtere Startbedingungen im Leben"
- 20 %: "Geburtenplanung sollten nur Frauen durchführen, deren Gesundheit und Leben durch eine Schwangerschaft gefährdet sind"
- 13 %: "Man sollte erst dann Verhütungsmittel anwenden, wenn man schon genug Kinder hat"
- 5 %: "Geburtenplanung sollte nur von verheirateten Frauen durchgeführt werden"
- 3 %: "Der Sinn der Ehe sind Kinder. Eheleute sollten daher keine Verhütungsmittel anwenden".

Diese Ergebnisse stehen in einem gewissen Widerspruch zu bestimmten ethischen Standards, die noch von starken gesellschaftlichen Kräften getragen werden. Jedoch stimmen die Relationen zwischen den oben angeführten

Antwortgruppen und der Verteilung dieser gesellschaftlichen Kräfte ganz offensichtlich nicht überein. Die Annahme, dass sich nur die jungen Menschen mit liberalen Thesen identifizieren, ist aufgrund der Zahlen nicht haltbar, denn 86 % aller befragten Männer über 20 Jahre sind der Ansicht, Geburtenplanung sollte auf jeden Fall von allen durchgeführt werden. Zwei Drittel der Frauen über 20 stimmen der Ansicht zu, man solle jede Frau über die Anzahl ihrer Kinder selbst bestimmen lassen. Jugendliche sind mit nahezu zwei Drittel der Auffassung, dass unerwünschte Kinder schlechtere Startbedingungen im Leben haben. (Tab. 11)

Insgesamt wird dem Gedanken der Familienplanung zugestimmt; nur eine kleine Minorität lehnt jegliche Planung ab.

Ebenso einhellig ist man der Meinung, es sei richtig, dass Schüler und Lehrlinge ab 14 Jahren mit den Fragen der Familienplanung befasst werden: 53 % finden das als "sehr gut", weitere 32 % als "gut", nur 5 % lehnen einen solchen Gedanken ab. Männer aller Altersgruppen stimmen einer Befassung von 14-Jährigen mit den Fragen der Familienplanung mit 60 - 62 % zu. (Tab. 11)

Die Kenntnis der Mittel und Möglichkeiten zur Empfängnisverhütung als Voraussetzung zur Familienplanung ist keineswegs in der tatsächlichen Vielfalt verbreitet. Bei einer entsprechenden offenen Frage können zwar nahezu 100 % die Pille als Verhütungsmittel nennen, das Präservativ aber nur noch 84 % (weibliche Jugendliche: nur 70 %). Es folgen dann Bekanntheitsgrade von 50 % für Spi-

ralen/Pessare und von 48 % für chem. Verhütungsmittel und Sprays; Der spontane Bekanntheitsgrad der Zeitwahlmethode (Knaus-Ogino) beträgt nur noch 28 %, die Unterbrechung erreicht noch 26 %, die Temperaturmessung 19 %. Sterilisation wird, wie nicht anders zu erwarten, nur von 17 % und die 3-Monatsspritze von 14 % genannt.

Insgesamt ist die spontane Kenntnis bei Männern über 20 Jahren am besten. (Tab. 10)

Die Nutzanwendung der Broschüre "Wunsch Kinder" erstreckt sich freilich nicht nur auf die Familienplanung im engeren Sinne. Zwar gaben an, dass die "meisten Leute, die die Broschüre gelesen haben, daraus auch Nutzenwendungen ziehen können" -

- 83 % der männlichen Jugendlichen
- 69 % der männlichen Erwachsenen
- 67 % der weiblichen Jugendlichen
- 61 % der weiblichen Erwachsenen,

(Tab. 13)

aber aus den jeweiligen Gruppen mit positiven Angaben über den Nutzen meinten nur 12 %, man könne Nutzen für die Planung daraus ziehen. Die Mehrheit findet in der Broschüre Nutzenvorstellungen und -Anwendungen ganz anderer Art; an erster Stelle steht hier eine "Verbesserung der allgemeinen Information" - sprich: Aufklärung über die abgehandelten Mittel und Methoden (48 %). Es folgt dann sogleich mit 23 % eine

Kenntnis der Nutzenanwendungen zur "Verhütung" und mit 17 % eine "bessere Kenntnis der Verhütungsmittel"; zusammen also 40 %, die einen direkten Nutzen zum Bereich der "Verhütung" angeben. Für alle weiblichen Befragten steht dabei die Planung stark im Hintergrund, während der Nutzen in der Kenntnis der Verhütungsmittel ein Drittel der Stimmen erreicht. (Männer: nur 4 % mit Nutzenangaben.)

Die übrigen Angaben zur Nutzenanwendung aus der Lektüre der Broschüre streuen z.T. ohne grössere Schwerpunktbildung; sie verteilen sich auf "Eignung für Jugendliche" (10 %, jedoch 21 % der männlichen Jugendlichen), "Abbau von Vorurteilen" (8 %), "Angabe der Beratungsstellen" (6 %; jedoch 13 % bei Frauen über 20 Jahre), "Hilfe für das Sexualverhalten" (3 %) und "Eignung für Verheiratete bzw. Ältere" (2 %).

Die Summe aller Nutzen-Angaben sagt wiederum aus, dass die Broschüre bei weiblichen Jugendlichen den grössten Widerhall gefunden hat:

150 %	bei weiblichen Jugendlichen	
137 %	bei männlichen Jugendlichen	
126 %	bei Erwachsenen	(Tab. 13)

Insgesamt gesehen stellt sich die Broschüre eher als eine Schrift zur Information über Verhütungsmittel und -Methoden vor denn als eine Planungsunterlage.

8. Profil nach eingehendem Durchlesen

Das gleiche Polaritätenprofil, das bereits im Vorinterview erfragt worden war, wurde gegen Schluss des Hauptinterviews wiederholt. Wenn Verschiebungen in der Anmutung der Broschüre auftreten, so müssen sie durch die zwischenzeitlich erfolgte intensivere Beschäftigung mit dem Heft ausgelöst worden sein.

Die Gesamtergebnisse beider Profile wurden bereits am Anfang des Berichts besprochen (s.S. 9, S. 11), so dass sich hier eine weitere Betrachtung erübrigt.

Es interessieren hier die Vergleiche zwischen männlichen und weiblichen Jugendlichen sowie zwischen Männern und Frauen, die in den Profilen 2 und 3 abschliessend graphisch dargestellt sind.

Bei den Jugendlichen fällt auf, dass Mädchen deutlich stärker zu einer positiven Beurteilung neigen als Jungen; insbesondere finden Mädchen die Broschüre eher als Jungen "modern", "verständlich", "erregend", "ernsthaft", "ansprechend" und "vielseitig". Sie ist "übersichtlich" und "anregend".

Bei den Erwachsenen fallen die Frauen nur noch bei den Dimensionen "modern" und "anregend" deutlich positiver heraus als die Männer; in den meisten Begriffen besteht nur ein geringer Unterschied, und in einigen Begriffen urteilten die Männer positiver (klar, passend, informativ, nützlich, ernsthaft, ansprechend).

(Vgl. Profil 2 auf S. 24 und Profil 3 auf S. 25.)

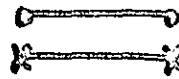
Beurteilung im Hauptinterview

Profil

2

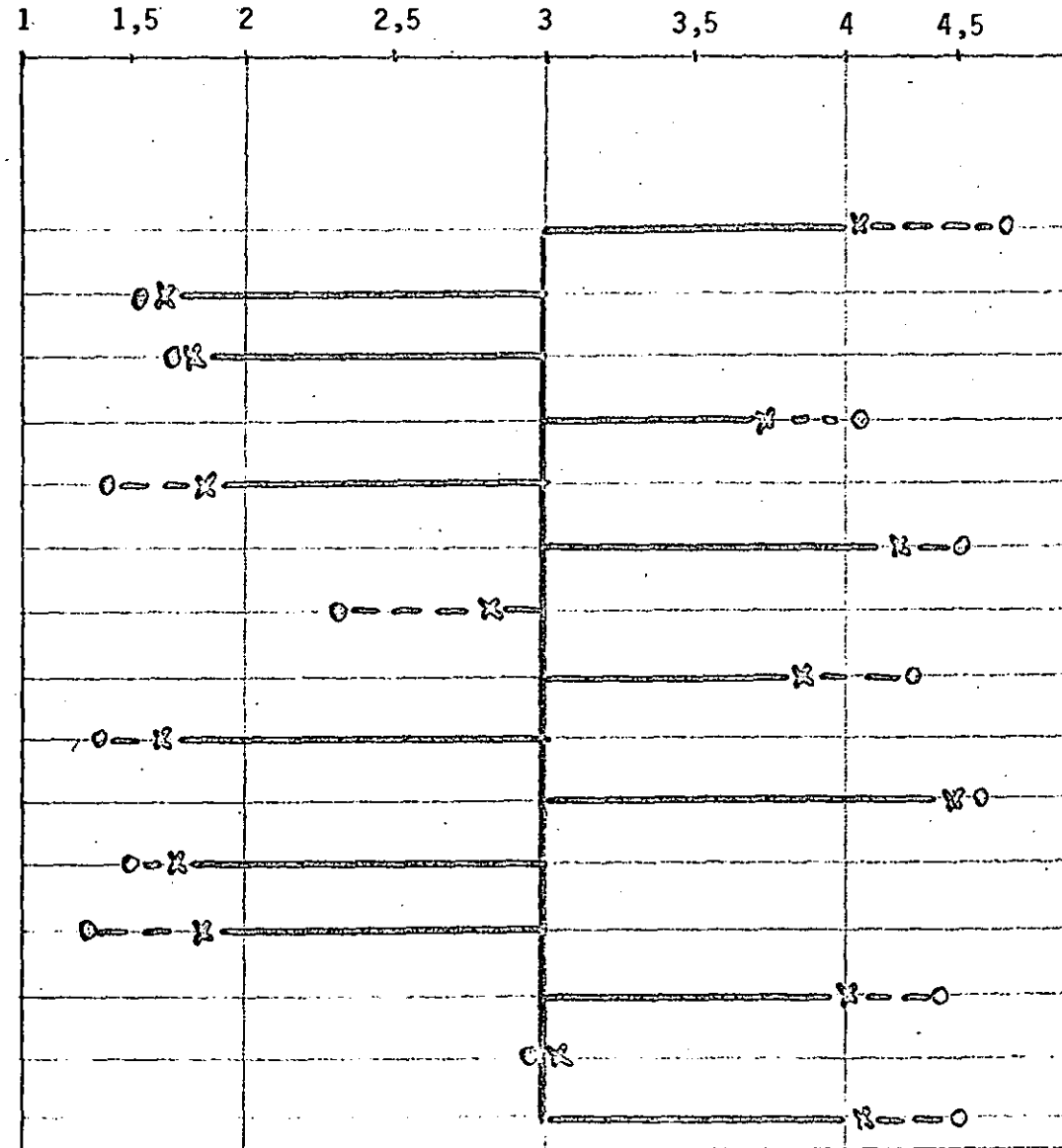
Gruppe:

Jugendliche



weibliche Jugendliche

männliche Jugendliche



modern

verschwommen

rückständig

anregend

verworren

passend

ermüdend

vielseitig

geschwätzig

aufklärend

unnützlich

unverständlich

ansprechend

überladen

ernsthaft

Beurteilung im Hauptinterview

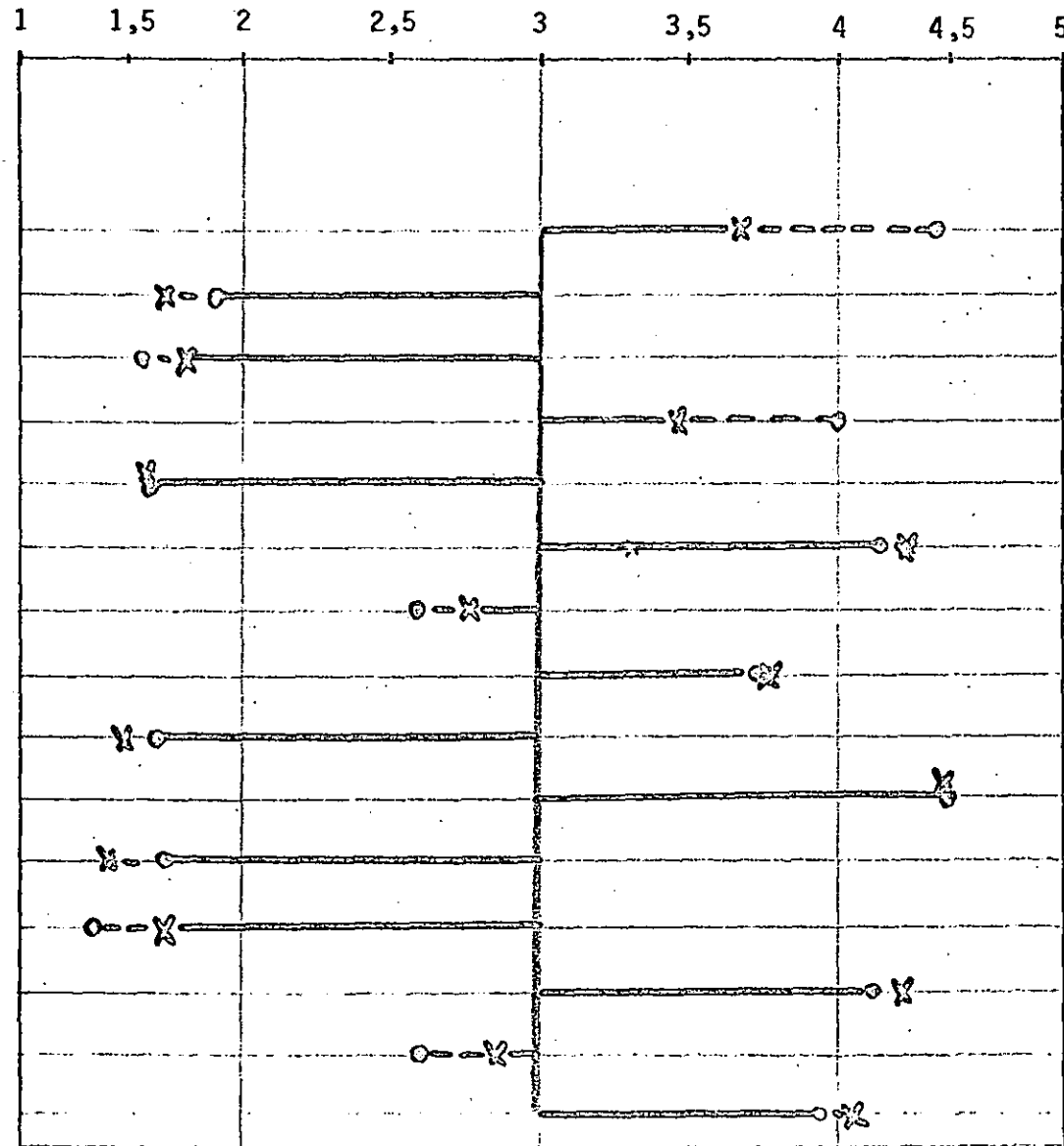
Profil

Gruppe: Erwachsene

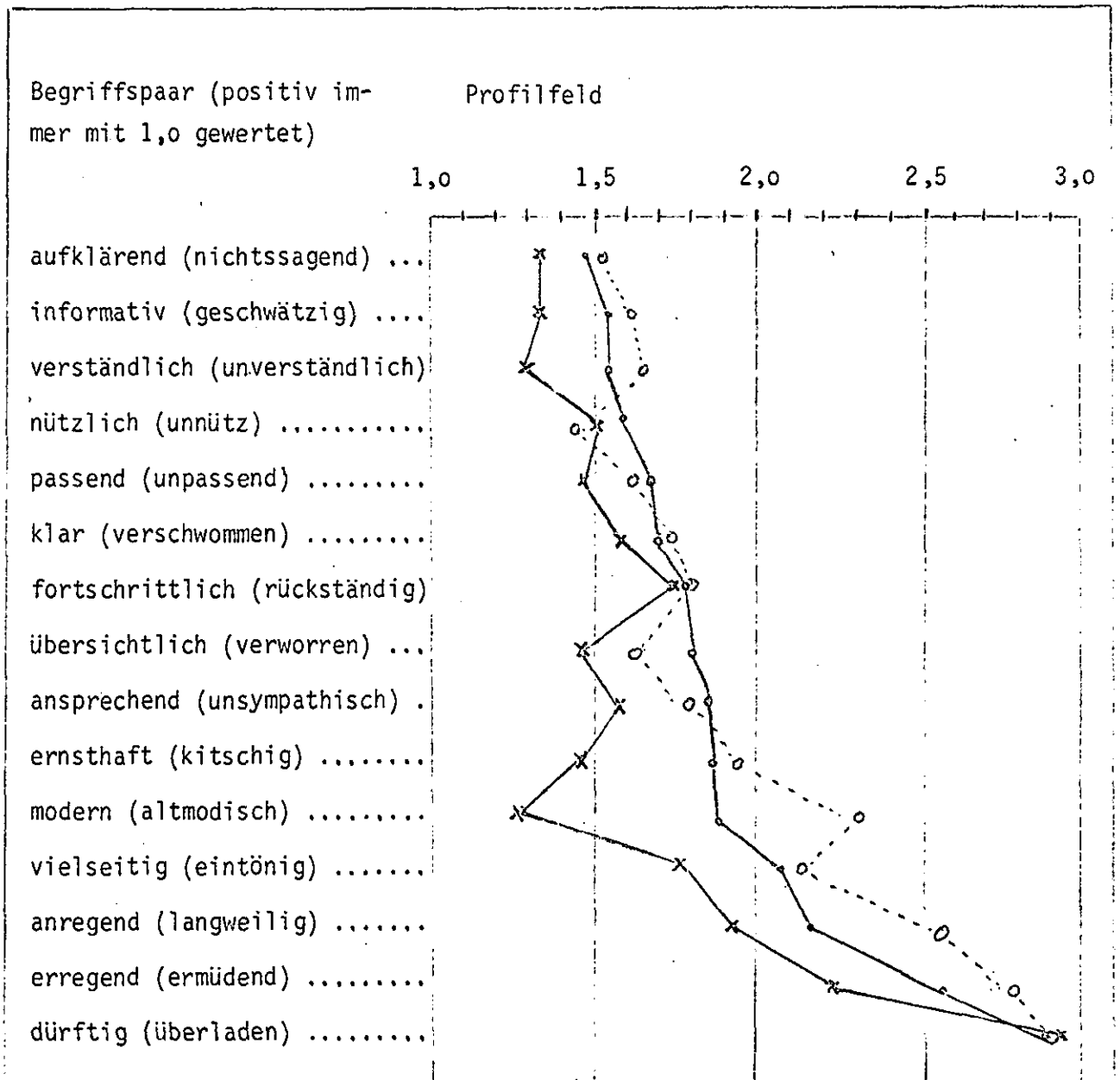
Frauen ○

Männer ✕

3.



Werden die Mittelwerte für die einzelnen Begriffspaare nach ihrer positiven Richtung "umgeklappt", also ohne Rücksicht auf den Standort links oder rechts in eine richtige Reihenfolge gebracht, so ergibt sich die folgende Rangfolge der Bewertungen durch Umrechnung:



- Alle Befragten
- x—x Mädchen unter 18
-○ Männer über 18

(Aus Tabelle 14)

Aus dem in die positive Dimension "umgeklappten" Profil lassen sich noch die weiteren Befunde ableiten:

1. Als ausgesprochen positiv ist die Anmutung der Broschüre für die Dimensionen

- aufklärend
- informativ
- verständlich
- nützlich

anzusehen. Die Masse der anderen Dimensionen erhält immer noch Bewertungen, die als überwiegend positiv zu beachten sind.

2. Schwache Punkte sind die Dimensionen

- vielseitig
- anregend
- erregend

3. Die Mädchen unter 18 Jahren beurteilen die Broschüre durchweg positiver als die Gesamtheit der Befragten. Deutliche Abweichungen in positiver Richtung, bestehen bei den Dimensionen:

- modern
- ernsthaft
- übersichtlich
- ansprechend
- verständlich
- vielseitig

Die Mädchen unter 18 Jahren erweisen sich insgesamt als am positivsten zur Broschüre eingestellt.

4. Die Männer über 18 Jahren weichen in vielen Fällen am deutlichsten in negativer Richtung von den anderen Gruppen ab. Sie finden die Broschüre

- eher als weniger modern
- als weniger anregend
- als wenig erregend, fast ermüdend;

ferner: als etwas weniger informativ, aufklärend, verständlich und ernsthaft.

5. Die grösste Diskrepanz besteht in der Beurteilung der Modernität der Broschüre. Hier finden junge Mädchen die Broschüre als sehr modern, während Männer über 20 Jahre sie als wenig modern empfinden.

X

Eine weitere Möglichkeit des Vergleichs ist auf der Tabelle auf S. 29 dargestellt. Hier sind für die positiv zu wertenden Worte die Besetzungen des besten Feldes (1 oder 5) in Prozent aller Fälle aufgeführt. Dabei ist die Einstufung im Vorinterview und im Nachinterview verglichen; die Differenz der Prozentwerte ist in der dritten Spalte ausgewiesen.

Nach eingehender Lektüre verbesserten sich insbesondere die Aussagen über die Klarheit, die Verständlichkeit, die Modernität und die Übersichtlichkeit. Die Meinung über die Nützlichkeit nahm dagegen um einen Punkt ab.

(Lesebeispiel: Von allen Befragten stuften 46 % die Broschüre im Vorinterview im besten Feld 5 für "modern" ein, im Hauptinterview aber 59 %. Der Eindruck der "besonderen Modernität" hat sich also um 13 % verbessert.)

Gegenüberstellung der positiv besetzten Profildfelder: Vor und nach dem Hauptinterview

Positiver Begriff der Polarität	Erhebungszeitraum		
	Vorher	Nachher	Differenz
	%	%	
modern	46	59	+ 13
klar	34	57	+ 23
fortschrittlich	43	49	+ 6
anregend	20	27	+ 7
übersichtlich	40	52	+ 12
passend	47	49	+ 2
erregend	9	14	+ 5
vielseitig	20	26	+ 6
informativ	53	60	+ 7
aufklärend	55	60	+ 5
nützlich	58	57	- 1
verständlich	54	68	+ 14
ansprechend	40	44	+ 4
ernsthaft	37	44	+ 7
(Inhalt) ^{x)}	(69)	(72)	+ 3

Die Übersicht sagt aus, wieviel Prozent aller Befragten die Broschüre in das extrem positive Feld eingestuft haben.

x) Wortpaar: dürftig - überladen; dargestellt ist die Feldmitte mit dem Wert 3.

9. Benotung des Äusseren und des Inhalts

Eine Reihe von Einzelheiten sollten mit Schulnoten von 1 - 6 benotet werden. Die Einzelheiten der Bewertung sind in den Tabellen 15/16 enthalten. Hier sind die Durchschnittsnoten zusammengefasst.

Beurteilte Einzelheit	Unter 18 Jahre		Über 20 Jahre		Gesamt
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	
a) Gefallen der Bilder	3,00	2,44	2,74	2,64	2,71
b) Gefallen der Schriften bei den Überschriften	2,38	2,00	2,53	2,06	2,35
c) Textlängen	2,45	2,30	2,49	2,39	2,43
e) Farbgestaltung	2,24	1,74	2,14	2,06	2,06
a) Behandlung der Familienplanung	2,28	2,14	2,31	2,17	2,22
b) Behandlung der Schwangerschaftsverhütung	1,90	1,89	2,03	1,89	1,93
c) Wert für die Aufklärung	2,07	1,88	2,23	1,77	2,09

(aus Tab. 15/16)

1. Die besten Noten in jeder Zeile sind mit einem Kästchen versehen. In 6 der 7 Fälle geben die Mädchen unter 18 die besten Noten ab, nur in 1 Fall erzielen die Frauen über 20 eine bessere Bewertung.
2. Die beste Durchschnittsnote mit 1,93 erhält die Art der Behandlung der Schwangerschaftsverhütung; die zweitbeste erhält die Farbgestaltung, die drittbeste wird für den Wert der Aufklärung gegeben. Die mit Abstand schlechteste Note erhalten die Bilder, die sich auch

in den Gruppengesprächen als sehr umstritten erwiesen. Die zweitschlechteste Note wurde den Textlängen zuerkannt, aber nicht, weil die Texte zu lang sind, sondern weil man sie sich ausführlicher wünscht. (s. Tab. 15, Frage 22d; 43 % finden die Texte zu kurz, nur 9 % zu lang.)

3. Die Note 1 wurde für das Aussere der Broschüre vergeben.

- von 25 % für die Farbgestaltung und die farbigen Schriften
- von 21 % für die Schriften und Überschriften im Inneren
- von 17 % für die Textlängen
- von 9 % für die Bilder.

Die Note 1 für den Inhalt wurde vergeben

- von 30 % für die Information und Aufklärung
- von 29 % für die Behandlung der Schwangerschaftsverhütung
- von 19 % für die Familienplanung

4. Insgesamt stellt sich aufgrund der Benotung die Broschüre als besonders nützlich für die Sexualaufklärung mit dem Schwerpunkt der Schwangerschaftsverhütung dar. Von Familienplanung ist nur noch am Rande die Rede.

Kritische Punkte sind zunächst die Bilder, daneben aber auch die Texte, die nach Meinung der Befragten etwas zu kurz geraten sind und noch mehr Aufklärung bringen sollten.

5. Die Broschüre kommt dort am besten an, wo sie auch am ehesten hinzielt: bei jungen Mädchen und bei Frauen.

10. Copytest

Gegen Ende des Interviews wurde allen Befragten die Broschüre "Wunschkinder" nochmals vorgelegt. Dabei wurde das Heft Seite für Seite durchgegangen und bewertet:

1. Es wurde das allgemeine Gefallen in die Rubriken positiv, neutral und negativ eingestuft;
2. danach wurde die Glaubwürdigkeit der Informationen ermittelt.

Die Ergebnisse sind in den Tab. 21 (Gesamtergebnis) und 17 - 20 (Einzelergebnisse) enthalten.

X

Die Spannweite der positiven Urteile reicht von 80 % (Beschreibung der Pille) bis auf 43 % (Nachwort von Frau Käte Strobel).

Eine überaus positive Beurteilung erhalten die Beiträge:

- 80 % Seite 13, Pille
- 76 % Seite 22, Anschriften der Beratungsstellen
- 74 % Seite 15, Information über die Pille
- 74 % Seite 8, Miteinander sprechen
- 73 % Seite 17, Information über Präservative
- 73 % Seite 10/11, Informationsgehalt des Textes
- 70 % Seite 8, Ratschläge zur Familienplanung
- 67 % Seite 9, Familienplanung - richtig?
- 65 % Seite 14, Nebenerscheinungen der Pille
- 64 % Seite 2/3, Bild
- 63 % Seite 20, Andere Verhütungsmaßnahmen

Weniger positiv werden beurteilt:

- 43 % Seite 23, Nachwort von Käte Strobel
- 46 % Seite 7, Bild
- 46 % Seite 16, Bild
- 49 % Seite 4, Bild
- 48 % Seite 12, Temperaturmessungen
- 50 % Seite 1, Deckblatt (Bild)
- 50 % Seite 21, Bild
- 54 % Seite 12, Zeitwahl-Methode (Kalender)
- 54 % Seite 18, Sprays
- 56 % Seite 2/3, Einleitung, Schrift
- 57 % Seite 5, Paar Nr. 1, Pläne
- 58 % Seite 19, Information über zusätzliche Mittel
- 58 % Seite 6, Aufpassen und Angst

Die übrigen Beiträge erreichen eine positive Beurteilung um 60 %: Seite 5 (Probleme) 62 %; Seite 7 (Verantwortung, Paar 2) 61 %.

X

Die negative Beurteilung reicht bis zu 28 % hinauf:

- 28 % Seite 12, Temperaturmessungen
- 25 % Seite 18, Sprays
- 21 % Seite 12, Zeitwahl-Methode
- 15 % Seite 6, Aufpassen und Angst
- 14 % Seite 7, Text: Verantwortung, Paar 2
- 13 % Seite 5, Paar Nr. 1, Pläne
- 13 % Seite 7, Bild
- 13 % Seite 16, Bild
- 12 % Seite 23, Nachwort Käte Strobel
- 12 % Seite 4, Bild

Die Glaubwürdigkeit der Informationen aus der Broschüre erreicht für die einzelnen Beiträge recht hohe Werte: sie liegen alle über 70 %. Der niedrigste Wert liegt bei 72 % (Sprays, Seite 18, sowie Nachwort von Käte Strobel, Seite 23, Pille, Seite 12) und 73 % (Deckblatt Bild). Den höchsten Wert der Glaubwürdigkeit erzielen mit 88 % "Probleme" (Seite 5) und "Information über die Pille" (Seite 15), ferner mit 86 % die Anschriften der Beratungsstellen (Seite 22).

Hinweis: Die Queradditionen der beiden Gruppen "Beurteilung" und "Glaubwürdigkeit" gehen auf 100 %; die Reste auf 100% stellen jene Personen dar, die keine Angaben machen konnten (Unentschiedene, an der speziellen Fragestellung nicht interessiert, Angabe verweigert).

X

Für die 4 Untergruppen (Männer/Frauen, Jugendliche/ Erwachsene) sind auf der folgenden Übersichtstabelle die Einzelbewertungen verglichen, und zwar nur für die "positiven" Urteile. (s. S. 35). Auf der übernächsten Seite ist die Glaubwürdigkeit in der gleichen Weise verglichen (s.S. 36).

COPYTEST

Frage 24: Können wir jetzt einmal das Heft durchgehen und dabei bewerten, wie Ihnen die einzelnen Teile gefallen haben?

Seite	Inhalt, Text	Beurteilung: Positiv			
		unter 18 Jahre		über 20 Jahre	
		männl.	weibl.	männl.	weibl.
1	Deckblatt, Bild	53	70	34	47
2/3	Einleitung: Schrift	55	59	49	61
2/3	Einleitung: Bild	42	78	68	67
4	Bild	24	52	60	56
5	Probleme (oben)	65	78	54	56
5	Paar Nr. 1 Pläne	52	59	66	50
6	Aufpassen und Angst	48	56	66	61
7	Bild	31	59	43	53
7	Text: Verantwortung, Paar 2	62	63	63	58
8	Miteinander darüber spre- chen	72	82	69	75
8	Ratschläge zur Familienpla- nung	66	78	71	67
9	Familienplanung - richtig?	62	67	69	69
10/11	Informationsgehalt des Tex- tes	69	78	74	72
12	Zeitwahl-Methode, Kalender (oben)	45	56	66	50
12	Temperaturmessungen (unten)	34	48	63	44
13	Pille	66	93	83	78
14	Nebenerscheinungen der Pil- le	52	74	69	64
15	Information über die Pille	59	78	77	78
16	Bild	38	52	40	56
17	Information über Präserva- tive	72	74	69	78
18	Sprays (rechts)	45	63	60	47
19	Information über zusätzli- che Mittel	45	67	66	56
20	Andere Verhütungsmaßnahmen.	66	71	63	56
21	Bild	41	56	49	56
22	Anschriften der Beratungs- stellen	66	81	83	72
23	Nachwort von Käte Strobel .	31	56	43	44

COPYTEST

Frage 24: Können wir jetzt einmal das Heft durchgehen und dabei bewerten, wie Ihnen die einzelnen Teile gefallen haben? Sagen Sie zugleich, ob Sie die dargebotenen Informationen für glaubwürdig halten oder nicht.

		Beurteilung: Glaubwürdig			
Seite	Inhalt, Text	Unter 18 Jahren		über 20 Jahre	
		männl.	weibl.	männl.	weibl.
1	Deckblatt, Bild	66	78	71	78
2/3	Einleitung: Schrift	79	85	77	89
2/3	Einleitung: Bild	80	89	83	89
4	Bild	69	85	77	78
5	Probleme (oben)	76	96	89	92
5	Paar Nr. 1 Pläne	79	86	83	89
6	Aufpassen und Angst	69	78	80	78
7	Bild	83	86	71	75
7	Text: Verantwortung, Paar 2	76	78	77	86
8	Miteinander darüber spre- chen	76	78	74	89
8	Ratschläge zur Familienpla- nung	79	85	83	89
9	Familienplanung - richtig?	76	85	86	83
10/11	Informationsgehalt des Tex- tes	90	81	86	89
12	Zeitwahl-Methode, Kalender (oben)	62	85	74	81
12	Temperaturmessungen (unten)	69	70	71	78
13	Pille	86	89	83	83
14	Nebenerscheinungen der Pil- le	83	89	83	83
15	Information über die Pille.	90	89	86	89
16	Bild	73	81	69	81
17	Information über Präserva- tive	83	89	80	89
18	Sprays (rechts)	76	70	69	75
19	Information über zusätzli- che Mittel	76	81	83	86
20	Andere Verhütungsmaßnahmen.	83	89	77	89
21	Bild	76	85	69	81
22	Anschriften der Beratungs- stellen	79	89	86	89
23	Nachwort von Käte Strobel .	66	81	71	72

Die zum Teil recht unterschiedliche Beurteilung der Broschüre durch Männer und Frauen sowie durch die beiden Altersgruppen wird in der folgenden Auszählung deutlich. Hier sind die jeweils besten (höchsten) Nennungen für das Urteil und für die Glaubwürdigkeit summiert.

Anzahl der "Besten" Nennungen	Unter 18 Jahre		Über 20 Jahre	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.
- für die positive Beurteilung der Broschüre	0	16	8	6
- für die Glaubwürdigkeit des Inhalts	3	14	2	13

Die durchweg freundlichste Aufnahme findet die Broschüre bei Mädchen unter 18 Jahren, an zweiter Stelle bei Frauen über 20 Jahre. Jungen unter 18 sind in der allgemeinen Beurteilung etwas zurückhaltender.

Diese Zahlen spiegeln zugleich auch das allgemeine Interesse an der Broschüre wider. In der vorliegenden Form zielt der Inhalt am stärksten auf junge Mädchen; sie bedürfen offensichtlich noch der meisten zusätzlichen und vertiefenden Information.

11. Zusammenfassung

Der zusammenfassende Befund bezieht sich sowohl auf die Ergebnisse der quantitativen Studie als auch auf die Kenntnis des Inhalts der Gruppendiskussionen.

1. Der Gedanke der Familienplanung wird in seiner Absicht nicht immer und nicht "direkt" verstanden. Man assoziiert oft - richtigerweise - mit dem Planungsgedanken zugleich auch ein aktives Tun zur Verhütung der Schwangerschaft. Diese breite Behandlung der Verhütungsmittel und -Methoden wird oft nicht als zum Begriff der "Familienplanung" gehörig angesehen.
2. Der Planungsgedanke ist generell den jüngeren Menschen noch wenig geläufig; bis zu einem Alter von 16 Jahren scheint man kaum etwas damit anfangen zu können. Zumeist wird die Ehe als eigentlicher Ort der Planung angesehen, besonders aber der Zeitraum nach etwa 5 - 10 Jahren der Ehe, weil man dann eben "besser planen" müsse.
3. Den Verfassern der Broschüre wird zugestanden, dass sie auf die Möglichkeiten, Wunsch Kinder zu erhalten, in einer recht akzeptablen Weise eingegangen sind. Zwischen "Familienplanung" und "Wunschkindern" wird letzten Endes doch ein Zusammenhang gesehen, wenn gleich dieser für die Masse der Versuchspersonen zunächst nicht offenkundig ist. Vordergründig ist für die Mehrheit eine "Familienplanung" immer noch

ein Prozess, Kinder dann zu bekommen, wenn man sie will, aber nicht, keine Kinder zu bekommen, wenn man sie gerade nicht haben will.

4. Auf die ethische Problematik des vorehelichen Geschlechtsverkehrs wird in der Broschüre nicht eingegangen; sie rege ihn aber "geradezu an", da sie sich im Hauptteil fast ausschließlich mit Verhütungsmitteln und -Methoden befasst. Die Meinungen bei Erwachsenen sind daher geteilt, ob eine solche Broschüre in die Hände von unter 18-Jährigen gehört. Die jüngeren Befragten - und unter ihnen besonders die Mädchen - interessieren sich nicht für diese Materie, sondern sie möchten eine noch ausführlichere Darstellung der gesamten Verhütungsthematik.
5. Insgesamt gesehen stösst die Broschüre in eine empfindliche Informationslücke. Zwar möchte es niemand so gern wahr haben, dass man mit seiner Kenntnis über Verhütungsmittel nicht ganz auf dem laufenden ist, aber gezielte Nachfragen zeigen deutlich die Lücken und damit den Bedarf an zusätzliche Information. Die Notwendigkeit einer solchen Broschüre spricht allein aus der Tatsache, dass viele zugeben, daraus etwas gelernt zu haben. Diese Informationsvermittlung als eine Art zusätzliche Sexualaufklärung müsse jedoch früh genug kommen, da die Sache mit den Wunschkindern sonst nicht mehr funktioniere.
6. Der Inhalt der Broschüre wird wegen seines sachlichen Stils sehr gelobt. Die positive Beurteilung der

meisten Teile ist gegenüber anderen Testobjekten sehr hoch. Anstößig wirkt nichts, und der nicht vor Moral tiefende Text wird gelobt.

7. Die verwendeten Stilelemente finden, soweit es die Fotos betrifft, das am wenigsten positive Echo. Hier findet man zum Teil "Platz verschenkt", weil man statt der Bilder mehr Informationen haben möchte, zum anderen lehnt man die Bilder ab, da man sich mit der "künstlerischen Unschärfe" und mit den dargestellten Personen nicht identifizieren könne. Zumindest aber stehen die Bilder mit der von ihnen suggerierten Romantik mit der Sachlichkeit des Textes im Widerspruch.
8. Die Wortinformationen sollten durch entsprechende Bildinformationen unterstützt werden. Auch hierbei sollte den eher technischen Sachdarstellungen der Vorzug gegeben werden. Die Wortinformationen werden teilweise als ausreichend angesehen, in vielen Fällen aber wäre eine Erweiterung des Textes erwünscht. Insbesondere sollten fachliche Begriffe erläutert werden ("mit 14 habe ich noch nicht gewusst, was "Menstruation" bedeutet - auch mit "Regel" konnte ich nichts anfangen"; so eine 16-Jährige).
9. Bei der Zielgruppenbestimmung für eine mögliche neue Broschüre schält sich heraus, dass die Broschüre in der vorliegenden Form für Erwachsene sehr gut geeignet ist. Für Jugendliche sollte jedoch eine Umarbeitung und Erweiterung im beschriebenen Sinne erfolgen. Hierbei sollte durchaus auf Jüngere gezielt werden: Vielen Befragten erscheint ein Alter von 12 Jahren schon als angemessen, andere würden ein Alter als geeignet ansehen, an dem mit einsetzendem Geschlechtsverkehr zu rechnen ist.

10. Die Erreichbarkeit der Zielgruppen durch Streuungsmaßnahmen wurde eingehend diskutiert. Hierbei gehen die Versuchspersonen oft von falschen Voraussetzungen aus (das Fehlen eines Bundeskultusministeriums wird mit Kopfschütteln zur Kenntnis genommen; diese Stelle erschiene jedoch einer Mehrheit als zur Durchsetzung von Verteilungsmaßnahmen in den Schulen als besonders geeignet). Es bleiben die konventionellen Möglichkeiten der Werbung durch Couponanzeigen oder durch Bekanntmachung im Fernsehen - als eine Art "Aktion Gemeinsinn" für Unterprivilegierte, die sonst keine Möglichkeit haben, an derartige Informationen zu kommen.

11. Die Broschüre wird generell begrüßt und nur von einer Minderheit abgelehnt. Dieses positive Bild gilt jedoch nur unter Berücksichtigung der Einschränkung, dass die Befragung nur solcher Personen erfolgte, die einem solchen Test vorher zugestimmt haben. Trotzdem zeigen die Befunde, wie nützlich und wichtig diese Form der Aufklärung ist. Eine andere Frage ist, ob die Aufklärung mit so hohem Aufwand verbunden sein muss, denn ein grösserer Teil der Befragten würde die Broschüre mit dem gegenwärtigen Deckblatt entweder gar nicht wahrnehmen, und ein ebenfalls grosser Teil würde sie nach Durchlesen gleich wieder wegwerfen.

Eine Untersuchung des Werbeerfolgs hätte sich auch mit diesem Aspekt der Kosten-Nutzen-Analyse auseinandersetzen.

TABELLENTEIL

VORINTERVIEW

n=	Unter 18 Jahre		Über 20 Jahre		Gesamt
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	
	29	27	35	36	127
	%	%	%	%	%

Frage V1: Haben Sie eine solche Broschüre, wie ich sie hier habe, schon einmal gesehen?

Ja, bestimmt	10	15	28	14	17
Vielleicht	10	8	6	19	11
Nein	80	77	66	67	72
Keine Angabe	-	-	-	-	-
Summe	100	100	100	100	100

Frage V2: a) Altersgruppe:

14 - 18 Jahre	100	100	-	-	44
20 - 35 Jahre	-	-	100	100	56
Keine Angabe	-	-	-	-	-
Summe	100	100	100	100	100

Frage V2: b) Geschlecht:

Männlich	100	-	100	-	50
Weiblich	-	100	-	100	50
Keine Angabe	-	-	-	-	-
Summe	100	100	100	100	100

Frage V2: c) Familienstand:

Ledig	100	96	46	47	69
Verheiratet	-	4	49	53	29
Verwitwet/geschieden	-	-	5	-	2
Keine Angabe	-	-	-	-	-
Summe	100	100	100	100	100

VORINTERVIEW

	Unter 18 Jahre		Über 20 Jahre		Gesamt
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	
n=	29	27	35	36	127
	%	%	%	%	%

Frage V3: Dieses Heft handelt von der Familienplanung. Welche der folgenden Punkte stellen Sie sich unter dem Begriff "Familienplanung" insgesamt vor? Sie können mehrere Punkte von der Liste 1 angeben.
(Listenvorlage)

Geburtenplanung	72	74	66	61	68
Planung der Anzahl der Kinder	69	81	77	64	72
Sparen und Vermögensbildung	24	37	29	17	26
Planung von Anschaffungen und Urlaub	14	30	17	22	20
Planung der Geburtenzeitpunkte	52	44	57	47	50
Aufbau und Sicherung der finanziellen Existenz der Familie	45	67	49	50	52
Wunsch Kinder	62	59	43	53	54
Festlegung der Haushaltsausgaben	10	15	11	8	11
Planung durch Empfängnisverhütungsmittel ...	52	44	49	47	48
Aufbau und Sicherung der Wohnverhältnisse	28	30	34	19	28
Gestaltung des Familienlebens	41	41	23	28	32
Planung vor der Eheschliessung	28	33	37	19	29
Allgemeine Planung und Aufgabenverteilung in der Familie	10	15	20	11	14
Planung der Erziehung und Ausbildung der Kinder	52	44	37	53	46
Summe +)	559	615	549	500	550
Keine Angabe	-	-	-	1	1

+) Mehrfachnennungen möglich

VORINTERVIEW

n=	Unter 18 Jahre		Über 20 Jahre		Gesamt
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	
	29	27	35	36	127

Frage V4: Sie haben jetzt die Broschüre nur ganz kurze Zeit in der Hand gehabt. Sagen Sie mir bitte trotzdem Ihren Eindruck von dem Heft. Bitte, stufen Sie es einmal in dieses Profil ein; in jede Zeile ein Kreuz setzen, je nachdem, ob Sie eher dem linken oder dem rechten Begriff zustimmen.

(P R O F I L - DURCHSCHNITTSWERTE)

altmodisch - modern	4,31	4,52	4,15	4,47	4,40
klar - verschwommen	2,17	1,81	2,23	1,97	2,07
fortschrittlich - rückständig	1,69	1,59	2,14	1,61	1,77
langweilig - anregend	3,45	4,00	3,62	3,92	3,70
übersichtlich - verworren ...	2,34	1,48	2,00	1,91	1,94
unpassend - passend	3,89	4,41	4,12	4,18	4,23
erregend - ermüdend	3,86	2,37	2,97	2,56	2,65
eintönig - vielseitig	3,55	4,11	3,49	4,00	3,79
informativ - geschwätzig	1,83	1,37	1,77	1,58	1,68
nichtssagend - aufklärend ...	4,31	4,56	4,20	4,40	4,36
nützlich- unnützlich	1,79	1,36	1,68	1,44	1,57
verständlich - unverständlich	1,86	1,56	1,71	1,39	1,65
unsympathisch - ansprechend .	4,10	4,11	4,09	4,26	4,15
dürftig - überladen	3,07	2,96	2,88	2,91	2,99
kitschig - ernsthaft	4,21	4,22	3,97	3,92	4,08

HAUPTINTERVIEW	Unter 18 Jahre		Über 20 Jahre		Gesamt
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	
n=	29	27	35	36	127
	%	%	%	%	%

Frage 2: Beschreiben Sie mir bitte mit einem kurzen Satz Ihren Ge-
samteindruck von der Broschüre:

Sehr positive Äusserungen	14	15	3	22	13
Positive Äusserungen all- gemein	38	30	31	28	31
Positiv im Sinne des In- halts/Ziels	31	36	51	33	39
Neutral	7	15	6	6	8
Negativ im Sinne des In- halts/Ziels	17	-	20	-	9
Negative Äusserungen all- gemein, nichts beson- deres	-	4	3	3	2
Stark negative Äusserungen	3	-	-	8	3
Summe +)	110	100	114	100	105
Keine Äusserung	-	-	-	6	2

Frage 3: Wissen Sie zufällig, wer der Herausgeber war?

Ja, richtig (Bundeszen- trale für gesundheitl. Aufklärung)	3	4	20	8	9
Ja (Bundesministerium für Jugend, Familie und Ge- sundheit)	60	48	69	58	59
Fa, Falsches	-	-	3	-	1
Nein, weiss nicht, nicht beachtet	34	48	8	31	29
Keine Angabe	3	-	-	3	2
Summe	100	100	100	100	100

+) Mehrfachnennungen möglich

HAUPTINTERVIEW

n=	Unter 18 Jahre		Über 20 Jahre		Gesamt
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	
	29	27	35	36	127
	%	%	%	%	%

Frage 4: Was, glauben Sie, haben die Herausgeber mit dem Titel "Wunsch-
kinder" ausdrücken wollen?

Familienplanung anregen	14	33	20	11	19
Kinderplanung anregen	35	22	34	31	31
Beschränkung der Kinderzahl .	10	11	6	8	9
Kinder dann haben, wenn sie gewünscht werden, "Timing"	35	48	43	50	44
Aufklärung allgemein	7	4	6	3	5
Schwangerschaftsverhütung, Pille	3	-	6	-	2
Vorbeugung von Schwanger- schaft	17	15	11	17	15
Anderes	3	-	11	3	5
Summe +)	124	133	137	123	130
Weiß nicht, keine Angabe	3	7	-	3	3

Frage 5: Ist eine solche Broschüre geeignet, die Meinung der Leute
über die Anwendung von Empfängnisverhütungsmitteln wie
z.B. der Pille zu ändern?

Ja, positiv	45	44	49	44	44
Vielleicht	31	38	31	31	32
Nein, nicht	17	7	20	25	18
Nein, die Ablehnung wird ver- stärkt	-	4	-	-	1
Weiss nicht	7	7	-	-	3
Keine Angabe	-	-	-	-	-
Summe	100	100	100	100	100

Frage 6: Jetzt habe ich einige Fragen über das Lesen dieser Broschü-
re. Wie haben Sie selbst das Heft gelesen:

Ganz von vorn bis hinten	62	53	46	55	54
Ziemlich alles	22	26	29	22	24
Nur einige Teile	10	7	17	6	10
Habe es nur flüchtig gelesen.	3	7	8	8	7
Habe es nur durchgeblättert .	3	7	-	3	3
Keine Angabe	-	-	-	6	2
Summe	100	100	100	100	100

+) Mehrfachnennungen möglich

HAUPTINTERVIEW

	Unter 18 Jahre		Über 20 Jahre		Gesamt
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	
n=	29	27	35	36	127
	%	%	%	%	%

Frage 7: Wieviel Minuten haben Sie insgesamt auf das Lesen verwendet?

	Unter 18 Jahre	Über 20 Jahre	Gesamt
- 5 Minuten	-	3	2
6 - 10 Minuten	3	17	14
11 - 15 Minuten	14	22	16
16 - 20 Minuten	24	11	16
21 - 25 Minuten	10	8	8
26 - 30 Minuten	14	6	19
31 - 45 Minuten	14	19	13
45 - 60 Minuten	3	8	4
Über eine Stunde	18	6	8
Summe	100	100	100
Durchschnitt (Minuten):	33,11	25,25	25,57

Frage 8: Können Sie mir sagen, wo die Broschüre jetzt ist?

Broschüre ist:

	Unter 18 Jahre	Über 20 Jahre	Gesamt
noch vorhanden	91	100	91
weggeworfen	3	-	2
weitergegeben	3	6	5
Keine Angabe	3	-	2
Summe	100	100	100

Frage 9: Haben Sie mit anderen über den Inhalt gesprochen oder über Einzelheiten diskutiert?

	Unter 18 Jahre	Über 20 Jahre	Gesamt
Ja	31	33	34
Nein	69	67	66
Keine Angabe	-	-	-
Summe	100	100	100

b) (Falls Ja:) Was war das Hauptthema der Diskussion?

	Unter 18 Jahre	Über 20 Jahre	Gesamt
n=	9	9	43
Über den gesamten Inhalt/Stil	1n	3n	16
Über Teile: Planung, Wunschkinder	1n	3n	14
Über Teile: Verhütung (Mittel, Methoden) ..	5n	6n	49
Über Aufklärung allg. .	-	2n	7
Über den Sinn generell.	-	3n	12
Über Aufmachung, Darstellung, Bilder etc.	-	1n	7
Anderes	1n	1n	14
Summe +)	8n	17n	119
Keine Angabe	-	-	-

+) Mehrfachnennungen möglich n = Absolute Zahlen

HAUPTINTERVIEW

n=	Unter 18 Jahre		Über 20 Jahre		Gesamt
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	
	29	27	35	36	127
	%	%	%	%	%

Frage 10a: Haben Sie Informationen vorgefunden, die neu für Sie waren?

Nein	62	48	71	89	70
Ja,	38	52	29	11	30
Planungsprobleme	2n	-	1n	-	8
Verhütungsmittel,					
Methoden	11n	13n	6n	2n	82
Anderes	-	3n	4n	2n	23
Keine Angabe	-	-	-	-	-
Summe	100	100	100	100	100

Frage 10b: Haben Sie andererseits bestimmte Informationen vermisst?

Nein	79	86	77	78	80
Ja,	21	7	23	17	17
Spezielles zur					
Planung	-	-	-	-	-
Spezielles zur					
Verhütung	2n	1n	1n	1n	23
§ 218, Abtreibung	1n	1n	1n	2n	23
Sachinformationen					
im Text	1n	2n	1n	1n	23
Anderes	1n	1n	3n	1n	26
Keine Angabe	-	7	-	5	3
Summe	100	100	100	100	100

Frage 11: Für welches Alter halten Sie diese Art von Broschüren als geeignetes Aufklärungsmittel, - also: ab welchem Alter ist dieser Stoff sinnvoll?

bei männlichen Jugendlichen:

bis einschließlich 13 Jahre	28	22	17	14	20
bis 14 Jahre	21	26	31	25	26
bis 15 Jahre	10	22	29	20	20
bis 16 Jahre	21	15	11	20	17
17/18 Jahre	17	15	3	20	13
über 18 Jahre	3	-	9	1	4
Keine Angabe	-	-	-	-	-
Summe	100	100	100	100	100

+) Mehrfachnennungen möglich

n = Absolute Zahlen

HAUPTINTERVIEW	Unter 18 Jahre		Über 20 Jahre		Gesamt
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	
n=	29	27	35	36	127
	%	%	%	%	%

noch Frage 11: Für welches Alter halten Sie diese Art von Broschüren als geeignetes Aufklärungsmittel, - also ab welchem Alter ist dieser Stoff sinnvoll?

b) bei weiblichen Jugendlichen:

bis einschliesslich 13 Jahre	48	33	43	33	39
bis 14 Jahre	28	37	37	17	29
bis 15 Jahre	10	19	6	22	14
bis 16 Jahre	4	4	3	19	8
17/18 Jahre	10	7	8	6	8
über 18 Jahre	-	-	3	3	2
Keine Angabe	-	-	-	-	-
Summe	100	100	100	100	100

Frage 12a: Was spricht Ihrer Meinung nach gegen eine Verteilung bei Jungen und Mädchen von 14 - 15 Jahren?

Altersgründe, nicht reif	9	7	6	8	6
Wegen (Teilen) des Inhalts	-	-	-	3	1
Wegen der Verständlichkeit	-	4	-	6	2
Regt zu sehr an	-	-	-	6	2
Anderes	10	19	3	8	9
Spricht nichts dagegen .	87	85	69	69	76
Summe +)	100	115	78	100	96
Keine Angabe	3	4	23	6	9

b) Was spricht dafür?

Der Informationsgehalt speziell	14	15	14	33	20
Verbreitung des Planungsgedankens	14	4	6	3	6
Allg. Aufklärung, Verhütung	62	33	40	25	39
Notwendigkeit, sind reif dafür	31	59	46	19	38
Anderes	4	7	9	-	5
Spricht nichts dafür ...	4	7	9	14	9
Summe +)	129	125	124	94	117
Keine Angabe	-	-	-	8	2

+) Mehrfachnennungen möglich

HAUPTINTERVIEW	Unter 18 Jahre		Über 20 Jahre		Gesamt
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	
	n=	29	27	35	36
	%	%	%	%	%

Frage 13: Halten Sie es andererseits für sinnvoll oder für weniger sinnvoll, solche Broschüren auch an Leute von 30 - 35 Jahren zu verteilen?

Ja, sinnvoll	31	19	26	28	26
Nein, nicht mehr sinnvoll .	62	78	66	69	68
Keine Angabe	7	3	8	3	6
Summe	100	100	100	100	100

Frage 14: Es gibt viele Möglichkeiten, solche Broschüren in der Öffentlichkeit zu verbreiten. Wie könnte man so etwas am sinnvollsten unter die Leute bringen - wie und wo wäre die günstigste Verteilungsmöglichkeit?

Schule	59	63	43	56	54
Eltern, Haushalte	3	11	6	17	9
Gesundheitswesen (öffentl.) .	7	4	9	8	7
Jugendgruppen, Vereine	14	4	9	8	7
Ärzte, Wartezimmer	10	26	14	22	18
Beratungsstellen, Inform.- Stände	7	-	6	6	5
Öfftl. Stellen	10	7	17	19	14
Betrieb, Arbeitsplatz	14	4	6	14	9
Anderswo; Postwurfsendung, Zeitungsbeilage x).....	28	44	51	25	37
Summe +)	152	163	161	170	160
Gar nicht verteilen,					
Keine Angabe	3	-	-	6	2

Frage 15a: Eine Broschüre, in der nichts neues steht, wird bald aus der Hand gelegt. Wie war das bei Ihnen? Hätten Sie unter normalen Umständen so ein Heft gleich weggelegt, oder hätten Sie es so eingehend studiert, wie Sie es für unseren Zweck getan haben?

Gleich weggelegt	3	-	6	6	4
Hätte es zwar gelesen, dann aber weggelegt	59	48	60	44	53
Hätte es genau studiert ...	38	52	34	50	43
Keine Angabe	-	-	-	-	-
Summe	100	100	100	100	100

x) Falls in Frage 14 anderswo genannt: Apotheke, Gaststätte, Flugblätter auf der Straße, Schul(bücherei), Schuluntersuchung, Impfstellen bei Rundfunk- und Fernsehwerbung mit Anschrift - kostenlos, an der Haustür, Standesamt, Gutscheine in einer Zeitung.

+) Mehrfachnennungen möglich

HAUPTINTERVIEW

	Unter 18 Jahre		Über 20 Jahre		Gesamt
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	
n=	29	27	35	36	127
	%	%	%	%	%

Frage 15b: (Falls in Frage 15a "Gleich weggelegt" oder "Hätte es zwar gelesen, dann aber weggelegt" angegeben.)

Warum hätten Sie es nicht gründlich durchgelesen?

	18	13	23	18	72
n=	18	13	23	18	72
Desinteresse am Thema allg.	17	23	4	11	13
Aufmachung uninteressant ..	-	-	-	6	1
Keine neuen Informationen .	39	54	65	49	53
Scheu vor dem Thema	-	-	-	-	-
Nur Teile sind Interessant.	5	-	-	6	3
Zeitmangel	28	8	13	6	14
Andere Gegengründe	17	-	4	11	8
Summe +)	106	85	86	89	92
Keine Angabe	6	15	17	11	8

Frage 16: Welche Mittel und Möglichkeiten zur Empfängnisverhütung sind Ihnen bekannt?

	29	27	35	36	127
n=	29	27	35	36	127
Pille	93	93	97	100	96
Präservativ, Gummi	90	70	91	83	84
Temperaturmessung, Fieber .	10	7	26	28	19
Kalender/Knaus-Ogino	21	30	29	31	28
Spirale, Pessare, mechani- sche Mittel	34	30	66	61	50
Unterbrechung	14	23	34	31	26
Chem. Mittel, Sprays, Creme	31	44	60	53	48
Sterilisation	14	11	29	11	17
3-Monats-Spritze (Spritze).	7	7	20	19	14
Summe +)	314	315	452	417	382
Keine Antwort	-	-	-	-	-

+) Mehrfachnennungen möglich

HAUPTINTERVIEW

n=	Unter 18 Jahre		Über 20 Jahre		Gesamt
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	
	29	27	35	36	127
	%	%	%	%	%

Frage 17: Auf dieser Liste stehen einige Ansichten zur Geburtenplanung. Welchen Punkten davon würden Sie zustimmen?
(Listenvorgabe)

Eine Geburtenplanung soll auf jeden Fall von allen durchgeführt werden.	76	74	86	71	77
Geburtenplanung sollten nur Frauen durchführen, deren Gesundheit und Leben durch eine Schwangerschaft gefährdet sind. .	24	22	20	17	20
Geburtenplanung sollte nur von verheirateten Frauen durchgeführt werden.	7	4	6	3	5
Jede Frau sollte über die Anzahl ihrer Kinder selbst bestimmen können.....	59	59	37	64	54
Der Sinn der Ehe sind Kinder. Eheleute sollten daher <u>keine</u> Verhütungsmittel anwenden.	7	4	-	3	3
Man sollte <u>erst dann</u> Verhütungsmittel anwenden, wenn man schon genug Kinder hat.	24	15	9	8	13
Unerwünschte Kinder haben meist schlechtere Startbedingungen im Leben. ..	66	63	46	42	53
Summe +)	263	241	204	208	225
Keine Angabe	-	-	3	6	2

Frage 18: Finden Sie es richtig, dass man Schüler und Lehrlinge ab 14 Jahren mit den Fragen der Familienplanung befasst?

Ja, sehr gut	62	41	60	48	53
Gut	35	36	25	33	32
Vielleicht	3	19	9	11	10
Nein	-	4	6	8	5
Starke Ablehnung	-	-	-	-	-
Keine Angabe	-	-	-	-	-
Summe	100	100	100	100	100

+) Mehrfachnennungen möglich

HAUPTINTERVIEW

n=	Unter 18 Jahre		Über 20 Jahre		Gesamt
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	
	29	27	35	36	127
	%	%	%	%	%

Frage 19a: Ist die Information, die ein solches Heft gibt, besser oder weniger gut als Aufsätze, die man in vielen Illustrierten lesen kann?

	Unter 18 Jahre männl.	Unter 18 Jahre weibl.	Über 20 Jahre männl.	Über 20 Jahre weibl.	Gesamt
Broschüre informiert besser	69	74	69	75	71
Illustrierte besser	7	-	14	-	6
Kein Unterschied	21	22	17	11	17
Weiss nicht	3	4	-	14	6
Keine Angabe	-	-	-	-	-
Summe	100	100	100	100	100

b) (Falls: "Broschüre informiert besser" genannt:) Warum?

n=	20	19	24	27	90
Glaubwürdiger, offizielle Information	-	11	25	19	14
Seriösere Darstellung, sachlicher	55	32	71	52	53
Vollständiger, umfassender	55	47	29	44	43
Andere Gründe	20	26	8	4	13
Summe +)	130	116	133	119	123
Keine Angabe	-	-	-	-	-

b) (Falls: "Illustrierte besser" genannt:) Warum?

n=	2	-	5	-	7
Lebendiger, aufgelockerter dargestellt	-	-	1n	-	1n
Besser informierend, lebensnäher	-	-	1n	-	1n
Einzelne Themen ausführlicher	-	-	2n	-	2n
Andere Gründe	-	-	-	-	-
Summe +)	-	-	4n	-	4n
Keine Angabe	2	-	2n	-	2n

+) Mehrfachnennungen möglich

n = Absolute Zahlen

HAUPTINTERVIEW

n=	Unter 18 Jahre		Über 20 Jahre		Gesamt
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	
	29	27	35	36	127
	%	%	%	%	%

Frage 2o: Glauben Sie, dass die meisten Leute, die diese Broschüre gelesen haben, daraus auch Nutzenwendungen ziehen können.

Nein	17	26	23	33	25
Ja	83	67	69	61	69
Keine Angabe	-	7	8	6	7
Summe	100	100	100	100	100

(Falls Ja:) Welche?

n=	24	18	24	22	88
Allg. Kenntnis, allg. Information verbessert ..	54	56	46	36	48
Nutzenwendungen zur Planung	17	11	17	5	12
Nutzenwendungen zur Verhütung	17	33	26	18	23
Bessere Kenntnis der Verhütungsmittel	4	33	4	32	17
Hilfe für das Sexualverhalten	-	6	4	5	3
Angabe der Beratungsstellen, Adressen	4	-	4	13	6
Eignung für Jugendliche	21	-	8	9	10
Eignung für Verheiratete (Ältere)	8	-	-	-	2
Abbau von Vorurteilen	4	11	8	9	8
Anderes	8	-	8	-	6
Summe +)	137	150	125	127	135
Keine Angabe	-	-	8	5	2

+) Mehrfachnennungen möglich

HAUPTINTERVIEW

n=	Unter 18 Jahre		Über 20 Jahre		Gesamt
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	
	29	27	35	36	127

Frage 21: Auf diesem Blatt stehen einige Begriffe. Stufen Sie bitte einmal dieses Heft in dieses Profil ein.

(P R O F I L - DURCHSCHNITTSWERTE)

altmodisch - modern	4,03	4,76	3,69	4,44	4,13
klar - verschwommen	1,66	1,59	1,66	1,86	1,70
fortschrittlich - rückständig .	1,83	1,74	1,74	1,53	1,79
langweilig - anregend	3,76	4,04	3,44	4,00	3,83
übersichtlich - verworren	1,86	1,48	1,63	1,64	1,81
unpassend - passend	4,24	4,52	4,34	4,19	4,31
erregend - ermüdend	2,79	2,22	2,77	2,61	2,57
eintönig - vielseitig	3,79	4,26	3,86	3,78	3,91
informativ - geschwätzig	1,59	1,33	1,51	1,61	1,52
nichtssagend - aufklärend	4,52	4,67	4,51	4,50	4,51
nützlich - unnütz	1,72	1,50	1,46	1,64	1,58
verständlich - unverständlich .	1,83	1,30	1,66	1,31	1,52
unsympathisch - ansprechend ...	4,00	4,41	4,20	4,08	4,15
dürftig - überladen	3,04	2,93	2,91	2,74	2,90
kitschig - ernsthaft	4,10	4,52	4,06	3,91	4,16

HAUPTINTERVIEW

n=	Unter 18 Jahre		Über 20 Jahre		Gesamt
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	
	29	27	35	36	127
	%	%	%	%	%

Frage 22: Jetzt hätte ich gern einige Einzelheiten zum Äusseren erfragt. Geben Sie anbei bitte Schulnoten von 1 bis 6.

a) Wie gefallen Ihnen die Bilder?

Note: 1	7	11	11	5	9
2	28	45	37	47	39
3	41	33	29	31	33
4	7	11	14	11	11
5	17	-	6	6	7
6	-	-	3	-	1
Keine Angabe	-	-	-	-	-
Summe	100	100	100	100	100
Durchschnittsnote:	3,00	2,44	2,74	2,64	2,71

b) Wie gefallen Ihnen die Schriften bei den einzelnen Überschriften im Inneren?

Note: 1	21	33	11	22	21
2	41	44	38	50	43
3	21	15	34	22	24
4	14	4	14	3	9
5	4	4	-	-	2
6	-	-	-	-	-
Keine Angabe	-	-	3	3	1
Summe	100	100	100	100	100
Durchschnittsnote:	2,38	2,00	2,53	2,06	2,35

c) Wie beurteilen Sie die Textlängen zu den einzelnen Kapiteln?

Note: 1	17	7	17	22	17
2	49	63	31	39	44
3	10	26	26	19	20
4	21	-	23	17	16
5	3	4	-	3	2
6	-	-	-	-	-
Keine Angabe	-	-	3	-	1
Summe	100	100	100	100	100
Durchschnittsnote:	2,45	2,30	2,49	2,39	2,43

d) Sind die Texte zu kurz oder zu lang?

Zu kurze Texte	31	52	49	39	43
Zu lange Texte	3	4	17	9	9
Gerade richtig	66	44	34	52	48
Summe	100	100	100	100	100

HAUPTINTERVIEW	Unter 18 Jahre		Über 20 Jahre		Gesamt
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	
	n=	29	27	35	
	%	%	%	%	%

noch Frage 22:

e) Die Farbgestaltung der Innenseiten, rot, blau, grün, und die farbigen Schriften:

Note: 1	28	40	14	22	25
2	35	49	60	50	49
3	28	7	23	18	19
4	7	4	3	5	5
5	2	-	-	-	1
6	-	-	-	-	-
Keine Angabe	-	-	-	5	1
Summe	100	100	100	100	100
Durchschnittsnote:	2,24	1,74	2,14	2,06	2,06

Frage 23: Und nun noch einige Noten zum Inhalt

a) Beurteilung der Behandlung der Familienplanung:

Note: 1	21	30	11	17	19
2	41	37	60	55	50
3	28	21	20	19	22
4	10	4	6	3	6
5	-	4	-	3	1
6	-	-	3	-	1
Keine Angabe	-	4	-	3	1
Summe	100	100	100	100	100
Durchschnittsnote:	2,28	2,14	2,31	2,17	2,22

b) Beurteilung der Behandlung der Schwangerschaftsverhütung und der Mittel:

Note: 1	35	37	20	27	29
2	45	45	60	61	53
3	17	11	17	6	13
4	3	7	3	6	5
5	-	-	-	-	-
6	-	-	-	-	-
Keine Angabe	-	-	-	-	-
Summe	100	100	100	100	100
Durchschnittsnote:	1,90	1,89	2,03	1,89	1,93

c) Beurteilung des Wertes für die Information und Aufklärung?

Note: 1	28	30	23	39	30
2	42	52	40	47	45
3	14	7	23	8	14
4	14	-	11	-	6
5	2	4	-	3	2
6	-	-	3	-	1
Keine Angabe	-	7	-	3	2
Summe	100	100	100	100	100
Durchschnittsnote:	2,07	1,88	2,23	1,77	2,09

COPYTEST - für Männer unter 18 Jahre

Frage 24: Können wir jetzt einmal das Heft durchgehen und dabei bewerten, wie Ihnen die einzelnen Teile gefallen haben? Sagen Sie zugleich, ob Sie die dargebotenen Informationen für glaubwürdig halten oder nicht.

Seite	Inhalt, Text	Beurteilung			Glaubwürdig	
		Positiv	Neutral	Negativ	Glaubwürdig	Unglaubwürdig
1	Deckblatt, Bild	53	34	10	66	20
2/3	Einleitung: Schrift	55	31	10	79	7
2/3	Einleitung: Bild	42	42	13	80	10
4	Bild	24	38	28	69	21
5	Probleme (oben)	65	21	7	76	10
5	Paar Nr. 1 Pläne	52	14	20	79	14
6	Aufpassen und Angst	48	31	14	69	24
7	Bild	31	41	21	83	10
7	Text: Verantwortung, Paar 2	62	21	14	76	14
8	Miteinander darüber sprechen	72	21	3	76	14
8	Ratschläge zur Familienplanung	66	31	3	79	7
9	Familienplanung - richtig?	62	21	10	76	17
10/11	Informationsgehalt des Textes	69	21	7	90	-
12	Zeitwahl-Methode, Kalender (oben)	45	28	17	62	24
12	Temperaturmessungen (unten)	34	28	31	69	24
13	Pille	66	21	7	86	7
14	Nebenerscheinungen der Pille	52	21	14	83	7
15	Information über die Pille.	59	17	14	90	7
16	Bild	38	28	28	73	17
17	Information über Präservative	72	17	3	83	10
18	Sprays (rechts)	45	28	17	76	21
19	Information über zusätzliche Mittel	45	34	7	76	24
20	Andere Verhütungsmaßnahmen.	66	24	7	83	7
21	Bild	41	31	21	76	14
22	Anschriften der Beratungsstellen	66	28	3	79	3
23	Nachwort von Käte Strobel .	31	38	21	66	17

COPYTEST - für Männer über 20 Jahre

Frage 24: Können wir jetzt einmal das Heft durchgehen und dabei bewerten, wie Ihnen die einzelnen Teile gefallen haben? Sagen Sie zugleich, ob Sie die dargebotenen Informationen für glaubwürdig halten oder nicht.

Seite	Inhalt, Text	Beurteilung			Glaubwürdig	
		Positiv	Neutral	Negativ	Glaubwürdig	Unglaubwürdig
1	Deckblatt, Bild	34	52	11	71	20
2/3	Einleitung: Schrift	49	34	11	77	6
2/3	Einleitung: Bild	68	26	3	83	3
4	Bild	60	40	-	77	14
5	Probleme (oben)	54	37	6	89	3
5	Paar Nr. 1 Pläne	66	20	11	83	9
6	Aufpassen und Angst	66	17	14	80	11
7	Bild	43	34	17	71	17
7	Text: Verantwortung, Paar 2	63	14	17	77	11
8	Miteinander darüber sprechen	69	14	9	74	17
8	Ratschläge zur Familienplanung	71	26	-	83	9
9	Familienplanung - richtig?	69	20	9	86	6
10/11	Informationsgehalt des Textes	74	23	3	86	-
12	Zeitwahl-Methode, Kalender (oben)	66	11	20	74	14
12	Temperaturmessungen (unten)	63	14	23	71	14
13	Pille	83	11	3	83	6
14	Nebenerscheinungen der Pille	69	20	11	83	6
15	Information über die Pille.	77	20	-	86	3
16	Bild	40	46	11	69	14
17	Information über Präservative	69	26	3	80	9
18	Sprays (rechts)	60	14	36	69	17
19	Information über zusätzliche Mittel	66	14	17	83	6
20	Andere Verhütungsmaßnahmen.	63	14	23	77	9
21	Bild	49	43	6	69	14
22	Anschriften der Beratungsstellen	83	14	-	86	-
23	Nachwort von Käte Strobel .	43	49	9	71	17

COPYTEST - für Frauen unter 18 Jahre

Frage 24: Können wir jetzt einmal das Heft durchgehen und dabei bewerten, wie Ihnen die einzelnen Teile gefallen haben? Sagen Sie zugleich, ob Sie die dargebotenen Informationen für glaubwürdig halten oder nicht.

Seite	Inhalt, Text	Beurteilung			Glaubwürdig	
		Positiv	Neutral	Negativ	Glaubwürdig	Unglaubwürdig
1	Deckblatt, Bild	70	16	7	78	11
2/3	Einleitung: Schrift	59	33	4	85	-
2/3	Einleitung: Bild	78	19	-	89	3
4	Bild	52	40	-	85	4
5	Probleme (oben)	78	15	4	96	-
5	Paar Nr. 1 Pläne	59	33	8	86	7
6	Aufpassen und Angst	56	26	11	78	19
7	Bild	59	33	4	86	7
7	Text: Verantwortung, Paar 2	63	12	15	78	11
8	Miteinander darüber sprechen	82	11	7	78	7
8	Ratschläge zur Familienplanung	78	19	-	85	-
9	Familienplanung - richtig?	67	26	-	85	7
10/11	Informationsgehalt des Textes	78	19	4	81	4
12	Zeitwahl-Methode, Kalender (oben)	56	26	15	85	7
12	Temperaturmessungen (unten)	48	22	26	70	22
13	Pille	93	7	-	89	-
14	Nebenerscheinungen der Pille	74	19	4	89	41
15	Information über die Pille.	78	19	-	89	4
16	Bild	52	44	-	81	11
17	Information über Präservative	74	22	4	89	-
18	Sprays (rechts)	63	11	22	70	22
19	Information über zusätzliche Mittel	67	26	7	81	7
20	Andere Verhütungsmaßnahmen.	71	26	4	89	-
21	Bild	56	41	-	85	7
22	Anschriften der Beratungsstellen	81	19	-	89	-
23	Nachwort von Käte Strobel .	56	33	7	81	11

COPYTEST - für Frauen über 20 Jahre

Frage 24: Können wir jetzt einmal das Heft durchgehen und dabei bewerten, wie Ihnen die einzelnen Teile gefallen haben? Sagen Sie zugleich, ob Sie die dargebotenen Informationen für glaubwürdig halten oder nicht.

Seite	Inhalt, Text	Beurteilung			Glaubwürdig	
		Positiv	Neutral	Negativ	Glaubwürdig	Unglaubwürdig
1	Deckblatt, Bild	47	39	11	78	8
2/3	Einleitung: Schrift	61	30	3	89	3
2/3	Einleitung: Bild	67	28	-	89	-
4	Bild	56	33	8	78	11
5	Probleme (oben)	56	31	8	92	3
5	Paar Nr. 1 Pläne	50	33	11	89	6
6	Aufpassen und Angst	61	8	19	78	17
7	Bild	53	31	8	75	17
7	Text: Verantwortung, Paar 2	58	28	11	86	8
8	Miteinander darüber sprechen	75	17	3	89	3
8	Ratschläge zur Familienplanung	67	11	8	89	6
9	Familienplanung - richtig?	69	19	6	83	8
10/11	Informationsgehalt des Textes	72	19	6	89	3
12	Zeitwahl-Methode, Kalender (oben)	50	14	31	81	11
12	Temperaturmessungen (unten)	44	17	33	78	17
13	Pille	78	17	3	83	3
14	Nebenerscheinungen der Pille	64	30	3	83	6
15	Information über die Pille.	81	14	-	89	3
16	Bild	56	25	14	81	14
17	Information über Präservative	78	14	6	89	3
18	Sprays (rechts)	47	14	33	75	19
19	Information über zusätzliche Mittel	56	33	8	86	3
20	Andere Verhütungsmaßnahmen.	56	36	6	89	-
21	Bild	56	28	8	81	11
22	Anschriften der Beratungsstellen	72	22		89	-
23	Nachwort von Käte Strobel .	44	33	11	72	17

COPYTEST - für alle Befragten

Frage 24: Können wir jetzt einmal das Heft durchgehen und dabei bewerten, wie Ihnen die einzelnen Teile gefallen haben? Sagen Sie zugleich, ob Sie die dargebotenen Informationen für glaubwürdig halten oder nicht.

Seite	Inhalt, Text	Beurteilung			Glaubwürdig	
		Positiv	Neutral	Negativ	Glaubwürdig	Unglaubwürdig
1	Deckblatt, Bild	50	36	10	73	15
2/3	Einleitung: Schrift	56	32	7	83	4
2/3	Einleitung: Bild	64	28	4	85	4
4	Bild	49	34	12	77	13
5	Probleme (oben)	62	27	6	88	4
5	Paar Nr. 1 Pläne	57	25	13	85	8
6	Aufpassen und Angst	58	20	15	76	17
7	Bild	46	35	13	78	13
7	Text: Verantwortung, Paar 2	61	21	14	80	11
8	Miteinander darüber sprechen	74	16	6	80	10
8	Ratschläge zur Familienplanung	70	21	3	84	6
9	Familienplanung - richtig?	67	21	6	83	9
10/11	Informationsgehalt des Textes	73	20	5	87	2
12	Zeitwahl-Methode, Kalender (oben)	54	19	21	76	14
12	Temperaturmessungen (unten)	48	26	28	72	19
13	Pille	80	14	3	85	4
14	Nebenerscheinungen der Pille	65	23	8	84	6
15	Information über die Pille.	74	17	3	88	4
16	Bild	46	35	13	76	14
17	Information über Präservative	73	20	4	85	6
18	Sprays (rechts)	54	17	25	72	20
19	Information über zusätzliche Mittel	58	27	10	82	10
20	Andere Verhütungsmaßnahmen.	63	25	10	84	4
21	Bild	50	35	9	77	12
22	Anschriften der Beratungsstellen	76	20	2	86	1
23	Nachwort von Käte Strobel .	43	39	12	72	16

S T A T I S T I K

STATISTIK ZUR PERSON

n=	Unter 18 Jahre		Über 20 Jahre		Gesamt
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	
	29	27	35	36	127
	%	%	%	%	%

Frage 25a: Schulbildung des Befragten (Schulabschluß):

Volkssch. ohne Lehre	10	15	6	13	11
Volkssch. mit Lehre	28	26	49	50	40
Mittelschule	31	37	31	28	32
Höhere Schule ohne Abitur	31	18	11	3	15
Abitur	-	-	3	3	1
Keine Angabe	-	4	-	3	1
Summe	100	100	100	100	100

b: Berufsgruppe des Befragten:

Angelernter Arbeiter	-	-	3	6	2
Facharbeiter	14	-	28	6	13
Angestellter	14	37	34	71	41
Beamter	4	-	14	3	6
Selbständiger	-	-	6	-	2
Freier Beruf	-	-	3	6	2
Landwirt	-	-	-	-	-
Rentner	-	-	-	-	-
Schüler	34	37	6	-	17
In Ausbildung	34	26	6	8	17
Keine Angabe	-	-	-	-	-
Summe	100	100	100	100	100

c: Selbst berufstätig:

Ja	52	52	91	64	66
Nein	41	48	9	33	32
Keine Angabe	7	-	-	3	2
Summe	100	100	100	100	100

d) Soziale Schicht
(Interviewer-Einstufung):

Einfache Schicht	17	33	17	8	18
Untere Mittelschicht	59	48	52	67	57
Obere Mittelschicht	24	19	31	19	24
Keine Angabe	-	-	-	6	1
Summe	100	100	100	100	100

STATISTIK ZUR PERSON

n=	Unter 18 Jahre		Über 20 Jahre		Gesamt
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	
	29	27	35	36	127
	%	%	%	%	%

Frage 25e: (Für Verheiratete:) n=
Haben Sie Kinder?

Nein
Ja
 eins
 zwei
 drei und mehr
Keine Angabe
Summe

	-	-	18	19	37
	-	-	22	21	22
	-	-	78	79	78
	-	-	39	42	40
	-	-	28	26	27
	-	-	11	10	11
	-	-	-	-	-
	-	-	100	100	100

f) Wohnortgrösse:

Unter 20.000 Einwohner
20 - 100.000 Einwohner
100.000 - 500.000 Einwohner ..
Über 500.000 Einwohner
Keine Angabe
Summe

n=	29	27	35	36	127
	48	37	37	28	37
	28	26	20	22	24
	10	16	23	28	20
	14	19	20	16	17
	-	4	-	6	2
	100	100	100	100	100

g) Region:

Norddeutschland
NRW x)
Hessen/Rheinland-Pfalz/Saar ..
Baden-Württemberg
Bayern
Keine Angabe
Summe

	28	37	34	28	32
	14	15	23	11	16
	28	22	20	30	25
	7	7	9	6	7
	20	19	14	19	18
	3	-	-	6	2
	100	100	100	100	100

x) Die Unterrepräsentierung von Nordrhein-Westfalen wird durch die Gruppendiskussionen kompensiert, die in NRW stattfanden.

K O M M E N T A R E

KOMMENTARE der Befragten zu Frage 2: Beschreiben Sie mir bitte mit einem kurzen Satz Ihren Gesamt-eindruck von der Broschüre:

- Sie ist klar dargestellt.
- Ich würde sagen eine gute Aufklärungsschrift, jedoch sollte das Mindestalter von der Beratungsstelle angegeben werden.
- Die Broschüre ist auf jeden Fall interessant.
- Sehr gut, weil sie sehr informativ ist.
- Als Aufklärungsschrift ist sie sehr geeignet.
- Eine solche Aufklärungsschrift ist notwendig.
- Die Broschüre ist ziemlich informativ in Bezug auf Pille und Präservativ etc., sie ist aber nicht mehr auf dem neuesten Stand.
- Ja, ich finde die recht gut, obwohl ich meine, daß das meiste, was da drin steht, schon allgemein bekannt ist.
- Diese Broschüre ist nur wenig auf das Leben bezogen.
- Die Broschüre ist aufklärend, seriös und informativ.
- Die Broschüre ist für Jugendliche und Erwachsene gut und informativ.
- Ich finde die Broschüre sehr langweilig.
- Die Broschüre ist für jung und alt recht ansprechend.
- Es wird über viele Probleme geschrieben.
- Es wurden nur Themen behandelt, die schon bekannt sind.
- Das Exemplar dient in der heutigen Zeit kaum als Aufklärung, es müßte ausführlicher sein.
- Diese Broschüre umfaßt - aufklärend - ein wichtiges Thema.
- Gut, die Broschüre ist sachlich und klar aufgebaut.
- Das Thema ist überholt und abgetragen.
- Die Broschüre war informativ und sachlich abgefaßt. Die Aufmachung war ansprechend gestaltet.
- Die Broschüre ist für den Ottonormalverbraucher möglicherweise ansprechend, für den Kritiker weniger.
- Das ist mehr für Kinder gedacht.
- Für junge Leute sicherlich ein Anstoß, sich damit näher zu befassen.
- Ist schon gut, wenn es so was gibt, was sich ernsthaft mit dem Thema befaßt.
- Solch eine Broschüre halte ich für sehr wichtig.
- Man wird in dieser Broschüre über manches aufgeklärt.
- Die Broschüre ist modern.

noch:

KOMMENTARE der Befragten zu Frage 2: Beschreiben Sie mir bitte mit einem kurzen Satz Ihren Gesamteindruck von der Broschüre:

- Die Broschüre ist nichts für ältere Leute.
- Für streng katholische Menschen ist das nichts.
- Diese Broschüre ist kurz und klar niedergeschrieben.
- Eine ausgesprochen gefühlsbetonte Broschüre; sie ist zu stark vereinfachend im erklärenden Teil.
- Die Broschüre beschreibt die Familienplanung.
- Die Broschüre ist für junge Leute und behandelt sehr eingehend die Familienplanung.
- Die Broschüre bringt gute und lehrreiche Anregungen für eine vernünftige Familienplanung.
- Da wird viel geschwätzt aber nicht auf die Überschrift "Unser Kind soll ein Wunschkind sein", eingegangen.
- Recht gut, Ansatz zur Aufklärung der Bevölkerung über Schwangerschaftsverhütung.
- Die Broschüre bringt in knapper Form eine ausführliche Information.
- Das Heft ist nicht zu kitschig aufgebaut, aber trotzdem interessant zu lesen.
- Die Broschüre schneidet Probleme an und gibt eine gewisse Gesamtaufklärung.
- Dieses Heft ist für unsere Jugend sehr wichtig.
- Die Broschüre regt an, daß die Eheleute mehr miteinander sprechen.
- Das ist durchaus ein nutzbringendes Informationsmittel, es hätte nur früher ausgegeben werden müssen.
- Die Broschüre ist informativ verfaßt. Sie klärt einen jungen Menschen in der richtigen Art und Weise auf.
- Die Bilder sind echt doof; den Text habe ich nicht genau gelesen.
- Ja, schlecht ist es nicht, aber es ist ein wenig zu technisch.
- Die Broschüre liest sich sehr angenehm, sie ist sachlicher als Illustriertenreports.
- Die Broschüre umfaßt eine straffe und konkrete Information.
- Sie ist so gut, daß man sie in der Schule verteilen kann.
- Die Aufmachung ist etwas unpassend.
- Der Ansatzpunkt der Broschüre ist gut, doch sollte ein größerer Tiefgang gezeigt werden - ausführlicher.
- Sie ist für den Anfang nützlich.

KOMMENTARE der Befragten zu Frage 4: Was, glauben Sie, haben die Herausgeber mit dem Titel "Wunschkinder" ausdrücken wollen?

- Jeder Bürger soll nur dann Kinder bekommen, wenn er möchte.
- Man soll sich Kinder wünschen, weil sie zu einer Familie gehören.
- Es gibt zu viele Mußehen und viele heiraten wegen dem Kind.
- Man soll Kinder planen, damit man sie auch ernähren und was lernen lassen kann.
- Kinder kosten Geld und Geduld und bringen Verantwortung. Man sollte daher nicht planlos Kinder in die Welt setzen.
- Kinder sollen nur noch gewünscht werden und somit auch ein glückliches Zuhause haben.
- Das Kind soll nicht dem zeitlichen "Zufall" überlassen werden.
- Aufzeichnung der Möglichkeiten zum richtigen Zeitpunkt Kinder zu planen.
- Man soll Kinder zur rechten Zeit und in der gewünschten Zahl haben.
- Man soll Kinder haben, muß sie aber gern wollen und sollte verheiratet sein.
- Es sollen keine Kinder geboren werden, die nicht von beiden Partnern gewünscht werden.
- Man soll nicht so viele Kinder haben, weil man sich um ein Kinder besser kümmern kann.
- Man soll eine Beziehung zur Familienplanung finden.
- Man soll bestimmen, wann das Kind zur Welt kommt.
- Es sollen keine unerwünschten Kinder kommen, die dann mißhandelt bzw. schlecht behandelt werden.
- Es soll nicht mehr so oft vorkommen, daß ein Kind ungewollt geboren wird.
- Es soll ein Hinweis auf die Empfängnisverhütung sein.
- Sie soll jungen Leuten den richtigen Weg zeigen.
- Eigentlich, daß es viele Möglichkeiten gibt, damit man nicht Kinder bekommt, die man nicht will.
- Es soll in Zukunft mehr Wunschkinder geben.
- Vorurteile über Verhütungsmittel sollen abgebaut werden und dadurch eine breite und richtige Information entstehen.
- Man soll Kinder planen, wenn alles finanziell gesichert ist.
- Keine Ehe soll mehr unter einem "Muß" geschlossen werden.

noch:

KOMMENTARE der Befragten zu Frage 4: Was, glauben Sie, haben die Herausgeber mit dem Titel "Wunschkinder" ausdrücken wollen?

- Man sollte Kinder bewußt kriegen, und das nicht dem Zufall überlassen.
- Weiß ich nicht, wurde ja nicht klar beantwortet.
- Kinder sollen nur dann und in der Anzahl kommen, wie sie der Haushalt verkraften kann.
- Es sollen nicht mehr so viele Schwangerschaftsunterbrechungen gemacht werden.
- Es soll nicht so viele uneheliche Kinder geben.
- Daß man sich seine Kinder zu einem bestimmten Zeitpunkt wünschen kann.
- Es sollen Emotionen hervorgerufen werden.
- Kinder sollen in einer Familie eingeplant - also gewünscht werden.
- Man soll beim Geschlechtsverkehr aufpassen.
- Man soll keine überflüssigen Kinder haben.
- Daß Wunschkinder es angeblich besser haben.
- Kleine Kinder, die das Heft in die Hand bekommen, sollen in dem Glauben gelassen werden, daß sie Wunschkinder sind.
- Es heute einfach ein Kind zur richtigen Zeit zu bekommen.
- Im weitesten Sinne - Familienplanung.
- Geplante Kinder - glückliche Kinder.
- Es sollten Möglichkeiten aufgezeigt werde, Wunschkinder zu bekommen.
- Es soll weniger ungewollte Kinder geben; es sollen keine Mußehen geschlossen werden, die dann scheitern können.
- Die Leute sollen nicht mit dem § 218 konfrontiert werden!
- Familienplanung im Hinblick auf eine vernünftige Kinderzahl.
- Familienplanung ist heute unbedingt nötig.

11

KOMMENTARE der Befragten zu Frage 9b: Haben Sie mit anderen über den Inhalt gesprochen oder über Einzelheiten diskutiert?

Falls: Ja:

Was war das Hauptthema der Diskussion?

- Ich habe mit meinem Mann darüber gesprochen, und wir haben gefunden, daß die Broschüre wirklich interessant ist.
- Ab wieviel Jahren man die Broschüre Jugendlichen in die Hand geben soll.
- In welchem Alter man eine Familie gründen soll.
- Ja, wie ich das Heft beurteile, ob ich es gut oder schlecht finde.
- Wir fanden die Lektüre unzureichend zur Aufklärung.
- Wir haben über Kinderplanung gesprochen.
- Daß das ganze Heft nur ein Anstoß ist, sich damit zu befassen. Es werden viele wichtige Sachen zu kurz behandelt.
- Ältere Leute lehnen so etwas ab, da sie anders erzogen sind.
- Über den Sinn und Zweck der Familienplanung.
- Wir fanden es gut, daß Adressen von Beratungsstellen angegeben sind.
- Wir haben über die Pille gesprochen.
- Der Stil und die Aufmachung der Broschüre war unser Hauptthema.
- Wir haben über Präservative diskutiert.
- Wir haben über die Vor- und Nachteile der Verhütungsmittel gesprochen.
- Wir haben über die Broschüre ganz allgemein gesprochen, und über etwas, das nicht so ganz verstanden wurde, da es noch nicht bekannt war.
- Daß ein wenig zu viele Fremdwörter drin sind, wenn das für junge Leser gedacht sein soll.
- Wunschkind = Wunschkinddenken läßt das unerwünschte Kind noch negativer erscheinen; dazu: Thema "Aufklärung über Verhütungsmittel" dürfte nicht so isoliert behandelt werden; Hauptthema ist Partnerschaft.
- Wir haben über die Schädigung beider Partner beim unterbrochenen Geschlechtsverkehr gesprochen.
- Wir haben über die Pille und ihre spätere Auswirkung diskutiert.
- Wir haben über die Pille und ihre Nebenerscheinungen gesprochen.
- Über die Empfängnisverhütung und die dafür vorgesehenen Mittel.

KOMMENTARE der Befragten zu Frage 10a: Haben Sie Informationen, die neu für Sie waren, vorgefunden?

Falls Ja: Welche?

- Über die Sterilisation, daß die u.U. rückgängig gemacht werden kann.
- Über Verhütungsmittel, z.B. daß man es ausrechnen kann.
- Die Nebenerscheinungen der Pille waren mir neu.
- Ich kannte das Schaum-Spray als Verhütungsmittel nicht.
- Die Zeitpläne kannte ich nicht.
- Mir war alles neu.
- Die Pessare waren mir nicht bekannt.
- Daß es eine Beratungsstelle gibt.
- Daß die Sterilisation noch aktuell ist.
- Die Methode "Knaus-Ogino" war mir neu.
- Ich kannte die Beschreibung der Pille nicht.
- Daß das Unterbrechen so gefährlich ist.
- Alle Verhütungsmittel außer Pille und Präservativ kannte ich nicht.
- Ich war über die Pille nicht genügend informiert.
- Die Details über die Verhütungsmittel waren mir nicht bekannt.
- Der Präservativ war mir nicht bekannt; da redet man heute ja auch nicht mehr drüber; das hauptsächliche Mittel ist ja jetzt die Pille.
- Die mechanischen Verhütungsmittel waren mir nicht bekannt.
- Ich habe noch nichts über die Einpassung eines Pessars gehört.
- Die Temperaturmessung war mir neu.

KOMMENTARE der Befragten zu Frage 10b: Haben Sie andererseits verschiedene Informationen vermißt?

Falls Ja: Welche?

- Ich habe die Vor- und Nachteile der Verhütungsmittel vermißt.
- Man hörte nichts über die Abtreibung.
- Die Monatsspritze wurde nicht behandelt.
- Man sollte mehr über das Kind selbst schreiben.
- Man sollte die Adressen von Ärzten, die Schwangerschaften unterbrechen, hineinschreiben.
- Die wirtschaftlichen Nachteile, Kinder zu haben, sind zu wenig berücksichtigt.
- Ich habe bestimmte Informationen über die Pille (Extremfälle) vermißt.
- Die Anatomie des menschlichen (männl.) Körpers wurde nicht behandelt.
- Nur die Genauigkeit fehlte.
- Es wurde nicht genug über Verhütungsmittel für Frauen geschrieben.
- Man hätte die Impotenz noch behandeln sollen.
- Ob eine Sterilisation gesetzlich zugelassen ist.
- Man hätte etwas über den § 218 schreiben sollen.
- Das Heft hätte mehr Beispiele aus den Familienproblemen bringen sollen.
- Die Pille danach wurde nicht behandelt.
- Eine Aufklärung über Petting fehlte.
- Ich habe eine Abhandlung über Selbstbefriedigung und Homosexualität vermißt.

KOMMENTARE der Befragten zu Frage 12a: Was spricht Ihrer Meinung nach gegen eine Verteilung bei Jungen und Mädchen von 14 - 15 Jahren?

- Die Broschüre muß früher verteilt werden.
- Die Aufmachung ist etwas konservativ.
- Zu jung, die verstehen das ja gar nicht.
- Das ist denen ja alles schon bekannt.
- Es spricht nichts dagegen.
- Sie probieren dann den Sex schon sehr früh aus.
- Die werden dann zu neugierig.
- Die Mutter schimpft dann.
- Man sollte vorher in den Schulen oder dergl. darüber sprechen.
- Die Ungenauigkeit in dieser Broschüre.
- Das verführt nur den Jugendlichen.
- Sie sind wohl etwas zu jung für diese Lektüre.
- Die verstehen das ja doch nicht so richtig.
- In diesem Alter beschäftigt man sich noch nicht mit der Familienplanung.

KOMMENTARE der Befragten zu Frage 12b: und was spricht dafür?

- Je früher desto besser.
- In diesem Alter ist Aufklärung besonders wichtig.
- Sie sind dann nicht so unvorbereitet.
- Die Jugendlichen in diesem Alter sind heute dazu schon reif.
- Da von öffentlicher Seite für Aufklärung sonst nichts getan wird, ist die Broschüre generell begrüßenswert.
- Es ist von Vorteil, denn viele Jugendliche werden ja zuhause nicht aufgeklärt.
- In der heutigen Zeit können Jugendliche nicht früh genug aufgeklärt werden.
- In diesem Sinne ist Aufklärung nur von Vorteil.
- Die Aufklärung der Jugend wird dadurch verbessert.
- Die Jugendlichen zur rechten Zeit informieren, und nicht wenn es zu spät ist.
- Mit 15 Jahren hat man meist schon einen Beruf und muß dann aufgeklärt sein.
- Es ist wichtig, sie darüber auch in jüngeren Jahren zu informieren.
- Es ist nötig, daß die Jugend darüber richtig Bescheid weiß.
- Diese Broschüre ist sehr klar geschrieben, und es gibt keine Mißverständnisse.
- Im Anfangsstadium der Geschlechtsreife ist Information am nötigsten.
- Die Broschüre ist leicht verständlich.
- Sie dient zur Unterstützung für die Aufklärung in der Schule.
- Die sollen halt auch ein wenig planen, die meisten wissen gar nicht, daß es so was gibt, von den Eltern erfahren sie auch nicht so viel.
- Junge Leute sollen frühzeitig mit diesem Thema vertraut gemacht werden.
- Da heute 14- und 15-jährige ja schon ins Bett gehen, brauchen sie auch Information zur Vorbeugung.
- Die Broschüre gibt Aufklärung in sauberer Form.
- Sie sollten mehr darüber wissen, damit weniger junge Mädchen Kinder bekommen.
- Sie lernen sich früh zu schützen.

noch:

KOMMENTARE der Befragten zu Frage 12b: Und was spricht dafür?

- Gerade die sind doch am neugierigsten und können leicht reinfallen.
- Die Jugendlichen sind heute früh geistig und körperlich reif.
- Die 14- bis 15-jährigen sind schon soweit, daß sie sich informieren sollten.
- So kann man ungewollte Kinder verhindern.
- Um sich richtiger und genauer zu informieren.
- Sie vermeiden eventuelle unglückliche Ehen.
- Es ist nie zu früh, um die Jugendlichen damit bekannt zu machen.
- 1. frühere Pubertät als vor z.B. 15 Jahren,
2. früherer Geschlechtsverkehr,
3. frühere geistige Reife - das spricht alles dafür.
- Man ist mit 14 Jahren so weit, daß man über diese Themen sprechen kann.
- Ja, daß man rechtzeitig überhaupt weiß, worum es geht.

KOMMENTARE der Befragten zu Frage 15b: Warum hätten Sie es nicht gründlich durchgelesen?

Falls: in Frage 15a:

"Gleich weggelegt" oder
"Hätte es zwar gelesen,
dann aber weggelegt" ge-
antwortet.

- Mir war schon vieles bekannt.
- Weil ich mir nicht die Zeit dafür genommen habe.
- Wenn mich etwas nicht interessiert, lese ich es nicht.
- Ich weiß schon alles.
- Ich hatte keine Zeit
- Das Thema interessiert mich nicht.
- Es stand für mich keine Neuerung drin.
- Ich habe keine für mich neue Information erwartet.
- Man wird von anderen Seiten her abgelenkt.
- In der heutigen Zeit gibt es schon ein zu großes Angebot für diese Dinge.
- Ich bin schon aufgeklärt.
- Ich habe nur das gelesen, was mich interessiert.
- Nur die Anschriften waren für mich gut und informativ.
- Der Titel ist so schwammig, und das Titelbild hat ja auch nichts mit dem Inhalt zu tun.
- Weil das etwas für Jugendliche ist.
- Ich liebe mehr die Praxis.
- Es steht in fast allen Zeitschriften.
- Vielleicht hätte ich es auch gründlich gelesen, aber man bekommt ja so vieles ins Haus.
- Weil ich mich auch schon mit dem Thema sehr lange und eingehend beschäftigt habe und kaum etwas Neues erwartet habe.

KOMMENTARE der Befragten zu Frage 19b: Ist die Information, die ein solches Heft gibt, besser oder weniger gut als Aufsätze, die man in vielen Illustrierten lesen kann?

Falls in Frage 19a:
"Broschüre informiert besser"
genannt:

- Hier ist alles genau erläutert, und sie spricht die Jugend an.
- Weil sie ausführlicher ist.
- Es ist glaubenswerter, da es von hoher Stelle herausgegeben worden ist.
- Es ist über alles eine kurze Zusammenfassung.
- Es ist sauberer und vollständiger.
- Ja, weil es sachlicher, ausführlicher und übersichtlicher ist.
- Die Broschüre fällt besser ins Auge als Artikel in Illustrierten; eine kompakte Abhandlung über Familienplanung.
- Es ist ausführlicher und man wird nicht durch andere Dinge abgelenkt.
- Es wird über mehrere Sachen geschrieben.
- Weil alles auf einer sehr sachlichen Basis beruht.
- Ich denke hierbei, daß es sich um eine echte Aufklärungsschrift handelt; bei Illustrierten steht im Vordergrund die Verdienstmöglichkeit der Verleger.
- Es ist besser geschrieben, hat einen guten Stil und ist leicht verständlich.
- Die Information vollzieht sich sachlicher und nicht im Unterhaltungsstil.
- Die Broschüre ist ausführlicher und weicht nicht vom Thema ab.
- Die Broschüre ist detaillierter, und unwichtige Dinge werden nicht erwähnt.
- Ich lese keine derartigen Abhandlungen in Illustrierten. Diese Broschüre ist aber sehr gut.
- Illustrierte zielen ab auf Erregung des Lesers, keine sachliche Information.
- Weil sich diese Broschüre ausschließlich mit solchen Themen befaßt.
- Weil es nur um dieses Thema geht und es steht alles drin.
- Illustrierte sind noch tendenziöser.
- Die Broschüre ist sachlich fundiert und abgerundet.

noch:

KOMMENTARE der Befragten zu Frage 19b: Ist die Information, die ein solches Heft gibt, besser oder weniger gut als Aufsätze, die man in vielen Illustrierten lesen kann?

Falls in Frage 19a:
"Broschüre informiert besser
genannt:

- Sie ist sachlicher und bringt glaubwürdigere Details.
- Hier ist das gesamte Thema zusammengefaßt.
- Bei den Illustrierten ist vieles Geldmacherei und vor allen Dingen viel Pornographie dabei.
- Die medizinische Richtigkeit ist gewährleistet.
- Weil alles kurz und deutlich in einem Heft steht.
- Hier sind weniger Anspielungen drin enthalten.
- Sie schreibt ernsthaft und wissenschaftlich.
- Weil die Broschüre ein Thema hat und sich mit diesem Thema intensiv beschäftigt, während eine Illustrierte nur ein Stückwerk schreiben kann.
- Die Illustrierten sind immer so kitschig.
- Die Broschüre ist informativer und will nicht unbedingt eine Story daraus machen.

Falls in Frage 19a:
"Illustrierte besser"
genannt:

- In der Illustrierten steht mehr drin, sie ist vielseitiger.
- Sie bringt mehr tatsächliche Lebensvorgänge.
- Weil sie ausführlicher ist.

KOMMENTARE der Befragten zu Frage 20: Glauben Sie, dass die meisten Leute, die diese Broschüre gelesen haben, daraus auch Nutzenwendungen ziehen können?

Falls Ja: Welche?

- Das Wissen über Planung und Verhütung wird vergrößert.
- Es wird in der Broschüre vieles knapp und klar erklärt, was man sonst nicht so hört.
- Sie wissen, wo Beratungsstellen sind.
- Sie passen besser auf.
- Wenn sie vorher gegen die Pille waren, dann sind sie jetzt eben dafür.
- Sie wissen, wie man Verhütungsmittel anwendet.
- Dinge, die man kennt, kann man vermeiden.
- Sie können jetzt besser planen.
- Die negativen Vorstellungen über die Pille werden verändert.
- Sie kennen nun alle Verhütungsmittel.
- So etwas fördert die Diskussion innerhalb der Familie.
- Junge Leute können viel daraus lernen.
- Man denkt einmal über Familienplanung nach.
- Man lernt gängige Verhütungsmittel kennen, und kann sich damit an einen Arzt wenden.
- Man lernt mehr über die Schutzmöglichkeiten.
- Leute, die nicht mit der Zeit gehen (altmodisch), können viel lernen.
- Gewisse Kenntnisse und Vorurteile können abgebaut werden.
- Man lernt, wie man die richtigen Verhütungsmittel wählt.
- Man lernt eventuell, seine jetzige Methode zu ändern.
- Man könnte vielleicht mal ein anderes Verhütungsmittel probieren.
- Viele haben zwar schon von Geburtenplanung etwas gehört, wissen aber nicht genau, was das ist.
- Viele werden zum Pessar übergehen.
- Man lernt die Vor- und Nachteile der Verhütungsmittel.
- Sie können angenehmere und bessere Verhütungsmittel anwenden.
- Gedankliche Planung ihrer Ehe in Bezug auf Kinder.

ANHANG

Umfrage Nr. 2 838 * Broschüre "Wunschkinder" * C/VII - 73

Dieser Fragebogen richtet sich nur an Personen zwischen 14 und 18 sowie 20 und 35 Jahren.

C 1

C 2

C 3

I. **VORINTERVIEW** (Bei Übergabe des Testheftes zu erfragen)

V1. Haben Sie eine solche Broschüre, wie ich sie hier habe, schon einmal gesehen?

Ja, bestimmt (1) Vielleicht (2) Nein (3)

C 4

V2. Sehen Sie sich diese Broschüre ruhig einmal an.
(Interviewer: 3 Minuten ansehen lassen - nicht länger! In der Zwischenzeit die Statistik aufnehmen)

a) Altersgruppe: 14 - 18 Jahre (4) 20 - 35 Jahre (5)

b) Geschlecht: Männlich (6) Weiblich (7)

c) Familienstand: Ledig (8) Verheiratet (9) Verw./gesch. (0)

V3. Dieses Heft handelt von der Familienplanung. Welche der folgenden Punkte stellen Sie sich unter dem Begriff "Familienplanung" insgesamt vor? Sie können mehrere Punkte von der Liste 1 angeben. (Liste 1 vorlegen)

Ziffer lt. Liste 1: 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
 11 12 13 14

C 5

C 6

V4. (Jetzt das Profil übergeben - steht auf der Rückseite dieses Blattes! Ausfüllung erklären!)

PROFIL RÜCK-SEITE
Sie haben jetzt die Broschüre nur ganz kurze Zeit in der Hand gehabt. Sagen Sie mir bitte trotzdem Ihren Eindruck von dem Heft. Bitte, stufen Sie es einmal in dieses Profil ein; in jede Zeile ein Kreuz setzen, je nachdem, ob Sie eher dem linken oder dem rechten Begriff zustimmen.

C 7

C 15

V5. Für das Nachinterview in 2 - 3 Tagen hier notieren:

Name: _____ Vorname: _____

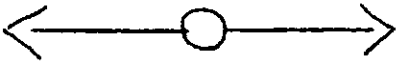
Anschrift: _____

Nachinterview am besten am um Uhr

P R O F I L

Auch wenn Sie das Heft nur sehr kurz
zu Frage V4 durchgeblättert haben:

Stufen Sie bitte einmal das Heft in die
folgenden Wortpaare ein. Bitte in jede
waagerechte Zeile nur ein Kreuz setzen.

			
altmodisch	() () () () ()	modern	C 8
klar	() () () () ()	verschwommen	
fortschrittlich	() () () () ()	rückständig	C 9
langweilig	() () () () ()	anregend	
übersichtlich	() () () () ()	verworren	C 10
unpassend	() () () () ()	passend	
erregend	() () () () ()	ermüdend	C 11
eintönig	() () () () ()	vielseitig	
informativ	() () () () ()	geschwätzig	C 12
nichtssagend	() () () () ()	aufklärend	
nützlich	() () () () ()	unnützlich	C 13
verständlich	() () () () ()	unverständlich	
unsympathisch	() () () () ()	ansprechend	C 14
dürftig	() () () () ()	überladen	
kitschig	() () () () ()	ernsthaft	C 15

Das Blatt bitte wieder dem Interviewer zurückgeben.

II. **HAUPTINTERVIEW**

Dieser Fragebogen richtet sich an Personen, denen vor 2 - 3 Tagen die Broschüre "Wunschkinder" übergeben wurde.)

1. Haben Sie Gelegenheit gehabt, die Ihnen übergebene Broschüre näher anzuschauen?
 Ja (A) Nein (B) \longrightarrow (Neuen Termin für den II. Besuch ausmachen!)

2. Beschreiben Sie mir bitte mit einem kurzen Satz Ihren Gesamteindruck von der Broschüre:

C 16

3. Wissen Sie zufällig, wer der Herausgeber war? (Richtung nicht helfen!)
 Ja, richtig (Bundeszentrale für gesundheitl. Aufklärung) (9)
 Ja (Bundesministerium für Jugend, Familie und Gesundheit) (0)
 Ja, Falsches (X) :
 Nein, weiss nicht, nicht beachtet (V)

4. Was, glauben Sie, haben die Herausgeber mit dem Titel "Wunschkinder" ausdrücken wollen?

C 17

5. Ist eine solche Broschüre geeignet, die Meinung der Leute über die Anwendung von Empfängnis-
 verhütungsmitteln wie z.B. der Pille zu ändern?
 Ja, positiv (1) Vielleicht (2) Nein, nicht (3) Nein, die Ablehnung wird ver-
 stärkt (4) Weiss nicht (5)

C 18

6. Jetzt habe ich einige Fragen über das Lesen dieser Broschüre. Wie haben Sie selbst das Heft
 gelesen: (Vorlesen!)
 Ganz von vorn bis hinten (6) Ziemlich alles (7) Nur einige Teile (8)
 Habe es nur flüchtig gelesen (9) Habe es nur durchgeblättert (0)

7. Wieviel Minuten haben Sie insgesamt auf das Lesen verwendet?
 _____ Minuten

C 19

8. Können Sie mir sagen, wo die Broschüre jetzt ist? (Broschüre holen lassen)
 Broschüre ist: noch vorhanden (V) weggeworfen (X) weitergegeben (0)

C 20

9. Haben Sie mit anderen über den Inhalt gesprochen oder über Einzelheiten diskutiert?
 Ja (1) \searrow Nein (2)

b) (Falls Ja:) Was war das Hauptthema der Diskussion?

<p>10.a)</p> <p>b)</p>	<p>Haben Sie Informationen vorgefunden, die <u>neu</u> für Sie waren? Nein (1) Ja (2), welche?</p> <p>Haben Sie andererseits bestimmte Informationen vermisst? Nein (6) Ja (7), welche?</p>	<p>C 21</p>
<p>11.</p>	<p>Für welches Alter halten Sie diese Art von Broschüren als geeignetes Aufklärungsmittel, - also: ab welchem Alter ist dieser Stoff sinnvoll? a) bei männlichen Jugendlichen ab Jahren b) bei weiblichen Jugendlichen ab Jahren</p>	<p>C 22</p>
<p>12.a)</p> <p>b)</p>	<p>Was spricht Ihrer Meinung nach <u>gegen</u> eine Verteilung bei Jungen und Mädchen von 14 - 15 Jahren? </p> <p>Und was spricht dafür?:</p>	<p>C 23</p>
<p>13.</p>	<p>Halten Sie es andererseits für sinnvoll oder für weniger sinnvoll, solche Broschüren auch an Leute von 30 - 35 Jahren zu verteilen? Ja, sinnvoll (V) Nein, nicht mehr sinnvoll (X)</p>	<p>C 24</p>
<p>14.</p>	<p>Es gibt viele Möglichkeiten, solche Broschüren in der Öffentlichkeit zu verbreiten. Wie könnte man so etwas am sinnvollsten unter die Leute bringen - wie und wo wäre die günstigste Verteilungsmöglichkeit? </p>	
<p>15.a)</p> <p>b)</p>	<p>Eine Broschüre, in der nichts neues steht, wird bald aus der Hand gelegt. Wie war das bei Ihnen? Hätten Sie unter normalen Umständen so ein Heft gleich weggelegt, oder hätten Sie es so eingehend studiert, wie Sie es für unseren Zweck getan haben? Gleich weggelegt (1) Hätte es zwar gelesen, dann aber weggelegt (2) Hätte es genau studiert (3)</p> <p>(Falls oben (1) und (2):) Warum hätten Sie es nicht gründlich durchgelesen? </p>	<p>C 25</p>
<p>16.</p>	<p>Welche Mittel und Möglichkeiten zur Empfängnisverhütung sind Ihnen bekannt? </p>	<p>C 26</p>
<p>17. ISTE 2</p>	<p>Auf dieser Liste stehen einige Ansichten zur Geburtenplanung. Welchen Punkten davon würden Sie zustimmen? (Liste 2 vorlegen, mehreres kann genannt werden.) Ziffer lt. Liste 2: 1 2 3 4 5 6 7</p>	<p>C 27</p>
<p>18.</p>	<p>Finden Sie es richtig, dass man Schüler und Lehrlinge ab 14 Jahren mit den Fragen der Familienplanung befasst? Ja, sehr gut (1) Gut (2) Vielleicht (3) Nein (4) Starke Ablehnung (5)</p>	<p>C 28</p>

19.a)	Ist die Information, die ein solches Heft gibt, besser oder weniger gut als Aufsätze, die man in vielen Illustrierten lesen kann? Eroschüre informiert besser (1) Illustrierte besser (2) Kein Unterschied (3) Weiss nicht (4)	C 29
b)	(Falls (1) oder (2):) Warum?	
20.	Glauben Sie, dass die meisten Leute, die diese Broschüre gelesen haben, daraus auch Nutzenwendungen ziehen können? Nein (V) Ja (X), welche?	C 30
21. PROFIL II	Auf diesem Blatt stehen einige Begriffe. Stufen Sie bitte einmal <u>dieses Heft in dieses Profil</u> ein. (Interviewer: Profilblatt übergeben; Ausfüllung durch den Befragten überwachen!) / anhängende Seite 7	C 31 - C 38
22.	Jetzt hätte ich gern einige Einzelheiten zum Äusseren erfragt. Geben Sie anbei bitte Schulnoten von 1 bis 6.	C 39
a)	Wie gefallen Ihnen die <u>Bilder</u> ? Note: 1 2 3 4 5 6	
b)	Wie gefallen Ihnen die <u>Schriften</u> bei den einzelnen Überschriften im Inneren? Note: 1(7) 2(8) 3(9) 4(0) 5(X) 6(V)	
c)	Wie beurteilen Sie die <u>Textlängen</u> zu den einzelnen Kapiteln? Note: 1 2 3 4 5 6	C 40
d)	zu kurze Texte (7) zu lange Texte (8)	
e)	Die <u>Farbgestaltung</u> der Innenseiten, rot, blau, grün, und die <u>farbigen Schriften</u> : Note: 1 2 3 4 5 6	C 41
23.	Und nun noch einige Noten zum <u>Inhalt</u> .	
a)	Beurteilung der Behandlung der <u>Familienplanung</u> : Note: 1(7) 2(8) 3(9) 4(0) 5(X) 6(V)	
b)	Beurteilung der Behandlung der <u>Schwangerschaftsverhütung</u> und der <u>Mittel</u> : Note: 1 2 3 4 5 6	C 42
c)	Beurteilung des Wertes für die <u>Information</u> und <u>Aufklärung</u> : Note: 1(7) 2(8) 3(9) 4(0) 5(X) 6(V)	

24.

Können wir jetzt einmal das Heft durchgehen und dabei bewerten, wie Ihnen die einzelnen Teile gefallen haben? Sagen Sie zugleich, ob Sie die dargebotenen Informationen für glaubwürdig halten oder nicht.

Seite	Inhalt, Text (Zutreffende Ziffer rechts einkreisen)	Beurteilung			Glaubwürdigkeit		
		Positiv	Neu- tral	Nega- tiv	Glaubwürdig	Unglaub- würdig	
1	Deckblatt, Bild	1	2	3	4	5	C 43
2/3	Einleitung: Schrift	6	7	8	9	0	
2/3	Einleitung: Bild	1	2	3	4	5	C 44
4	Bild	6	7	8	9	0	
5	Probleme (oben)	1	2	3	4	5	C 45
5	Paar Nr. 1, Pläne	6	7	8	9	0	
6	Aufpassen und Angst	1	2	3	4	5	C 46
7	Bild	6	7	8	9	0	
7	Text: Verantwortung, Paar 2	1	2	3	4	5	C 47
8	Miteinander darüber sprechen	6	7	8	9	0	
8	Ratschläge zur Familienplanung	1	2	3	4	5	C 48
9	Familienplanung - richtig?	6	7	8	9	0	
10/11	Informationsgehalt des Textes	1	2	3	4	5	C 49
12	Zeitwahl-Methode, Kalender (oben)	6	7	8	9	0	
12	Temperaturmessungen (unten)	1	2	3	4	5	C 50
13	Pille	6	7	8	9	0	
14	Nebenerscheinungen der Pille	1	2	3	4	5	C 51
15	Information über die Pille	6	7	8	9	0	
16	Bild	1	2	3	4	5	C 52
17	Information über Präservative	6	7	8	9	0	
18	Sprays (rechts)	1	2	3	4	5	C 53
19	Information über zusätzl. Mittel	6	7	8	9	0	
20	Andere Verhütungsmaßnahmen	1	2	3	4	5	C 54
21	Bild	6	7	8	9	0	
22	Anschriften der Beratungsstellen	1	2	3	4	5	C 55
23	Nachwort von Käte Strubel	6	7	8	9	0	

25.

STATISTIK ZUR PERSON

- a) Schulbildung des Befragten (Schulabschluss): Volkssch. ohne Lehre (1) Volksschule mit Lehre (2) Mittelsch. (3) Höhere Schule ohne Abitur (4) Abitur (5) C 56
- b) Berufsgruppe des Befragten: Angelernter Arbeiter (1) Facharbeiter (2) Angestellter (3) Beamter (4) Selbständiger (5) Freier Beruf (6) Landwirt (7) Rentner (8) Schüler (9) In Berufsausbildung (0) C 57
- c) Selbst berufstätig: Ja (X) Nein (V)
- d) Soziale Schicht (Interviewer-Einstufung:) Einfache Schicht (1) Untere Mittelschicht (2) Obere Mittelschicht (3) C 58
- e) (Für Verheiratete:) Haben Sie Kinder? Nein (4) Ja (5), eins (6) zwei (7) drei und mehr (8)
- f) Wohnortgröße: unter 20.000 EW (1) 20-100.000 (2) 100.000-500.000 (3) über 500.000 (4) C 59
- g) Region: Norddeutschland (5) NRW (6) Hessen/Rheinland-Pfalz/Saar (7) Baden-Württemberg (8) Bayern (9)

Ort:

Datum:

Name des Interviewers:

.....

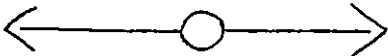
Unterschrift des Interviewers:

.....

PROFIL II

zu Frage 21

Stufen Sie bitte einmal das Heft in die folgenden Wortpaare ein. Bitte in jede waagerechte Zeile nur ein Kreuz setzen.

			
altmodisch	() () () () ()	modern	C 31
klar	() () () () ()	verschwommen	
fortschrittlich	() () () () ()	rückständig	C 32
langweilig	() () () () ()	anregend	
übersichtlich	() () () () ()	verworren	C 33
unpassend	() () () () ()	passend	
erregend	() () () () ()	ermüdend	C 34
eintönig	() () () () ()	vielseitig	
informativ	() () () () ()	geschwätzig	C 35
nichtssagend	() () () () ()	aufklärend	
nützlich	() () () () ()	unnütz	C 36
verständlich	() () () () ()	unverständlich	
unsympathisch	() () () () ()	ansprechend	C 37
dürftig	() () () () ()	überladen	
kitschig	() () () () ()	ernsthaft	C 38

Z 838

L i s t e 1

Begriffe zu "Familienplanung"

- 1 Geburtenplanung
- 2 Planung der Anzahl der Kinder
- 3 Sparen und Vermögensbildung
- 4 Planung von Anschaffungen und Urlaub
- 5 Planung der Geburtenzeitpunkte
- 6 Aufbau und Sicherung der finanziellen Existenz der Familie
- 7 Wunschkinder
- 8 Festlegung der Haushaltsausgaben
- 9 Planung durch Empfängnisverhütungsmittel
- 10 Aufbau und Sicherung der Wohnverhältnisse
- 11 Gestaltung des Familienlebens
- 12 Planung vor der Eheschliessung
- 13 Allgemeine Planung und Aufgabenverteilung in der Familie
- 14 Planung der Erziehung und Ausbildung der Kinder

Z 838

L i s t e 2

zu Frage 17

Ansichten zur Geburtenplanung

- 1 Eine Geburtenplanung sollte auf jeden Fall von allen durchgeführt werden.
- 2 Geburtenplanung sollten nur Frauen durchführen, deren Gesundheit und Leben durch eine Schwangerschaft gefährdet sind.
- 3 Geburtenplanung sollte nur von verheirateten Frauen durchgeführt werden.
- 4 Jede Frau sollte über die Anzahl ihrer Kinder selbst bestimmen können.
- 5 Der Sinn der Ehe sind Kinder. Eheleute sollten daher keine Verhütungsmittel anwenden.
- 6 Man sollte erst dann Verhütungsmittel anwenden, wenn man schon genug Kinder hat.
- 7 Unerwünschte Kinder haben meist schlechtere Startbedingungen im Leben.



INTERMARKET

GESELLSCHAFT FÜR INTERNATIONALE MARKT- UND MEINUNGSFORSCHUNG M. B. H.
DÜSSELDORF

Broschüre

"W U N S C H K I N D E R"

Teil II

(Gruppengespräche)

der Ergebnisse eines Copytests

für die

Bundeszentrale für gesundheitliche

Aufklärung, Köln

1973

Teilbericht II

I. Einführung

1. Vorbemerkung zum Teilbericht II

Dieser Teil des Berichts beschreibt die Ergebnisse des zweiten Teils der Studie über die Broschüre "Wunsch-kinder". Es handelt sich dabei um den qualitativen Teil, der aus der Ausarbeitung von vier Gruppengesprächen besteht.

Es kam hier besonders darauf an, die Tonbandaufnahmen auszuwerten und die Äusserungen der Gesprächsteilnehmer wörtlich auszuziehen. Das Material wurde nach einzelnen Sachgebieten gegliedert, so dass bestimmte Äusserungen aus allen Gruppen bei den jeweiligen Gliederungspunkten nachgeschlagen werden können.

Dieser Teil kann sinnvoll durch die Kommentare der quantitativen Studie (siehe Bericht I, IV., Kommentare) ergänzt werden.

Diesen Auswertungen liegen vier Gruppendiskussionen zugrunde, die im Juli/August 1973 in Düsseldorf stattfanden. 32 Personen nahmen daran teil.

Einzelheiten zur Methodik finden sich am Schluss dieses Bandes, ebenso technische Angaben zu beiden Teilen.

Düsseldorf, Ende August 1973

Z 838

Broschüre "Wunsch Kinder"

T e i l b e r i c h t I I

Qualitative Untersuchung

<u>Inhalt und Gliederung</u>	<u>Seite</u>
I. <u>Einführung</u>	1
1. Vorbemerkung zum Teilbericht II ...	1
2. Struktur der Gesprächsgruppen	3
3. Gesprächsleitfaden	5
II. <u>Inhalt der Diskussionen</u>	7
Gliederung der Befunde	8
I. Eingangsfragen und Allgemeines	9
II. Beurteilung des Inhalts der Broschüre	21
III. Die Gestaltung der Broschüre	44
(Abschriften der Tonbänder in Auszügen)	
III. <u>Anhang</u>	49
1. Schlussbemerkungen	49
2. Zur Methode	52

2. Struktur der Gesprächsgruppen

- (1) Vereinbarungsgemäss sollte ein Gruppengespräch vor Beginn der Feldarbeit stattfinden, um aus dem Verlauf und aus den Ergebnissen noch Erfahrungen für die Gestaltung des Fragebogens zur quantitativen Befragung zu sammeln. Diese Aufgabe hat das erste Gespräch gelöst. Zu diesem speziellen Zweck musste die Struktur der ersten Gesprächsgruppe heterogen zusammengesetzt sein, um die beiden geforderten Altersgruppen 14 - 18 Jahre und 20 - 35 Jahre (beiderlei Geschlechts) repräsentiert zu haben. Es zeigte sich jedoch, dass das Wechselspiel von Frage und Antwort, von gegenseitiger Anregung zwischen den Altersgruppen und den Geschlechtern so positive Wirkungen auf den Ablauf hatte, dass vorgeschlagen wurde, die restlichen drei Gruppen ebenfalls heterogen zusammenzustellen.

Dieses Vorgehen erwies sich auch bei den drei späteren Gesprächen als zweckmässig, so dass wir den generellen Vorschlag machen möchten, auch bei künftigen Gelegenheiten die Möglichkeiten einer heterogenen Zusammensetzung zu überdenken.

- (2) Die vier Gruppen umfassten zusammen 32 Personen, im Durchschnitt also 8.

Es waren beteiligt:

- 14 männliche Personen
- 18 weibliche Personen.

Die beiden Altersgruppen, die vertreten sein sollten, 14 - 18 Jahre und 20 - 35 Jahre, waren repräsentiert mit:

- 14 Personen zwischen 14 und 18 Jahren
- 18 Personen zwischen 20 und 35 Jahren

Bei den jüngeren Personen waren erwartungsgemäss Schüler bzw. Berufsschüler und Auszubildende (Lehrlinge) sowie 1 Fachschülerin vertreten; bei den über 20-Jährigen befanden sich neben 3 Hausfrauen in der Hauptsache Arbeiter (Beleuchter, Kfz-Schlosser, Drucker, Elektriker) und Angestellte (kfm. Angestellte, Bauzeichner, Büroangestellte), dazu 1 Gelegenheitsarbeiter und 1 Selbständiger. Damit ist die gewünschte Zielgruppe untersucht worden: Es sollte sich nur um die "breite Masse" handeln, nicht um die sozialgehobenen Schichten oder um die Oberschicht.

Bei einer Gruppe gelang es, 6 Jugendliche von der Strasse in der Düsseldorfer Altstadt für das Gespräch zu gewinnen; es handelte sich durchweg um Angehörige der unteren Schichten ¹⁾.

Um auch die unterschiedlichen Interessenlagen repräsentiert zu haben, waren 9 Verheiratete zu den Gesprächen gebeten worden.

- (3) Wie bereits kurz bemerkt, wirkte sich die unterschiedliche Struktur in den einzelnen Gruppen recht anregend auf die Diskussionen aus, da sich zwischen den "Generationen" zum Teil längere Dialoge abspielten.

1) Diesen Jugendlichen wurde die Broschüre "Wunsch Kinder" erst im Institut zum Durchsehen übergeben; sie hatten dazu ca. 20 - 25 Minuten Zeit. Alle übrigen Gesprächsteilnehmer erhielten das Heft vorher zu Hause übergeben.

3. Gesprächsleitfaden

Der den Gesprächen zugrundeliegende Leitfaden orientierte sich im wesentlichen an den Fragestellungen der quantitativen Erhebung. Da dem qualitativen Teil jedoch noch weitere Probleme zur Klärung übertragen waren, wurden zusätzliche Fragen gestellt.

Die Reihenfolge der Fragestellungen wurde - je nach der Situation innerhalb der einzelnen Gruppen - variiert. Einzelne Themen wurden manchmal ausführlicher, manchmal mit anderer Fragerichtung behandelt.

Im einzelnen wurden die folgenden Themenbereiche angesprochen:

1. Vorstellung vom Begriff "Familienplanung"; Definitionen und Assoziationen.
2. Gesamteindruck von der Broschüre (ungestützte Erinnerung).
3. Frage, was der Herausgeber mit dem Titel "Wunschkinder" hat ausdrücken wollen - Sinn der Broschüre.
4. Eignung der Broschüre, die Meinung der Leute über die Anwendung von Verhütungsmitteln zu ändern; Einzelheiten zu den Verhütungsmitteln im Rahme der Familienplanung.
5. Wurden Informationen vorgefunden, die neu für den einzelnen waren?
6. Welche Informationen werden in der Broschüre vermisst, wovon hätte mehr darin stehen können?

7. Geeignetes Alter zur Verteilung der Broschüre; Eignung für Jugendliche; Gegengründe zur Verteilung bei Jugendlichen; Familienplanung bei Jugendlichen.
8. Ist eine Verteilung bei Erwachsenen von 30 - 35 Jahren sinnvoll? Nutzen für Erwachsene.
9. Wie könnte man diese Broschüre am sinnvollsten unter die Leute bringen, günstigste Verteilungsmöglichkeiten.
10. Gründliches Durchlesen der Broschüre - Gründe für ein Weglegen oder Nichtlesen.
11. Identifikation mit den dargestellten Paaren.
12. Einzelheiten zu den Bildern und Fotos.
13. Beurteilung der Schriften und Überschriften.
14. Beurteilung der Texte und Textlängen.
15. Allgemeines zur Broschüre und ihrer Gestaltung.

Zu den einzelnen Themen wurde, soweit es sich ergab, noch zusätzlich gefragt:

16. Eine oder zwei Broschüren für die verschiedenen Altersgruppen.
17. Welche Möglichkeiten gibt es, die Information zu verbessern?
18. Wie könnte eine bessere Verbreitung erreicht werden?
19. Haben solche Schriften überhaupt eine Wirkung?

II.

Inhalt der Diskussionen

Auf den folgenden Seiten sind die wesentlichen Befunde aus den vier Gesprächen zusammengefasst. Die Zusammenstellung erfolgte nach den Fragegebieten, wie sie in der Gliederung auf Seite 8 dargestellt sind. Hierzu wurden die Bänder abgehört und die Äusserungen den verschiedenen Fragengruppen zugeordnet.

Im Regelfall wurden die Antworten einzeln zugeordnet; in einzelnen Fällen, wo es sinnvoll erschien, wurden auch längere Passagen mit mehreren Teilnehmern wörtlich übernommen. Die Fragen, Zwischenfragen oder Äusserungen des Gesprächsleiters sind nicht im Text enthalten.

Aus den Tonbändern sind ebenfalls die Längen nicht übernommen worden, die durch erneutes Eingehen auf einzelne Themen durch verschiedene Teilnehmer entstanden, oder die durch Diskussionen von Rahmenfragen auftraten. Die Dauer der Gespräche betrug zwischen 2 und 3 Stunden.

Gliederung der Befunde der Gruppengespräche

	<u>Seite:</u>
I. <u>Eingangsfragen und Allgemeines zur Familienplanung</u>	9
1. Familienplanung: Definitionen und Assoziationen	10
2. Generelle Äusserungen zur Familienplanung	12
3. Ansichten über Wunschkinder	14
4. Gesamteindruck von der Broschüre	17
II. <u>Beurteilung des Inhalts der Broschüre</u>	21
1. Beurteilung des Informationsgehalts	
a) Neue Informationen	22
b) Vermißte Informationen	24
2. Ansichten über Verhütungsmittel	27
3. Geeignetes Alter für die Verbreitung	
a) bei Jugendlichen	30
b) bei 30 - 35-Jährigen	32
4. Verbreitung und Verteilung der Broschüre	34
5. Wirkungen der Broschüre	
a) Meinungsänderung	39
b) gründliches Durchlesen	41
6. Identifikation mit den Paaren	42
III. <u>Die Gestaltung der Broschüre</u>	44
1. Meinungen über die Bilder	45
2. Schriftgestaltung	48
3. Textgestaltung	49
4. Allgemeine Äusserungen zur Broschüre und ihrer Gestaltung	51

I. Erste Themengruppe:

Eingangsfragen und Allgemeines zur Familienplanung

Die folgenden vier Fragenbereiche wurden am Anfang jeder Diskussion abgehandelt:

1. Definition und Assoziationen zum Begriff "Familienplanung"
2. Generelle Äusserungen zur Familienplanung
3. Ansichten über den Begriff "Wunsch Kinder"
4. Gesamteindruck von der Broschüre.

In einzelnen Gruppen wurden bereits bei den Eingangsfragen zahlreiche Äusserungen zu späteren Themenkreisen gemacht. Die Sachinformation zum Begriff "Familienplanung" ist zunächst gering.

Erst bei der Frage nach dem Gesamteindruck der Broschüre erfolgten ausgiebigere und freiere Äusserungen.

Vielen Versuchspersonen ist zunächst nicht klar, was Familienplanung und Wunsch Kinder in einer solchen Broschüre sollen, die allem Anschein nach eher eine Informationsschrift über Verhütungsmittel ist oder allenfalls einen Anreiz zur "Nichtplanung" darstellt.

Die Möglichkeit, "Planung" werden unterschwellig mit "Planwirtschaft" (und damit als Gegensatz zur "freien Marktwirtschaft") auch im Haushalt assoziiert, ist nicht ganz auszuschliessen.

Nicht nur der Bildungsgrad, sondern auch der politische Standort beeinflussen das Urteil über die Familienplanung.

Assoziationen und Definitionen

- Das sind die wirtschaftlichen Umstände und Voraussetzungen der Familie.
- Hat nur Sinn, wenn eine Ehe besteht; es gibt noch genügend Muss-Ehen.
- Planung sollte vor der Ehe schon überlegt sein.
- Verhütungsmittel
- Mangelnde Reife?
- Mir ist unklar, was damit eigentlich gemeint ist.
- Bezieht sich auf die Kinder, nicht nur auf Oma und Opa, sondern dass geplant wird, dass nicht einfach so etwas passiert, - Kontrolle. Es wird viel davon geredet, die meisten Leute kommen nicht so richtig klar damit.
- Es geht doch praktisch den Mann und die Frau an, ich kann es nicht vom Geld abhängig machen.
- Es bedeutet inhaltlich, dass man eben keine Familie haben will.
- Bedeutet, dass man gar nicht in den Bereich der Abtreibung kommen sollte.
- Es könnte heissen, wie man das aufteilt - Arbeit, Freizeit und das Kind.
- Ich kann mir darunter effektiv nichts vorstellen; wenn ich weiss, wieviele Verhütungsmittel es gibt, dann ist das für mich keine Familienplanung.
- Ich plane meine Familie, indem ich jetzt noch keine mache.
- Antiplanung ist, wenn man jetzt noch nicht plant, aber damit ich später eine Familie habe.
- Glückliche sein, heiraten
- Finanzielle Voraussetzungen
- Geld haben, Wohnung haben
- Wieviel Kinder man haben will
- Genaue Abstimmung aufeinander, wie das läuft

noch 1. Familienplanung

Assoziationen und Definitionen

- Erziehung, und was man den Kindern so mitgibt.
- Kinder nicht an erster Stelle, sondern "wollen wir heiraten oder nicht", standesamtlich? kirchlich? Das Nest selbst - wie gross soll die Wohnung sein? Hat die Frau einen Beruf gehabt?
- Hat nicht nur mit den Kindern zu tun.
- Das Eheleben, sexuelle Beziehungen, überhaupt alles.
- Die Frage, ob wir überhaupt Kinder wollen oder nicht, oder heiraten, aber keine Kinder wollen.
- Gehört in die Sache der Finanzen; Urlaub, Wohnung, Auto, Tanzvergnügen - alles Sache der Finanzen.

2. Generelle Äusserungen zur Familienplanung

- Es hat mit Verheirateten nichts zu tun, also auch vor der Ehe.
- Wie geht das, wenn man nicht verheiratet ist?
- Die Nichtplanung einer Familie ist ja auch eine Planung.
- Für den 15-16-Jährigen ist es das Problem, nicht heiraten zu müssen.
- Es könnte angeführt sein, wie teuer so ein Kind ist. Es kriegt ja nicht nur Süppchen und Griesbrei und so, darüber sind die sich nicht im klaren, dass das Kind eine ziemliche Investition ist.
- Die Typen, die hier nicht herkommen, denken nicht nach, sondern nur darüber, wie sie eine neue Freundin bekommen können.
- Das Wort wirkt auf junge Leute schon abschreckend.
- Es müsste heissen "Liebe ohne Angst" oder so was.
- Kinder - erwünscht oder unerwünscht? So müsste es heissen.
- Man geht von den besten Voraussetzungen im Heft aus, von der Familie, das finde ich nicht gut.
- Kann man erst bewusst betreiben, seit es bestimmte Mittel - Pille - dazu gibt.
- Früher gab es kein Mittel, das wirklich sicher war, heute kann man planen.
- Wenn man Geschlechtsverkehr hat, sollte man mit Familienplanung anfangen (mit diesem Alter).
- Es ist doch allgemein eine Lockerung der Moral zu verspüren, und daraus resultiert doch eines Tages die Planung.
- Wer aufgeklärt wird, kommt nicht in eine Situation, wo es kriminell wird - Abtreibung und so.

noch 2. Familienplanung (generell)

- Die grosse Planung - sie sollte von anderen Stellen kommen, sei es Wohnung, sei es steuerlich, zum Schütz der Familie, das gehört mehr zur Familie als zu verhüten, dass ein Kind kommt.
- Man muss den Leuten klarmachen, wann der richtige Zeitpunkt gekommen ist, sich was Kleines anzuschaffen.
- Wenn das Zusammenleben der Partner leidet, dann geht es dem Kind ja auch wieder nicht gut.
- Wohnung ist eine Voraussetzung der Planung, und dass ich mir einen Lebensstandard einrichte.
- Das ganze ist nicht glaubwürdig, ist zu sehr auf die Verhütung, man gibt keine Ratschläge -- daß sozial sich -drei Kinder geht nicht- negative Beispiele hineinbringen, was die Erziehung eines Kindes kostet vom 1. bis 21. Lebensjahr.
- Es muss ja auch geplant werden, wie geht das weiter - Beruf, Ausbildung und so, und mit 14 Jahren ist doch heute das Alter, wo solche Entscheidungen gefällt werden müssen.
- Das ist über Familienplanung, das sollen ja alle lesen, die es angeht.

3. Ansichten über "Wunschkinder":

Was hat der Herausgeber mit "Wunschkinder" ausdrücken wollen?

- Wunschkinder: In erster Linie, damit man Kinder bekommt, wann man sie sich wünscht.
- Ich habe gerade das Wohl des Kindes im Auge, dass man ihnen eine gute Erziehung angedeihen lassen kann.
- Dass das Wunschkind den anfänglich guten Start auch beibehält.
- Dass es nicht mehr nötig ist, Kinder abzutreiben.
- Dass man sich Kinder irgendwie anschafft.
- Es ist ganz konkret das Problem, dass viele Leute Kinder kriegen, obwohl sie keine haben wollen.
- Es soll den Leuten (mit niedrigem Informationsniveau) überhaupt vermittelt werden, wie man verhüten kann, weil das nicht allgemein bekannt ist.
- Eine Anregungsbroschüre - was macht man mit dem Ding - das ist doch unheimlich wichtig!
- Der Begriff "Wunschkind" ist dehnbar von einem Ende bis zum andern.
- Dass das Kind auch Ansprüche stellt und Rechte hat, auch wenn es klein ist.
- Dass das Kind gewollt gekommen ist.
- Ob Mädchen oder Junge?
- Wenn ich mal später Kinder kriegen sollte --
- Es muss diese und jene Voraussetzungen beinhalten, wenn Kinder kommen - Verantwortung in der Situation.
- Wenn wir beide uns sagen, wir wünschen ein Kind, da ist das kein Haken.

noch 3. Wunsch Kinder

- Wenn wir uns heiraten wollen, davon hängt das ab, dann ist das ein Wunschkind.
- Zeigt vom Angebot her Möglichkeiten, wie man es hinauschiebt.
- Welche Motivation steht dahinter? Sind das gesellschaftliche Interessen? Das wollte ich wissen.
- Wenn beide es sich wünschen, sonst nicht, wenn einer den anderen nicht überlistet.
- Wunsch Kinder sind es auch, wenn man es darauf ankommen lässt.
- Da ist der Herausgeber durch die Pille animiert worden, einen Artikel über echte Wunsch Kinder zu schreiben; früher, wo die Mittel nicht so 100 %ig waren, da ist ein Kind gekommen, und da wurde es auch freudig angenommen, aber es war eben nicht eingeplant. Heute ist das ja einfach, echte Wunsch Kinder zu haben oder nicht.
- Will vielleicht junge Leute ansprechen, sich nicht auf den Zufall zu verlassen.
- Die Pille, das muss jeder selbst mit sich beantworten.
- Auch ein Katholik hat zumindest die Pflicht - die moralische Pflicht, sich über eine solche Sache zu informieren, auch wenn der Papst die Pille verboten hat, möchte ich mich doch informieren, ob es Mord ist oder gottgewollt.
- Mit der Pille wird auch Mißbrauch getrieben, bei ganz jungen Menschen, die nicht die Absicht haben, zu heiraten.
- Das Nehmen der Pille ist doch ein "Ja" zum Geschlechtsverkehr - sonst bräuchte meine Tochter ja die Pille nicht zu nehmen, der Vater erlaubt es, wenn sie mit Kumpanen von der Schule ins Bett geht!
- Man kann ja als Vater oder Mutter nicht sagen, Du bist jetzt 16, also nimm mal die Pille!
- Wenn man Ja zur Pille sagt, ist man einverstanden mit dem Geschlechtsverkehr, denn sonst könnte man sagen, "Du brauchst die Pille nicht" -- ich finde, man kann das Kind ja auch beraten.

4. Gesamteindruck von der Broschüre

- Für Jugendliche nicht ausreichend; ich vermisse, wo man die Pille bekommen kann. Adressen dazu fehlen.
- Ich erwarte keine moralischen Predigten, sondern konkrete Hilfe, nicht "seien Sie mal enthaltsam".
- Es fehlen Hinweise auf Beratungsstellen; ich war mit meinem Verlobten dort, als ich schwanger war. Vorher habe ich solche Adressen nicht gekannt.
- Die Broschüre ist informierend über ziemlich viele Möglichkeiten.
- Man sollte schon früher erfahren, was da drin steht; heute wäre es schon zu spät (16 J.).
- Es ist ganz gut aufgemacht, sehr informativ.
- Man sollte das vielleicht verständlicher schreiben.
- Ich habe mich ein bisschen über die sachliche Art gewundert; die konkrete Art fand ich gut.
- In "Samspel" aus Schweden ist eine ähnliche Aufmachung und Reihenfolge, die Aufmachung erinnerte mich daran.
- Ich fand es zu sachlich (Mann). Zu nüchtern. (Sollen da Gefühle rein?) - Nee; vielleicht offener.
- Was mich angesprochen hat war, dass die moralische Wertung gefehlt hat. Ohne Abwertung.
- Es sollte rein, was für einen Zweck Familienplanung hat.
- Man müsste das in den Schulen verteilen oder den Eltern geben, dass die keine verschrobenen Ansichten haben.
- Ich finde die Aufmachung ein bisschen zu schick.
- Die ist ziemlich aufschlussreich und interessant, aber sie enthält nicht viel Neues.

noch 4. Gesamteindruck

- Ich fand das ganz gut, dass überhaupt sowas gemacht wird; es war überhaupt nichts neues drin, aber das ist ja gerade für Leute, die nicht so gut Bescheid wissen. Ich habe da auch einige Sachen darin vermisst, z.B. die 3-Monats-Spritze war nicht aufgeführt, und die Angaben, wie sicher einige Sachen sind, waren viel zu ungenau, z.B. mit dem Intrauterin-Pessar - sie bieten eine recht gute Sicherheit - was soll man sich denn darunter vorstellen? Und so weiter. Und mit dem Präservativ, und mit den Sprays finde ich sehr wichtig, wie sicher die sind. Ist das Pessar so sicher wie die Pille? Ist zu "klein" erwähnt - wäre angebracht, das bekannter zu machen, und nicht nur die Pille da stehen zu lassen. Wäre gute Alternative für Frauen, die die Hormone nicht vertragen.
- 2 Seiten über Familienplanung nur, das meiste ist über Verhütungsmittel. Zu einseitig.
- Ich glaube, es ist ein bisschen konservativ für die heutige Zeit, es wird ja immer von Ehepaaren ausgegangen. Im allgemeinen sollte sie etwas mehr auf die Aufklärung hinweisen, nicht nur diese Planung.
- Es ist nur von Ehepaaren gesprochen.
- Ich weiss nicht, so wie es geschrieben ist, ist es altmodisch. Über Familienplanung steht zu wenig drin.
- Es steht über Verhütungsmittel drin -/-: jetzt muss ich aber mal eingreifen: Es ist doch vielen nicht klar, wie man verhütet, deshalb ist es notwendig, über die Verhütungsmittel aufzuklären. Als Grundvoraussetzung wenn man planen will muss man erst wissen, wie man was verhindert.
- Wenn Du nicht verhüten kannst, wenn du willst, dann kannst du gar nicht planen - dann kriegst du die Kinder dann, wenn du sie gar nicht haben willst.
- Ich finde es nicht schlecht, was drinsteht, aber es ist m.E. zu steril, zu direkt, was drinsteht. Wer plant überhaupt von den Familien? Die grössten Probleme sind die Wohnung und woher das Geld kommt, aber nicht das Kind, heute.

noch 4. Gesamteindruck

- Es sind pauschal zwei Ehepaare aufgeführt; es ist schon schlimm mit dem zweiten Paar - die Frau kommt in die Kur, weil sie schon das dritte Kind gekriegt hat, das ist schon normal.
- Durchschnitt, in der Aufmachung. Ich glaube nicht, dass das auf 14-Jährige geht.
- Den jungen Leuten, die heiraten wollen, denen könnte man das geben.
- Ich kann mich informieren, wie das so geht, wenn man verheiratet ist; ist gut so, Kinder machen Probleme, sonst denkt man nicht darüber nach.
- So, für eine Familie zu gründen, kann man sich kein Ding machen aus dem Buch.
- Die Tampax-Aufklärung in Illustrierten ist viel besser als hier, da fehlt irgend was, ich weiss aber nicht was - ist so verwaschen, zu gut aufgeteilt; die Probleme sind klar und deutlich. Oberfliegen würde ich es.
- Ich fand es gut, Information war konzentriert.
- Ein Informationsbedürfnis, das offen ist, wird gestillt.
- Dass die Beispiele vielleicht ein bisschen besser gewählt sein könnten - ist zu allgemein, nicht für jeden passend, die Probleme.
- Problem nicht umfangreich genug aufgegriffen, mehr Beispiele für Unverheiratete bringen, nicht nur das Finanzielle.
- Die Ehe ist ja nicht nur eine finanzielle Zusammenkunft, sondern sie hat auch was ideelles.
- Die Idee ist gut - aber es ist zu wenig umfangreich, Beispiele fehlen, nicht nur die 2 Ehepaare, sondern auch andere; vielleicht ein Ehepaar bringen, das keine finanziellen Sorgen hat.

II. Zweite Themengruppe

Beurteilung des Inhalts der Broschüre

Dieser Teil enthält die wesentlichen Äusserungen über die in der Broschüre selbst angeschnittenen Fragen.

Zunächst fiel bei den Gesprächen auf, dass die Mehrheit angab, in der Broschüre "nichts neues" für sich selbst vorgefunden zu haben - man habe "alles eigentlich schon gewusst". Im wesentlichen erstreckte sich die Diskussion über Verhütungsmittel und -Methoden; ein Thema, das auch bei den anderen Fragen (z.B. beim geeigneten Alter oder bei der Verbreitung der Broschüre) immer wieder mit erörtert wurde.

So sehr man über die Information aus der Broschüre und über das geeignete Alter der Verteilung diskutiert, so wenig weiss man letztlich über die Wirkung und den Nachhall der Broschüre zu berichten. Fragen eher abstrakten Inhalts wie z.B. nach einer möglichen Meinungsänderung über das Thema nach dem Durchlesen der Broschüre sind offenbar für diese Zielgruppe wenig ergiebig.

Deutliche Merkmale der Kritik trägt die Auseinandersetzung mit den dargestellten Paaren; eine Identifikation mit ihnen scheint nur wenigen Versuchspersonen möglich.

II - 1. Beurteilung des Informationsgehalts

a) Neue Informationen, die man in der Broschüre vorgefunden hat; Allgemeine Äusserungen

- Die Errechnung der unfruchtbaren Tage, Kalender.
- Für genauere Info. müsste man sich andere Literatur besorgen (Broschüre reicht nicht aus).
- Mit der Spritze - davon wird man nicht dicker.
- Alles bekannt!
- Ich habe eigentlich nichts neues entnehmen können.
- Temperaturmessung - da stand was im Stern.
- In amerikanischen Romanen traten Pessare auf - bekannt.
- Für 40-Jährige wäre das viel besser - da gibt es noch viele, die das nicht wissen.
- Kann man Krebs bekommen von der Pille?
- Pessar - das wusste ich noch nicht, noch nie gehört vorher.
- Ein Spray zur Schwangerschaftsverhütung, das kannte ich noch nicht.
- Die Adressen, wo man sich hinwenden kann; - Frauenklinik oder Gesundheitsamt, steht ja drin, ich hätte mich sonst an jemand anderes gewendet.
- Wie entsteht eine Schwangerschaft - das ist mir jetzt klar. - Nur vom Vater und so bin ich aufgeklärt worden. Konnte ich nichts mit anfangen. Temperaturmessung kannte ich nicht.
- Spray; wie man da rankommt, weiss ich nicht.
- Mit der Temperaturmessung; die jüngeren Leute brauchen das, wenn sie die Pille nicht vertragen; ist gut, denn es ist gut beschrieben; ich habe mich früher nie damit beschäftigt.

noch II - 1a), Neue Informationen

- Das Dickwerden bei der Pille, Nebenerscheinungen
- Alle Probleme sind eigentlich aufgegriffen, hier sind ja auch noch die Beratungsstellen angeführt -- ich weiss aber nicht, wieviele Leute da hingehen.
- Temperaturmessung: So genau soll das ja auch nicht sein, beim Verreisen z.B.?

noch II - 1. Vermisste Informationen in der Broschüre

b) (Wobei noch mehr, noch bessere Erläuterungen, Ausführlicher?)

- Mit dem Kalender bin ich nicht zurecht gekommen.
- Temperaturmessung: Fieberkurve; wann passiert was? Darstellung fehlt. Der Tag davor fehlt, der ist auch gefährlich.
- Über Abtreibung steht nichts drin.
- Die Dreimonatsspritze - da hätte was drin stehen können.
- Wie lange man die Pille nehmen kann; welchen Zeitraum, ohne Schädigungen.
- Man hätte statt der Fotos auch Verhütungsmittel abbilden sollen (-so graphische Zeichnungen)
- Fremdworte: die einfache Sprache verwenden!
- Adressen! Ich war bei der Arbeiterwohlfahrt, die haben mich zum Psychologen geschickt. Ich hatte Krach mit meinen Eltern.
- Wo erfährt man solche Adressen? Man müsste auf das Jugendamt hingewiesen werden. Ich war schon vorher zum Jugendamt gegangen, brauchte nichts zu bezahlen.
- Hinweise auf Gesundheitsamt; es gibt auch ein paar Ärzte, zu denen man gehen kann; das Gesundheitsamt kennt die, auch von der Drogenberatung.
- Telefon von Ärzten, die einen beraten, die eine Beratungsstelle haben.
- Der Sicherheitsfaktor - worauf man sich nun drauf verlassen kann und worauf nicht.
- Wenn man Hemmungen hat, zum Arzt zu gehen, und liest, dafür steht zu wenig drin.
- 3-Monats-Spritze, Konkretisierung der Sicherheit; die Funktion der Pille besser erklären.

noch II - 1b: Informationen vermisst

- Es müsste drin stehen, dass der Körper Hormone produziert, die genau wie die der Pille die Schwangerschaft bewirken - da kann man sich nichts drunter vorstellen.
- Die Pille ist verschieden zusammengesetzt, wenn man sie nicht vertragen kann - dass müsste glaubhaft sein, und nicht, dass man nicht verzagen soll.
- Es sollte ganz informativ drinstehen, welche Marken bei der Pille es gibt.
- Dass die Pessare nicht so unter "weiter liefern" behandelt werden, sondern dass da etwas ausführlicher darüber gesprochen wird. Nicht nur die Bevölkerung, sondern teilweise auch die Ärzte sind nicht gut darüber aufgeklärt.
- Bilder, wie das Pessar aussieht und eingesetzt werden kann.
- Über das Sterilisieren wird zu wenig geschrieben. Die Leute wissen gar nicht, was auf sie zukommt.
- Über den Koitus interruptus habe ich vermisst, da steht nur, das ist die gefährlichste Methode, weil der Mann vergisst, es rechtzeitig rauszunehmen, und die Sache mit dem Sehnsuchts-tropfen schon lange vorher - das ist zu wenig konkret.
- Was da eigentlich für Nebenwirkungen sind bei der Pille, das sollte drin stehen.
- Bilder, wie das aussieht, die können drin sein, damit nichts passiert.
- Über die Funktion der einzelnen Körperteile nicht informiert. - In der Schule nicht aufgeklärt, die haben nur paar Fotos gezeigt, war oberflächlich.
- Spritzen, die 3 Monate anhalten.

noch II - 1b: Information vermisst

- Ist vollkommen ausreichend, steht alles drin, auch Hinweise auf Beratungsstellen.
- Man könnte noch Quellen angeben (Bücher im Fachhandel), wo man sich weiter informieren kann.
- Pessare sind unbekannt.
- Der Terminkalender war überhaupt nicht nützlich.
- Bei Temperaturmessungen, z.B. bei Reisen, nervlicher Belastung, da ändert sich die Körpertemperatur; ich finde nicht gut, dass da zu wenig gesagt wird. Die gefährlichen Gelegenheiten beim Namen nennen. Prüfungsangst, vor Urlaubsbeginn.
- Knaus-Ogino müsste grösser, ausführlicher gemacht sein.

II - 2. Ansichten über Verhütungsmittel

(Allgemeine Äusserungen über Verhütung aus verschiedenen Themenbereichen)

- Für primitive Leute nicht ausreichend genug behandelt.
- Was ist das für eine Situation, wenn der Freund sagt, "ich ziehe mir mal eben das Präservativ über" - das steht nicht drin, wie das geht, es ist ja nicht flop ein Präservativ da.
- Gefühlsmässige Hemmungen beim Präservativ: "Dieses kleine Vorspiel kann beim Liebesspiel einbezogen werden" - steht drin. Das ist aber abstrakt, kann mir nichts vorstellen.
- Man hätte die Abtreibung bringen sollen.
- Wegen der Schweigepflicht der Ärzte - das wissen die Mädchen nicht und trauen sich deshalb nicht zum Arzt - es werden hier ewig nur die verheirateten Paare genannt - es geht hier um die Muß-Ehen der Minderjährigen, das ist ja die Sache, da sind welche, die sind nicht verheiratet, da sind irgendwelche jungen Leute, die zusammen vögeln, und da kriegt auf einmal das Mädchen ein Kind, und die haben sich im Traum das nicht vorgestellt, zu heiraten - ja die ganzen Tabus - da wird überhaupt nicht drauf eingegangen.
- Wenn das Kind einen Krankenschein haben will (für die Pille), dann fragt die Mutter erstmal, warum.
- Mit der Überweisung von einem Arzt zum anderen - das sind ja die Schwierigkeiten, der (Hausarzt) muss ja wissen wozu, da sind unheimlich psychologische Schwierigkeiten (an die Pille zu kommen) - es geht ja darum, dass sie sich nicht trauen.
- Die Information ist - wenn auch nicht umfassend - so hat sie doch ein reichhaltiges Angebot - bis zum Interruptus - was weiss ich.
- War praktische Hilfe.

noch II - 2. Verhütungsmittel

- Nichts neues, aber wichtige Thematik überhaupt.
- Es ist doch irgendeine Anleitung.
- Es ist brauchbar, es sind viele Methoden zur Diskussion gestellt, ohne dass gesagt wurde, "das ist die beste".
- Ich hätte mich sonst an einen guten Arzt gewandt - vielleicht kennt jemand im Bekanntenkreis einen; -- Wenn das wirklich ein guter Arzt ist, dann kennt er einen auch (und gibt die Pille).
- Wenn meine Cousine das haben wollte, müsste sie beim Arzt bezahlen - 17 Mark oder so.
- Es gibt viele Eltern, die es gar nicht ausdrücken können, wie es in dem Heft geschrieben ist, wenn die Eltern eine Anleitung haben - (ist es gut).
- Durch die Pille wird der Geschlechtsverkehr schon für 14-Jährige frei erlaubt;
- An Hasch komme ich doch leichter als an die Pille.
- Präservative - Nachteile sind ausführlich geschildert.
- Beim Verhütungsspray, da sollte man die Marke kennen, wenn das in der Drogerie gekauft wird.
- Sterilisieren - unbekannt; wenn ich kein Kind haben will, lasse ich mich doch deswegen nicht sterilisieren, nach ein paar Jahren will ich vielleicht ein Kind haben.
- Bei Sterilisieren kann ich keine Kinder mehr haben, wenn ich sie nach 5 Jahren haben will -- (aber wenn eine Familie 5 Kinder hat?) - dann ja.
- Bei 45-jährigen Ehepaaren, die Kinder haben, und wo die Pille nicht vertragen wird, könnte ich mir denken, dass die sagen, ich lass mich sterilisieren, es dauert ja nur 10 Minuten. Bei 50 Jahren möchte man ja auch nicht mehr Vater werden.

II - 3. Geeignetes Alter für die Verbreitung der
Broschüre

a) männlich/weibliche Jugendliche bis 18 Jahre

- M: - Kommt drauf an, wie 14-Jährige tun und handeln;
- Sollte vorher verteilt werden, wenn das Interesse an Mädchen kommt, also 13-14 Jahre.
- Wenn die von der Grundschule in die Hauptschule kommen.
- Am Schluss des Aufklärungsunterrichts in der Schule.
- W: - Es fängt doch schon mit 10, 11 an, 11 bestimmt.
- Körperlich müssen sie es ja auch mit 10 verarbeiten.
- Ich hatte mit 11 noch gar kein Interesse an Jungen, das kam erst mit 16.
- Hefte während des Aufklärungsunterrichts kommen. Es müsste auch der Körper erklärt werden.
- Ich kann mit einer 11-Jährigen noch nicht über Verhütung reden -/- doch! in jedem Falle!
- M: - Eltern könnte man diese Broschüre geben, um ein Kind daraufhin anzustossen - gibt ja viele, die Hemmungen haben.
- Als Leitfaden für Eltern auf alle Fälle geeignet, als Anreiz; Voraussetzung, Lebenshilfe zu geben.
- W: - Ab 13 vielleicht geeignet - man kann ja den Jugendlichen nicht alles sagen -- der Unterschied ist viel zu gross zwischen denen, die aufklären wollen, und denen, die es hören oder nicht hören wollen.
- M: - Der Sohn meines Hausmeisters ist 14 - der Vater würde durchdrehen, wenn er sowas sieht.
- W: - Ich würde es auch 15-Jährigen geben, es gibt soviel zur Verhütung.

noch II - 3. Geeignetes Alter zur Verbreitung

a) Jugendliche bis 18 Jahre

- W: - Ich könnte das nicht irgendwie festlegen, mit welchem Alter -14-15?
- Bei mir auch 14-15, nicht jedes Kind ist mit 14 reif - bei körperlicher Reife.
- M: - Mit 12-13, vielleicht auch früher hätte ich das gern gelesen.
- Mit 10 -; mit 8 ist man aufgeklärt;
- Ab 12 so -- aber ein Vater wird mit 12 nicht so ein Heft geben (W); über Verhütung nicht.
- W: - Mit 12 Jahren denkt ein Mädchen noch nicht ans Kinderkriegen, aber so mit 13.
- 16 - 18, nein - mit 14-15, das ist nicht zu früh; m: eher noch früher; in der Schule erfahren sie es nicht.
- Mit 14 - 15 planen die Kinder doch keine Familien!
- M: - Ein Mädchen mit 14 - wenn die die Familienplanung lesen würde, hat sich auch schon ihre Probleme: Kinder, Ausbildung, Studieren, da kann man besser planen.
- W: - Es ist viel zu früh, Kinder damit zu belasten, ab 16, -- 17 Jahre?
- Ich würde sagen, 14 oder 15 auf jeden Fall, heute ist das ganz anders, als vor 5 - 6 Jahren.
- M: - Man könnte mit ganz jungen Menschen sprechen, über das Sexuelle, und dann, was später werden soll.
- Für 14-Jährige kann das gelesen werden, da steht ja nichts Anstössiges drin.

noch II - 3. Geeignetes Alter zur Verbreitung

b) Verteilung an 30-35-Jährige

- Leute, die heute 30 sind, waren doch nicht so aufgeklärt wie wir, die sind doch keusch und verklemmt.
- Meine Schwester wusste mit 20 noch nicht, was Geschlechtsverkehr ist; die hat mein Schwager erst mal nach der Ehe aufgeklärt. Die ist auch heute noch verklemmt.
- Ältere würden nicht frei und offen gegenüber anderen reden, die Sachen nicht beim Namen nennen, deshalb notwendig, zur Anregung, mal zu reden.
- Mit 30 sind die Kinder schon 10 Jahre, die Eltern hätten dann einen Leitfaden, auch untereinander einmal zu reden, nicht nur den Kindern gegenüber.
- Es gibt viele, wo jeden Abend das Licht ausgemacht wird, und die Decke drüber gezogen wird, damit nur ja kein Strahl draufkommt, damit man ja nichts sieht.
- Für Ältere ist jede Art von Information wichtig.
- Es ist keine Altersgrenze gesetzt - wenn es interessiert.
- Als Anstoß für Eltern wichtig.
- Wenn einer schon 5 Kinder hat, dann ist es zu spät, das zu verteilen.
- Für junge Frauen, die keine Pille vertragen können, oder wenn die die Pille vergessen haben.
- Ist lohnenswert, da die nicht alle Möglichkeiten kennen.
- Meine Eltern würden darüber sprechen.
- Meine Mutter würde nicht mit mir darüber sprechen.
- Meine Mutter würde sie hinlegen - kein Kommentar, nichts, sie würde nicht darüber sprechen.
- Sie würden sich durch den Kopf gehen lassen.
- Könnten Nutzen daraus ziehen? Weiss nicht; wie man weitere Kinder verhüten kann.

noch II - 3. Geeignetes Alter zur Verbreitung

b) Verteilung an 30-35 Jährige

- Ein Ehepaar mit 30 oder 40 - ich glaub, für die wäre es zu spät, so eine Zeitung.
- Für Eltern ist es nicht zu spät, das würde ich nicht sagen.
- In erster Linie soll die Broschüre ja das Gros lesen, die es angeht, in zweiter Linie erst 14-15-Jährige, es wäre gar nicht schlecht, wenn die sowas lesen könnten, und wenn, dann sollen die sich eben bei den Eltern bzw. bei Lehrpersonen, Geistlichen usw. eingehend befragen. Da ist der Kreis doch wieder rund.
- Es braucht ja nicht nur so zu sein, dass man für dieses Alter die Broschüre herausbringt, sondern noch eine andere für junge Leute, - wie die sich Familien vorstellen.
- Man braucht nicht Rücksicht zu nehmen auf 14-13-Jährige, wenn ein so junger Mensch das liest, das ist nicht weiter schlimm, es steht alles drin, was ein Verheirateter wissen soll oder möchte oder muss. Die Kinder können dann mit Fragen kommen.
- Die vorliegende Broschüre wäre geeignet für Verheiratete.

II - 4. Möglichkeiten der Verbreitung und Verteilung der Broschüre

- An die Schülermitverwaltung, da können konservative Lehrer ausgeschaltet werden.
- Eine direkte Arbeitsgemeinschaft machen - aber da gehen nur 20 Leute hin. Wer soll das machen?
- Viele Ärzte würden sich dazu bereit erklären.
- Die Kirche wäre gut, weil viele in den Konfirmandenunterricht gehen; aber was sollen die armen Katholiken machen, die leben doch hinter dem Mond.
- Wurfsendung machen?
- Der Staat hat ein Recht zu sagen, über die Schulen es zu verteilen.
- In Kästen auslegen, jeder kann es sich mitnehmen.
- In der Tanzschule. - Aber wer geht denn da hin? Diskotheken? Nee, da nicht. Zu spät.
- Man könnte das in Apotheken oder Drogerien, Friseurläden ausstellen. Da gehen viele Jugendliche hin.
- Wurfsendung machen, wo man hinweist, wo man die Hefte erhalten kann; oder am Schluss der Sendung "Gesundheitsmagazin" bringen.
- Als Beilage zur Tageszeitung, vielleicht machen die das; evtl. mit einem Aufdruck.
- Kaufhaus, in Reklame mit aufnehmen? Geht nicht, können die nicht machen.
- Bei der Bundesbahn gibt es eine unheimlich aufwendige Zeitung, die ist dreimal so teuer.
- Geld dafür ist ja da, man kann es ja verteilen.
- In der Schule wäre es Pflicht zu machen.
- Gibt doch einen Kultusminister! (Nein, elf).
- Anzeigen in Illustrierten, so was in Fortsetzungen machen.

noch II - 4. Verbreitung und Verteilung

- Könnte man es nicht auch so in die Schulen hineinzwängen, die werden doch auch jede halbe Jahr zu zahnärztlichen Untersuchungen gezwungen.
- Frau Strobel weist ja im Fernsehen auch auf das Mütterhilfswerk hin, da könnte sie ja auch auf das Heftchen hinweisen, wo man es haben kann, wo es ausliegt.
- Wenn es politisch nicht geht, dann soll es eben einer von der SPD, CDU, KPD und FDP auch sagen, wo es zu kriegen ist.
- Im Anschluss an das Wort zum Sonntag, oder zur Sportschau, zum Samstagabend-Krimi.
- Schule, vom Klassenlehrer, sollte sich 1 Std. intensiv damit beschäftigen - nicht so wie eine Neckermann-Broschüre.
- Nein, so eine Broschüre würden die (Schule) nicht mit uns durchgehen.
- Sollte man auf der Strasse verteilen, an Leute, die das wirklich interessiert.
- Schulen, Hauptschule, 9. Klasse, das ist das Geeignete.
- Die 12- oder 13-Jährigen würden das nicht nach Hause bringen, aus Angst.
- Wichtig ist nicht, wem man die Broschüre gibt, sondern dass sie gelesen wird.
- Man kann gar nicht konkret sagen, wie man das verteilen kann - man muss den Markt überschwemmen damit, man hat immer gewissen Abfall damit. An Litfaßsäulen anschlagen. Am besten, durch Meinungsumfrage zu hören, wer überhaupt daran interessiert ist.
- Wenn die Leute nicht zu einem kommen, muss man die Broschüre eben zu ihnen hinschicken.
- Postwurfsendungen; aber da liegt zuviel im Briefkasten, und du schmeißt das weg.
- Im Kinderheim verteilen.

noch II - 4. Verbreitung und Verteilung

- In Zeitschriften bringen - Neue Revue; der grösste Teil, der angesprochen wird, wohnt in Kleinstädten.
- Wo sich sehr viele Jugendliche aufhalten - aber die würden es 50 m weiter wegwerfen.
- In der Schule kann man diese Gruppe einfach konzentrierter erreichen.
- In die Schule mit einem entsprechenden Anschreiben an die Hierarchie.
- Die Lehrer sind heute auch nicht viel anders als sie früher gewesen sind.
- Die müsste tatsächlich von alleine kommen - ich glaube schon.
- Werbefernsehen - in 1 - 2 Minuten könnte man schon so viel erzählen -- ich würde sonst auch nicht mehr angesprochen werden.
- An Schulen, Berufsschulen, die sind doch viel aufgeschlossener, wäre das richtige Alter, - Oberschulen? für ab Quarta.
- Solche Broschüren müssen an Schulen verteilt werden, wenn die Kinder nicht zu den Eltern gehen, in diesem Alter, wo die Hemmungen haben.
- Auf keinen Fall als Briefkasten-Wurfsendung, die wird weggeschmissen.
- Man müsste im Rundfunk und Fernsehen bekanntmachen, dass es solche Stellen gibt, an die man sich wenden kann.
- Per Post verschicken, aber persönlich, im Umschlag verschicken, dass die das als Brief bekommen.- Die Adressen kann man vom Standesamt bekommen. -- Die noch nicht Verheirateten? - Schlecht zu kriegen; durch Reklame im Fernsehen.
- Ich glaube nicht, dass die Kirchen damit einverstanden wären, wenn sich Frau Strobel hinstellt und im Fernsehen Propaganda dafür macht. Das ist nicht ohne weiteres möglich - ich weiss nicht.
- Man müsste ein Management ansprechen, wie die das machen - die haben ja auch ihre Quellen. Reklame ist heute alles - auch für gute Sachen muss leider heute Reklame gemacht werden.

noch II - 4. Verbreitung und Verteilung

- Arbeitsgemeinschaft in der Schule - wer sich interessiert, kann damitmachen.
- Wie werden denn die Hasch-Broschüren verbreitet? Dieses hier kann man doch nicht mit Hasch vergleichen - so 100 % ig spricht das doch nur Leute an, die kurz vor der Heirat stehen.
- Sie können ja nicht von Tür zu Tür gehen und fragen "Haben Sie Schwierigkeiten?" - ist ja nicht drin.
- Die Broschüren können an die ganzen Ärzte verteilt werden.
- Brigitte und Bravo beilegen - als Reklame, Anzeige, "Wir informieren Sie gern" - und "Kostenlos" - das ist doch kostenlos? - Die und die Stelle anschreiben, dann wird sie auch gelesen.
- Mit Postkarte anfordern lassen - da hat man Gewissheit, da wird das auch gelesen, das Ziel ist damit erreicht.

II -5. a) Ist die Broschüre geeignet, die Meinung der Leute zu ändern? - Nachdenken über den Inhalt

- Sie ist zumindest zum Nachdenken anregend.
- Es wird sonst in der Familie nur getuschelt, Möglichkeiten angedeutet, aber nicht öffentlich darüber gesprochen.
- Bei Eltern könnte Meinungsänderung bewirkt werden.
- Wenn ich sie meinen Eltern geben würde, würden die davon beeinflusst werden? Ich glaube nicht.
- Es kann eher in die andere Richtung gehen.
- Es müsste eigentlich die Eltern zum Nachdenken anregen. Durch die sachliche Art wäre es für die Eltern sehr gut.
- Es müssten Beispiele rein von Mädchen, die die Pille nicht genommen haben - für die Eltern.
- Es ist etwas mager, die meisten würden sich gar nicht an die Adressen wenden oder zum Arzt gehen - sie sollte mehr auf die Pille eingehen.
- Broschüre müsste mehr aufklären. Es steht ja fast bei jedem zweiten Artikel dahinter, dass man erst den Arzt aufsuchen und mit ihm darüber sprechen sollte. Manchen Leuten ist das unangenehm.
- Es sind Vorteile und Nachteile dabei, es ist alles gesamt, was dazu gehört.
- Man kann ja wählen, mit welcher Methode (verhütet wird).
- Die Broschüre ist geeignet, sein Wissen zu vertiefen, und man kann darüber diskutieren.
- Die informieren und klären auf, die jungen Leute wissen, was los ist.
- Die Leute, die nicht Bescheid wissen, die werden sich bestimmt davon belehren lassen.

noch II - 5. a) Meinungsänderung / Wirkung der Broschüre

- Der Lehrer soll mit denen sprechen und verteilen - es gibt ja auch Klassensprecher - es gibt ja auch Leute, die wirklich Informationen geben können. Aber Familienplanung ist doch kein Pflichtfach - die Schüler haben mit ihren Klassenarbeiten und Noten zu tun; ein Fachlehrer hat keine Lust dazu und auch keine Zeit, wer soll ihm das bezahlen? -- Welcher Lehrer soll sich dazu finden?
- Ich würde mich von einer staatlichen Stelle - Gesundheitsministerium - eher angesprochen fühlen als von Privat - vom Verlag, der will daran verdienen, der Staat macht das kostenlos.

II - 5. b) Gründliches Durchlesen - warum nicht?

(Was wird mit der Broschüre gemacht!)

- Aus reiner Neugierde, was die son' Quatsch schreiben, hätte ich das schon durchgelesen.
- Ich wäre auf Seite 14 - 15 steckengeblieben und hätte es dann weggeschmissen.
- Ich glaub schon, ich hätte es durchgelesen, wenn ich sie im Briefkasten gefunden hätte.
- Ich hätte sie behalten.
- Ich hätte mir was anderes darunter vorgestellt vom Umschlag her - hätte es nicht durchgelesen.
- Vielleicht wäre man kurz darauf eingegangen - dann wieder weg, beim Lehrer.
- Ich hätte sie durchgelesen.
- Flüchtig durchgeblättert. Wenn ich Reklame erhalte, dann blättere ich sie wenigstens noch durch; mein Chef schmeisst sie gleich weg.
- Es muss schon eine gute Aufmachung sein, wenn ich mir das durchlesen soll.
- Mich persönlich interessiert Familienplanung; ich würde es auch durchlesen, wenn es schlecht aufgemacht ist.
- Ich hätte es erst einmal durchgeblättert, und wenn mich was interessiert, dann hätte ich es durchgelesen.
- Danach wegwerfen - was soll man sonst denn damit machen? Soll man das alles stapeln?
- Damit man es behält, sollte man so richtige Geschichten über die Ehepaare schreiben, aus dem täglichen Leben, plastisch geschrieben.
- Aufheben würde ich es, wenn da mehr Beispiele wären, in richtiger Buchausgabe, die man in den Schrank stellen kann, und später mal wieder durchblättern.

II. 6. Identifikation mit den Paaren

- Schlecht zu identifizieren. Es liegt vielleicht an uns, wir machen ganz andere Sachen.
- Es kommt mir so vor, wie Klein-Fritzchen das Volk ansprechen muss, - Er Polier, Sie Verkäuferin, oder Sie will gern Sekretärin werden -- Aber es ist doch wesentlich, die breite Masse anzusprechen -- ja ja, natürlich, -- um es allen zugänglich zu machen ...
- Ich weiss nicht, ob es die richtigen Beispiele sind, die richtige Sprache. -- Beispiele sind richtig, aber die Sprache ist falsch für die breite Masse, die damit angesprochen wird.
- Der eine oder andere wird sich sicher damit identifizieren.
- Es fehlen noch Familienbeispiele.
- Es steht nicht drin, was mit den Kindern passiert, wenn die Frau zur Kur fährt.
- Das sind ja beides negative Sachen - die einen haben zwar kein Kind, dafür kommen sie so nicht klar - es schwimmt in der Mitte zwischen positiv und negativ.
- Die Gisela - Angst vor dem Kind - das kann einen schon stören; sind schon verheiratet, - richtig.
- Müsste ergänzt werden um ein Paar, das noch nicht verheiratet ist.
- Das ist etwas, was schon jeder weiss.
- Für Jüngere finde ich diese Broschüre nicht so gut, es sind ältere Paare, man fühlt sich nicht angesprochen.
- Problem ist glaubwürdig dargestellt.
- Bei Paar 1 und 2 spielen nur finanzielle Dinge eine Rolle, das Weiterkommen.
- Die haben nur das Problem, wie man keine Kinder bekommt.
- Ein Paar 3 oder 4 fehlt, die noch heiraten wollen, hier sind zwei, die sind schon verheiratet; die haben die gleichen Probleme wie die Gisela auch.

noch II - 6. Identifikation mit den Paaren

- Eine Ehe ohne Kind ist keine Ehe! (Widerspruch).
- Es sind nicht nur Ehepaare; man müsste für die ganz jungen Leute hineinschreiben, was so alles passiert, die einzelnen Standpunkte, nicht nur Pille und so.
- Bei Klaus und Gisela könnte man hinschreiben: Er ist Schüler, sie ist Schülerin, er will sich ein Moped kaufen, vom Taschengeld --deren Probleme schildern, dann lesen die das viel aufmerksamer, wenn das in dieser Form abgehandelt wird, dann ist das eine runde Sache.
- Ein Verheirateter liest das nicht, denn für ihn ist das nicht mehr akut.

III. Dritte Themengruppe

Die Gestaltung der Broschüre

Die Fragen zur Gestaltung der Broschüre treffen wiederum auf einen Bereich, der für viele Versuchspersonen recht abstrakt ist. Zwar lassen sich über die Bilder im Heft viele Aussagen machen, aber die Beurteilung der Schriften und des Textes macht erhebliche Schwierigkeiten.

Bei den Bildern stossen die "verschwommenen" Darstellungen der Personen überwiegend auf Ablehnung. Es wird auch bemängelt, dass man sich mit den dargestellten Personen nicht identifizieren könne - sie sind nicht klar genug zu erkennen. Schliesslich werde durch die Bildgestaltung eine "heile Welt" suggeriert, die hier nun so gar nicht zur Debatte stehe.

Die dritte Themengruppe wird abgerundet durch eine Anzahl von Äusserungen allgemeiner Art zur Broschüre und ihrer Gestaltung, die zum Teil aus einem anderen Zusammenhang stammen und zum Teil spontan zur Gestaltung geäussert wurden. Auch hier wird wieder auf den Stil und einzelne Gestaltungselemente eingegangen.

III - 1. Meinungen über die Bilder

- Zuviel Bilder, stattdessen mehr Adressen reinbringen.
- Sind etwas kitschig.
- Statt der Fotos Zeichnungen von Verhütungsmitteln, vom Körper, wo z.B. werden Pessare eingesetzt? Graph. Darstellungen.
- Atmosphäre ist zu "heil", "Schöner Wohnen", wie Stuyvesant.
- Man könnte so etwas popiger machen, so den goldenen Mittelweg suchen.
- Die Bundesbahn und der Bund, die machen heute schon unheimlich gute Werbung, und hier kommt etwas so wie "Love Story".
- Mehr graphische Bilder statt der Zeichnungen, weniger Menschen, mehr Vorgänge zeigen.
- Das sind unheimlich nette Leute, aber man nimmt ihnen nicht ab, dass Sie ein Problem haben, wie es das Heft schildert.
- Man hätte den Leuten Windeln zeigen sollen, reihenweise, das hätte mehr angesprochen, das Negative, die Konsequenz zeigen.
- Von Zille ein Hinterhausmilieu zeigen.
- Die Bilder sind so unscharf, vielleicht nur Gesichter zeigen - unter dem Gürtel sind sie alle so unscharf.
- Das sind Leute, denen es finanziell gar nichts ausmacht, ein Kind zu kriegen.
- Ich glaube nicht, dass ein Polier so aussieht.
- Die Leute sehen so intellektuell aus.
- Die sehen so modern aus, dass man denen gar nicht erzählt, was da drin steht. Das wissen die.
- Man soll Graphik oder Comics nehmen statt Fotos.
- Menschen, die Hand in Hand durch Wald und Flur gehen, das ist "symbolisch" - keine Unterschichttypen.

noch III - 1. Meinungen über die Bilder

- Unterkörper der Frau und des Mannes darstellen.
- Präservativ und Pessar abbilden, Pillenpackungen zeigen. Wo das Pessar dann liegt.
- Die graph. Darstellungen sind in den Tamponheftchen besser als das Heft, und das ist nur ein Faltblatt.
- Vielleicht mal paar schockierende Bilder reinbringen, die irgendwelche Aussagen machen, was auslösen.
- Die wirklich naiven Fotos - so wie Jasmin - das stört, man müsste härtere Fotos da hineinbringen. Ist alles so schön der Reihe nach - so gleichmässig, zu 100% ig ...
- Sehen mir für eine Familienplanung eigentlich ziemlich dusslig aus, so sieht kein Bergarbeiter aus - die müssen schärfer raustreten, das Milchige ...
- Die Leute haben keine Probleme auf den Fotos, selbst das Kind nicht.
- Sind nicht adäquat, weil das Ältere sind, nicht im heiratsfähigen Alter.
- Haben eine gewisse Ruhe -- Bilder müssen rein.
- An den Bildern sehe ich im Grunde schon, ob es mich interessiert.
- Es ist schon fast ein bisschen antiquiert - zu alt, einer, der 14 ist, ein Mädchen, was 16 ist - vielleicht sollte man eine abstrakte Abbildung machen, Graphisches oder so.
- Bilder auf keinen Fall weglassen; man kann sich dabei entspannen.
- Die unscharfen Aufnahmen sprechen nicht nicht so an.
- Stil der Fotos ist gut.
- Jede Illustrierte ist bereits zu grell - dies hier ist nicht so.
- Die unterschiedliche Farbgestaltung fand ich gut.
- Die Farben - das braucht nicht so ein Babyblau zu sein, aber es müsste klarer sein, könnte sogar schwarz-weiss sein, aber nicht so verschleiert!
- Da ist ein "Weichmacher" bei dem Pärchen.

III - 2. Schriftgestaltung, Überschriften

- Die ganz kleine Schrift bei der Zeitwahl-Methode ist zu klein.
- Überschriften sind normal, angenehm.
- Der Stil der Überschriften entspricht oft nicht dem, was im Text steht.
- Die Überschrift müsste etwas greller sein gegenüber dem Bild - sie verschwindet in dem Bild.
- Sie sollten greller sein.
- Ich finde sie blöde, da muss man so genau hingucken, bis man das gelesen hat, könnte etwas grösser sein, reizt, darüber wegzublättern.
- Ich finde die unheimlich zwingend.
- Die Zwischenüberschriften finde ich ganz gut, wenn man das durchblättert, findet man, was man sucht.
- Die Adressen sind sehr wichtig, von der äusseren Aufmachung nicht so gut, ist unheimlich funktional, da würde ich mir was anderes einfallen lassen, schlechteste Seite, und ist eigentlich die wichtigste Seite.
- Die Überschriften, wo es drauf ankommt, die sind gut.
- Die Einleitung, vielleicht bei der Überschrift, ist ein bisschen kitschig.

III - 3. Textgestaltung, Textlängen

- S. 6, Gisela; oder Aufpassen ist nicht das richtige; Text passt nicht ganz zur Überschrift; Text ist schlechter als die Überschrift.
- Zum Teil ausführlicher und eingehender darstellen.
- Man kann es nicht viel ausführlicher machen, aber manches sollte eingehender sein.
- Auflockerung ist gut gelöst.
- Für Genaueres könnte man auch zusätzlich Kleingedrucktes haben.
- In Fussnoten Begriffe erklären, ein Sternchen stört nicht (Fremdworte).
- Man könnte Marken und Fabrikate nennen, z.B. bei Pillen.
- Man sollte hinschreiben, wie teuer diese Mittelchen sind, damit ich weiss, ob ich sie vom Taschengeld kaufen kann, ich hab ja gar keine Ahnung, wie teuer so was ist.
- Hinweis, was es kostet, wenn man zum Arzt geht.
- Für den normal denkenden Menschen ist das unheimlich gut geschrieben.
- Die direkte Ausdrucksweise fehlt, die Leute sagen nun eben mal "bumsen".
- Die Überschrift müsste lauten: " Wie schlafe ich mit meinem Freund, ohne ein Kind am Hals zu haben"?
- Zu allgemein, zu Wischi-waschi, zu wenig konkret.
- Beispiele über das Verständnis der Kinder - ob eins oder lo - das hätten sie bringen müssen, auch finanzielle Probleme; wäre besser, als die gebrachten Beispiele.
- Der Titel sollte lauten, "Unsere Kinder sollten Wunsch Kinder sein, nicht sollen, sondern sollten.

noch III - 3. Textgestaltung, Textlängen

- Längere Texte wären belastend - da bekommt man Angst oder Respekt.
- Das ist kein Boulevardblatt - dies ist besser. Man kann ja so eine Sache nicht reisserisch aufmachen.
- Die ganze Seite 2 hätte man dafür verwenden können, zum Inhalt was zu sagen, über die 4 Ehepaare, Inhaltsverzeichnis, dann kann man das, was einen interessiert, direkt aufschlagen.

III - 4. Allgemeine Äusserungen zur Broschüre und ihrer Gestaltung

- Was macht man, wenn man ledig ein Kind hat? Wohin gehen? Vormundschaftsgericht? Absicherung durch die Krankenkasse, Beihilfen? Was gibt es da? Ergänzungen in der Broschüre sind notwendig.
- Ein zweites Heft machen für die Folgen falscher Planung; mit Ratschlägen und Hilfen.
- Einsatz muss früher erfolgen.
- Die Bilder hätte man für was besseres nutzen sollen, z.B. für mehr Adressen, für Beratungsstellen. Das ist schliesslich kein Bilderbuch.
- Es gibt Widerstände bei Katholiken wegen der Pille, der Papst ist doch dagegen.
- Der Bereich der Pubertät gehört auch abgehandelt.
- Wie es zur Schwangerschaft kommt, klären.
- Broschüre müsste einen anderen Stil haben. Es ist an Ehepaare gedacht, die bereits verheiratet sind. Mir fehlt der Hinweis, dass das gemeinsam durchgeackert wird.
- Müsste etwas dicker sein, die Fotos weg, die stören, das ist so eine "Schöner-Wohnen"-Atmosphäre, "Heile Welt", Stuyvesant;
- Man braucht die Überschrift: "Was können wir tun?" - auch die Ehepaare;
- Ist zu nüchtern gehalten.
- Ich hätte mit 14 oder 15 nicht gewusst, was Menstruation ist. Den Ausdruck kannte ich nicht, auch "Periode" nicht. Man sollte ganz einfaches Volksdeutsch schreiben.
- Hier wird das menschliche am Kind überhaupt nicht behandelt, als Abstraktes. Das Kind ist eine riesige Verantwortung. Bums. Damit hat sich's.

noch III - 4. Ausserungen zur Broschüre

- Ich bin nicht so 100 %ig mit dem Ding hier einverstanden, es ist ein bisschen zu einseitig.
- In erster Linie ist die Broschüre ja nun für Verheiratete und solche, die es werden wollen - also für 18-19-20-Jährige.
- Man kann ja nicht für alle Jahrgänge schreiben und für alle Schichten, das hier ist nur für Leute, die heiraten wollen oder verheiratet sind.
- Mit den Beratungsstellen werden nur die Jungen angesprochen, nicht die Älteren -- im Rundfunk und Fernsehen bekanntmachen, wohin man sich wenden kann.

X

III.

Anhang

1. Schlussbemerkungen

Zum Abschluss der Abhandlungen ist insbesondere die Frage zu beantworten, ob die Befunde zwischen den quantitativen Interviews und den Gruppendiskussionen auseinandergehen.

Dies ist im grossen und ganzen zu verneinen; die Befunde stimmen weitgehend überein.

Von der gestellten Aufgabe her ist als Schlussbefund darzustellen, dass die untersuchte Broschüre überwiegend wohlwollend aufgenommen wurde, dass aber auch einige wichtige Punkte der Kritik geäussert worden sind. Kritik richtet sich immer auf Sachbereiche, in denen eine "Lebensferne" vermutet wird - insbesondere auf die Darstellung der Paare, mit denen sich viele Versuchspersonen einfach nicht identifizieren konnten oder wollten.

Für Familienplanung - so jedenfalls einige Leute - sei die Behandlung von Familiensorgen schon zu spät, im Grunde nicht mehr aktuell.

Planung wird mißverstanden als eine Umschreibung für "Familiengründungsverhütung" oder zumindest als Methode, die Gründung hinauszuschieben. Das Vehikel, das die Verzögerung weiter in Zukunft trägt, ist die Verhütung der Schwangerschaft.

So wird denn die Broschüre eher als Anleitung zur Verhütung des "unbeabsichtigten Kinderkriegens" angesehen. Teile, die dieser Erwartungsvorstellung nicht entsprechen, werden als unwichtig, notfalls auch als "bekannt" abgetan.

Die Broschüre zielt, so wie sie gemacht ist, überwiegend auf Ältere (also auf Jugendliche um 18 Jahre), obwohl diese Altersgruppen sagen, der Inhalt biete für sie nichts neues. Die Jüngeren (Gruppen bis 16/17 Jahre -) finden den Inhalt durchaus auf sich bezogen; er sollte jedoch um die Familienprobleme geleichtert und um ausführlichere Informationen ergänzt werden.

Ein Problem grösseren Ausmaßes bietet sich in dem Bereich der Distribution dar. Alle Vorschläge, Schulen zu "zwingen", die Verteilung vorzunehmen und die Broschüre im Unterricht zu besprechen, gehen an der Realität der dafür notwendigen Kompetenz vorbei. Es deutet sich dabei an, dass ein zweistufiger Kommunikationsweg gewählt werden müsse, der allerdings den Nachteil hat, dass zunächst Aktivität und Initiative entwickelt werden muß, um die Broschüre zu erhalten.

Die Reaktion auf die Tatsache der Broschüre war, der sozialen Herkunft entsprechend, unterschiedlich. Während jüngere Jugendliche sehr schwungvoll diskutierten, waren Erwachsene aus dem kleinen Mittelstand eher reserviert; für sie ist die Konzeption ein Mittel der Regierung, ihre Vorstellungen durchzusetzen. Man findet das zwar verdienstvoll, mag aber die Regierung nicht.

Mädchen können mit der Broschüre mehr anfangen als Jungen; jene zeigen sich sehr interessiert und engagiert, diese verhalten sich eher verklemmt. Die Broschüre besorgt bei den jungen Mädchen eine Verdichtung der Information, bei den männlichen Jugendlichen eher eine Grundinformation. Auf das in beiden Gruppen immerhin unterschiedliche Wissen müsste eine Neuauflage Rücksicht nehmen.

Insgesamt erfüllt die Broschüre ihren gedachten Zweck recht gut, wenn man die Überschrift und bestimmte Teile der Visualisierung ändert ("Wunsch Kinder", Fotos).

2. Zur Methode

- a) Die vorgelegte Untersuchung besteht aus zwei voneinander unabhängigen Teilen.
- (1) Im Band 1 sind die Ergebnisse einer quantitativen Erhebung enthalten und kommentiert;
- (2) Im Band 2 werden die Befunde aus den Gruppendiskussionen ausgezogen und knapp interpretiert.

Die zweistufige Anlage erfolgte zu dem Zweck, die Wirksamkeit und Anmutung der Broschüre "Wunschkin-der" zu untersuchen.

- b) Auftraggeber ist die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln, mit der die Erhebungsunterlagen gemeinsam entwickelt und abgestimmt wurden. Die Durchführung lag bei INTERMARKET Düsseldorf. Untersuchungsleitung: Dipl.-Volksw. G. Benad, Mitwirkung bei Gruppengesprächen und Aufbereitung: Dipl.-Sozialwiss. M. Kratz.

- c) Vorgesehen war die mündliche Befragung einer Stichprobe von 100 Personen und die Durchführung von 4 Gruppendiskussionen. Die zugrundeliegende Grundgemeinschaft war mit Jugendlichen von 14 - 18 Jahren und Erwachsenen von 18 bis ca. 35 - 40 Jahren definiert; beide Geschlechter sollten vertreten sein. Die Angehörigen der oberen sozialen Schichten sollten unterrepräsentiert sein, da die Zielgruppe im wesentlichen aus den unteren und mittleren Sozial-schichten gebildet werden sollte.

Tatsächlich wurden statt 100 127 Interviews ausgewertet und verarbeitet; da institutsseitig eine

Überquote eingebaut war, um mögliche Ausfälle durch Verweigerung zu kompensieren. Diese Vorsichtsmaßnahme erwies sich jedoch als überflüssig; die Interviews liefen glatt ab.

Bei den Gruppengesprächen nahmen 32 Personen im gleichen, oben beschriebenen Alter teil. Die Zusammensetzung der Gruppen war nach Alter und Geschlecht gemischt.

- d) Gewichtungen der Karten wurden nicht vorgenommen.
- e) Die Feldarbeit erfolgte vom 1. bis 6. Juli 1973, die Gruppengespräche erstreckten sich von Anfang Juli (Testgespräch) bis Anfang August.
- f) Die Personenauswahl erfolgte nach der Quotamethode. Es waren 22 Interviewer des Instituts eingesetzt. Die Personengewinnung bei den Gruppengesprächen erfolgte ebenfalls nach den geforderten Quotenvorgaben; die Broschüre "Wunschkind" wurde an ca. 50 Personen verteilt.

Bei den Gruppengesprächen wurden Tonbandaufnahmen vorgenommen.

- g) Die Ergebnisse des quantitativen Teils sind im Tabellenteil eingehend dargestellt. Die Basiszahlen und Gruppengrößen sind jeweils ausgewiesen. Der Fragebogen ist im Original dem Band 1 beigegeben.
- h) Diese Untersuchung wurde exklusiv für die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung durchgeführt.